# Danziger Voltsstimme

Acense preis monatich 3.20 G. wöchentlich 0.30 G. in Deutschland 3.70 Goldmark, durch die 1901 8.30 G monati. Har Commercellen 5 Alvin. 18 teigen: Die 10 gesp. Zeise 0.40 G. Mestlameseise 2.00 G. in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements und Insersienantinge in Colen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

9tr. 68

Greitag, ben 21. Mara 1930

21. Sahrgang

Geldäfissiene: Danzig, Am Spendhaus Mr. 6
Vostschedkonio: Danzig 2945
Pernsprech-Anschutz bis 6 Uhr abends unter Cammelnummer 216 51. Bon 6 Uhr abends: Schriftleliung 242 96. Anzeigen Annahme, Expedition und Druderei 242 97.

#### Der Rampf um den Etatsausgleich

Doch noch Arisengefahr in ber Roalition?

Die bisher nach außen in Erscheinung getreiene Stagnastion in der Freistaatpolitik ist hurch die nun ersolgte Flotismachung der umfrittenen Gesehentwürfe in eine Zeit äußerstant politiken Foch druck verwandelt. Es liegen dem Bollstag insgesamt acht, vielkach alkerdings zusammengebörende Borkagen vor, die ihre Veradschiedung dis zum 1. April sinden sollen und zum größten Teil finden mil sen, wenn sür den Staat kein neuer Einnahmeausfall entstehen soll. Angeschis der össenkichen Diskusson, die solvohl über das des schleunigte Veraligion, die solvohl über das des schleunigte Veraligien, die solvohl über das des schleunigte Veraligien, die solvohl über das des schleiter Borkagen, wie auch über ihren sachlichen Inchestelle als ein Rachteil anzusehen, das die Begründung sür diese Awcisellos als ein Rachteil anzusehen, das die Begründung sür diese Arcisellos als ein Rachteil anzusehen, das die Begründung sür diese deitze der schlichen wird der Mund des Finanzsenasade erst nachtäglich heute durch den Mund des Finanzsenasche erst nachtäglich heute durch den Mund des Finanzsenasche erst nachtäglich heute durch den Mund des Finanzsenaschen sin der Stehungnahme als außerordentlich nachteilig für die Regierung demerkhar nemacht hat. Es bleibt allerdings die Hossung, daß die Darlequigen des Finanzsenaschen für die Borden entziehen und wenigkens in der noch einer einigermaken obiestiven Burteilung zugänglichen Bresse die Boraussehungen sür eine seitzung der Stuation schaffen werden.

Mehr als der sachliche Inhalt der Gesehentwürse hat disher die Art ihrer Verabschiedung im Vordergrunde der öffentlichen Krifft gestanden. Es wird dadet als unmöglich bennstandet, daß diese Borlagen in der kurzen Frist dis zum 1. Abril zur Verabschiedung kommen sollen. Die Regierung dürste dieses Ansinnen sicherlich nicht leichten Herzens an den Volkstag gestellt haben; sie bestückt sich jedoch in einer Zwangslage, die gerade die Kreise ihre Berückstigung nicht versagen dürsten, die sosst die Kreise ihre Berückstigung nicht versagen dürsten, die sosst die Kreise ihre Berückstigung netrost erklärt werden. Erickstischen wollen. Auch der Sozialdemokratie, das sahn angekliche vollemischen Anzahrungen getrost erklärt werden, ericksint die aus dem Zwange der Kot gedorene beschleunigte Beradschiedung seineswegs als Ideal. Sie trägt jedoch an der außerordenklichen Karzügerung der Dinge nur den kleinsten Erister Fchild und würde es anherorden sien längere Krift zur Berschiftung kehen würde. Aber wenn sie sich den Staatsnotwendigkeiten sügt, wird das mit mindeltens ebenso staatsnotwendigkeiten sügt, wird das mit mindeltens ebenso staatsnotwendigkeiten siehe den der here ofigen unten staatserhaltenden Opposition erwartet werden dürsen. Allerdingssind berein einen "enschiedenen Widerstand" gegen alle Regierungs-berein einen "enschiedenen Widerstand" gegen alle Regierungs-berein einen "enschieden Widerstand" gegen alle Regierungs-borschläse angestindigt haben, nicht berechtigt, über mangelnde Möglichleit zur sacht die klages zu sichren.

Soweit in ber Oessenischen Mitarbeit Klage zu führen.
Soweit in ber Oessenischeit zu den Borschlägen des Senats bereits in sachlicher Hinscht Stellung genommen worden ist, sind dadei zuweist die Geschtspunkte zutage getreten, die aus den früher geführten Auseinandersehungen bereits besamt sind. Bemerkenswert bleibt, daß die Steuervorlagen und die Aenderungen des Wohnungswirtschaftsgesetes, nachdem alle ihre Einzelheiten durch die Gesetssvorschläge besamt geworden sind, disher nicht zum Anlaß öffentlicher Betrachtungen geseint haben. Hierstürt dürste sich eine Stellungnahme zu den Ginzelheiten wohl erst mit der Beratung im Bolkstage entwickln. Wie wir bereitz gestern aussührten, halten wir der wickeln. Wie wer kenderung der Mieter schlichssparteien auch eine wesentlich gemilderte Fassung auswies, sür außersordentlich bedenklich. Es wird in den Bolkstagsberatungen eine Lösung gesucht werden müssen, die die gesährlichen Ausswirtungen der jeht geplanten Reglung unterdindet.

Als besonders umstritten scheint jedoch das Geset über die Arbeitsmarkt bereinigung angesehen werden zu müssen. Herfür kommt der Widerstand nicht aus den Reihen der Opposition, sondern der Regierungsparteten. Es in das Zentrum, das seine alte Gegnerschaft gegen die geplanten Masnahmen ankündigt. Wenn man der "Landeszeitung solgen darf, soll das Geset in der vorgelegten Form sür das Zentrum unannehmbar sein; es wird eine Reihe bedeutsamer Abänderungsanträge in Aussicht gestellt. Das Blatt sährt dann wörtlich fort:

"Es ist auch zu beionen, daß über dies Geset, — im Gegensatz zu den sonstigen Gesetzen — eine Einigung in der Kvalition vor Einbringung und auch bis zur Stunde nicht erzielt worden ist. Die Sozialdemokraten werden es sich also selbst zuzuschreiben haben, wenn es im Plenum des Bolkstages bei diesem Gesetz zu unliebsamen Auseinzundeklebungen in der Kvalition kommen sollte, ähnlich wie dies bei dem "Fall Sturm" und bei der Auflösung der Polizeischule der Fall war."

der muß eigenartig berühren, daß das Zentrumsorgan derartige Parallelen zieht. Aber das wird durch die weiteren Aussiührungen verständlich, in denen offen wieder der alte Haßiührungen verständlich, in denen offen wieder der alte Haßigen den sozialbemokratischen Senator Arczonifi zum Durchbrüch kommi. Ihn, als den zuständigen Senator auch für das Ressort Arbeit, scheint man wieder besonders tressen zu wollen. Daneben hat es dem Zentrum die nach seiner Meinung in dem Enswurf enthaltene Zwangsarbeitsversmittlung angetan, die es unter völliger Misachtung der Insteressen der Arbeiterschaft entschieden ablehnt. Soweit noch außenpolitische und andere Betrachtungen damit verbunden sind, wird sich noch Gelegenheit sinden, darauf einzugehen. Immerhin muß in dieser Frage, die von der Sozialdemostrette als außerordentlich bedeutungspoll angesehen mird, ein neuer Arisenpunkt erblick werden missen. Benn man noch hinzunimmt, daß auch dem Ausgleich des städtischen Etats noch mannigsache Sprengpunkte innezuwohnen scheinen, so kann die Situation auch innerhalb der Kvalition noch nicht als entspannt angesehen werden. Es bleibt abzuswarten, inwieweit sie unter dem äußeren Druck der bevotsitehenden Attacken der Opposition sich wielleicht zu einer stärkeren Geschlossenbeit zusammensindet.

Enischeidende Kursänderung in Sowjetrußland?

# Gerüchte über Stalins Rücktritt

Borlichtiger Widerruf durch die amtliche russische Telegraphenagentur

In Ruhland scheinen sich zur Zeit hinter den Rulissen wieder einmal Borgänge abzuspielen, die auf den Sturz Sialins hinauslaufen, ohne dah man darüber zunächt flar sehen würde. In den letten Tagen find in der ansläns dischen Presse immer und immer wieder Gerückte sider einen bevorstehenden Rücktritt Stalins verbreitet worden. Dazu hat inzwischen die amtliche Nachrichtenagentur der Sowietz union in einer mehr als merkwürdigen Erklärung Stellung genommen, die folgendermaßen lautet:

"Die amilichen Stellen ber Cowjetunion erklären, daß die Grüchte über einen Rüdiritt Stalins vom Posten des Generalsekreiters der Kommunistischen Partei der Sowjetz union nicht den Tatsachen entsprechen. Ein Rüdiritt Stalins könnte nur mit dem Einverständnis des Parteitages erfolzgen, der am 15. Mai in Mostan statisindet, Anch die Nachs

richt, daß Stalin gezwungen sei, fein Amt niederzulegen, ist pach den amtlichen russischen Stellen eine boswillige Erfindung."

Der "Vormäris" bemerkt dazu: "Wenn überhaupt eiwas geeignet ift, den Verdacht zu erwecken, daß mit Stalin etwas los ist, so ist das dieses amtliche M. Rauer Dementi. Die Sprache dieses Tementis ist auffallend gemäßigt und vorsichtig im Vergleich zu sonstigen Voskauer Ableugnungen. Und vor allem, was soll überhaupt die Erwähnung des kommunistischen Parteitages, der allein über einen Rückritt Stalins entschelden könne, bedeuten. Viegt endlich nicht das Schwergewicht des letzen Sates eiwa auf dem Wort "gezwungen"? Ans alledem märe eher zu schließen, daß in Moskau die Frage eines mehr oder minder sreiwilligen Rückritts Stalins überhaupt diskutiert wird, was freslich nach dem pansfartigen Mückzug von dem bisherigen Stalinkurs kein Wunder wäre."

<u> Line Erklärung aus Weimar</u>

# Thüringens Regierung stellt sich stark

Kein "Beschluß", nicht zu antworten, also eine Ohrfeige für Herrn Frick — Aufruf an das Volk

Der Borstenbe bes thuringischen Staatsministeriums hat ben Brief bes Reichsinnenmikisters am Schluß ber Donnerstagsipung bes thuringischen Landiages mit einer Extlärung beantwortet, die eine neue Desabouterung frids barstellt und biesen nationalsozialistischen Ministerlehrling vor aller Welt wiederum der Lächerlichen Versägibt. Frid hat vor Wochen in einer nationalsozialistischen Versammlung in Weimar in bezug auf die Ansrage Severings über den Bund "Abler und Falsen" erklärt, daß der Reichsminister des Innern lange auf eine Antwort warten lönne.

In seiner gleichzeitig brieflich und Berlin weitergeleiteten Etstärung stellt das thüringische Staatsministerium
in aller Form sest, daß, von ihm ein Beschluß, den fraglichen Brief nicht zu beantworten, niemals gefaßt worden ist. Mit dieser Feststellung straft die thüringische Regierung den Butschisten Frid von neuem Litgen.
Sie gibt ihm zugleich einen weiteren Fußtritt, indem sie auf die Aufrage des Reichsministers vom 17. Februar
eine positive Antwort erteilt, trothdem Severing darauf nach Frid "lange warten" sollte

Die thüringische Regierung siellt in der Ertlärung sest, daß nach den von ihr getrossenen Teststellungen der Bund "Abler und Falsen" seine der Reichsversossung oder den Strafgeseben zuwiderlausenden Ziele versosst, so daß tein Anlaß vorlag oder vorliegt, gegen diesen Bund, soweit sich dessen Organisationen auf Thüringen erstreden, vorzugehen. Man sann darüber streiten, ob diese Antwort sachlich berechtigt ist und der Bund "Abler und Falsen" in seinen Zielen tatsächlich der Reichsversassung und den Strafgeseben nicht zuwiderläust

Das wesentliche ist zunächst, baß die Antwort, die Frid nach seinen eigenen Aeusterungen nie erteilt haben würde, erteilt worden ist

und damit einem Teil der Forderungen des Reichsinnenministers in gewissem Sinne bereits Genüge geschehen ist. Was soust in der Antwort der thüringischen Regierung angeführt wird, beruht auf Unkenntnis ober Verdrehung der geschlichen Voraussehungen sur die Jahlung der Zuschisse an die Bolizei der Länder.

Bolizei der Lander.
In der der Reichsregierung übermittelten thüringischen Regierungserklärung besagt ein Bassus, daß Severing "nicht einmal von seiner Besugnis Gebrauch gemacht" habe über die Berwendung der Zuschüsse für die Polizei in Thüringen Auskunft einzuholen. Diese Bemerkung ist absurd. Nachdem der Reichsinnenminister dis zum 18. März auf eine Anfrage vom 18. Februar seine Antwort erhalten hatte und der putschistische Innenminister dieser Regierung in einer nationaliozialistischen Bersammlung ausdrücklich erklärt hatte, daß er eine Antwort nicht erteilen würde, sollte sich Severing die Blöße einer nochmaligen Anstage geben und sich einer nochmaligen Unverschämtheit Fries aussehen? Wirklich eine starte Zumntung!

#### Berichleierungstaktik ber Frich-Regierung

Die thüringische Regierung hat Donnerstag gegen Abend einen Aufruf an ihr Bolt erlassen, als ob es gelte, der Reichsregierung den Arieg zu erklären und das Schlimmste von dem durch bürgerliche Regierungen bankerott regierten Thüringen abzuwehren. Der Aufrus ist so dummdreist und srech, und sein Inhalt steht mit den Tatsachen so zu Widerspruch, daß er unbedingt von dem ban er i schen Putschisten und Gochverräter Frie versabt sein könnte. Sein Sinn ist,

nicht allein ben Bieichsminister bes Innern, jondern mehr noch den Sogialdemofration Gebering und bamit vor allem bie Cogialdemofratische Partei ju treffen.

In dem-Aufrus wird zunächst betont, daß die Megierung Thüringend Selbständigkeit wahren und sich durch nichts stören lassen werde. In diesem Zeitpunft "strengster und verantwortungsbewußter" Arbeit um die Lebensinteressen

des ihnringtschen Boltes nuternehme es der der Sozialdemokratischen Partei angehörende Reichsinnenminister Severing, ohne jede haltbare Begründung und unter Misachtung der getroffenen Vereinbarungen, in den gedeihlichen Fortgang der thüringischen Regierungsgeschäfte einzugreifen. Die Landesregierung bitte das Thüringer Bolt um Befolgschaft und Treue in dem sesten Bissen, alle Angrisse auf die Shre, das Ansehen und die Freiheit des "lieben Beimatlandes abzuwehren. Der Aufruf ist von sämtlichen acht Mitgliedern der Landesregierung, von der Deutschen Boltspartet bis zu den Rationalsozialisten, unterzeichnet.

Der "Sozialdemokratische Pressedienst" macht darauf aufmerksam, daß die Herren thüringischen Minister bei aller Spekulation auf daß partikularistisch gesinnte Sviehbürgertum ihre Rechnung schon insosern verkehrt machten, als sie vergaßen oder ihrem Volke vorenthielten, daß

ber Brief des Reichsinnenministers an das thüringische Staatsministerium volle Zustimmung des Reichswehrs ministers gefunden

hat und ebenso von dem Kommando der Reichswehr in allen Teilen gebilligt worden ist. Was im gegebenen Falle weiter gegen die Putschiftenzentrale in Weimar — nicht gegen das ih fir ing ische Volf — zu geschehen habe oder ge schehen werde, werde in vollstem Einverständnis mit der Reichswehr erfolgen.

#### Thüringen will den Staatsgerichtshof anrufen

Wie im Anschluß an die gestrige thüringische Kabineits= sitzung versantete, wird die thüringische Regierung für den Fall, daß die Ankündigung des Reichsinnenministers, dem Lande Ctatmittel vorzuenthalten, durchgeführt werden sollte, zur Herbeisührung einer Entscheidung den Staatsgerichts= hof anrusen.

Reine offizielle Anwort an ben Reichsinnenminifter

Die Kabinetisiung soll sich nicht mit einer Antwort der Megierung auf das Schreiben des Reichsinnenministers besichäftigt haben. Es wird erklärt, daß die Regierung anser der gestrigen Erklärung im Landiag keine offizielle Antwort an das Reichsinnenministerium richten werde.

#### Um Danzigs Beitritt zum Sandelsvertrag

Muswanderers Transporte nur über Dangig und Gbingen

Die poinische Regierung hat fich in einer Bestimmung des deutschepolnischen Handelsvertrages das Recht vorbehalten, die Freie Stadt als eine vertragickließende Partei dieses Bertrages zu erfären. Araft einer solchen Erblärung wird

Daugig die Rechte erwerben und die Berpflichtungen fibernehmen, die in bem Sanbelsvertrage fefigelegt find.

Hinsichtlich des Niederlassung grechts ist vereinbart worden, daß der entsprechende Teil des Sandelsvertrages im Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und Dauzig feine Geltung haben soll. Demnach wird den Reichsangehörigen auf Danziger Gebiet und den Danziger Staatsangehörigen in Deutschland die bisherige weitherzige und liberale Handhabung des Riederlassungsrechts gesichert bleiben. Eine entsprechende Erklärung wird in der bevorsstehenden Notisizierung der polnischen Regierung betressend den Beitritt Danzigs zum deutschen Polnischen Handlen sein.

Die bentschen Schissahrtsgesellschaften, die mit Inkraittreten des Sandelsvertrages zur Betätigung in Polen 311gelassen merben sollen, werden die Beförderung von Auswanderern aus Polen nach Mangabe der polnischen Gesehe nur über Danzig und Gbingen vornehmen können.

# Hoffnungslofigkeit auf der Flottenkonferenz

Briand abgereist, seine Rollegen folgen - Snowden soll Krach gemacht haben

Briand ift am Donnerstag nach Paris Burlidgefehrt. lleber bie hintergrunde ber Reife find bie berichiebenartigften Muffaffungen in Umlauf. Es erhalt fich u. a. harinadig bas Gerlicht, bag Briand einen neuen, ihm bon Macbonalb unterbreiteten politischen Borfchlag mitgenommen hat, ber gu einer Heberbrudung ber italienifch-frangofifchen Gdwierigfeiten führen foll. Alle hoffnungen, bie fich an diese Information gefnüpft hatten, find jeboch wieber verflogen, nachbem ber Beidluft bes großen fafchiftifchen Rates befannt wurbe, in bem bas

Bringip ber italienischen Paritat mit Frantreich neuerbings in aller gorm verfündet worben ift.

Die Einzelbesprechungen bauern inzwischen fort, Macbonald macht nach wie bor fast übermenschliche Anstrengungen, um bie Ronferenz vor einem völligen Zufammenbruch zu reiten. Die gestrige Besprechung zwischen Macdonald und Grandi galierneut dem französisch-italienischen Problem. Die amerikanische Delegation verdrachte gestern ihre Zeit mit einem Besuch des Schlosses Windsor und der berühmten Schule von Eion.

Am Freitag werben auch ber frangofische Marineminister Dumesnil und ber Rolonialminister Bietri bie Flottentonfereng verlaffen.

Offigiell soll ihre Abwesenheit nur über bas Wochenenbe bauern, jeboch erfläri ein Teil ber Barifer Morgenpreffe bon beute, bag Frankreich eigenilich mit einer fleinen technifchen Beobachtungelommiffion in London ftart genng vertreten fei, folange fich bie Berhandlungelage nicht grundfatlich gebeffert

Bertinag weiß im "Echo be Paris" bon einem fdiweren Bufammenftof awifden Macdonalb und Snowben ju berichten. Snowben habe im letten Minifterrat eine Arttit an ber Konfereng bis zu ber Erflärung gefteigert, baß, je ichneller biefes verunglildte Unternehmen vertagt werbe, befto beffer es für ben Frieben fei. "Roch eine folde Ronferens", babe Snowben gejagt, "und wir haben einen fieuen Krieg."

#### Um die Beilegung des Seimkonflikts

Der neue Rabinettsbildner befpricht fich mit ben Parteien Der Regierungblod bodt weiter

Cenaismarichall Sanmanffi hat gestern feine Ronferengen mit den parlamentarifchen Graftionsvorständen aufgenommen und vormittags den Borstand des Regierungs-block, mit Slawek an der Spize, und am Nachmittag den Vorstand der P.P.S.-Fraktjon empfangen. Weder von seiten des Schatsmarschalls, noch von seiten der Abgeordneten ift etwas über die Konferengen befannt geworden. Das Biel dieser Konferenzen ist jedenfalls aber — wie Saymansti selbst erklärt hat — eine Beilegung der Störungen im Seim, so daß im Lause dieser Konserenzen von
der Zusammensehung des künstigen Kabineits überhaupt

der Jusammensehung des künstigen Kabineits überhaupt noch nicht gesprochen werden wird.

Im Laufe des heutigen Tages werden weitere Konserensten des Senatsmarschalls mit den Seimklubs stattsinden.

Inswischen verweigerten die Regierung kabges aber det en lauf einer Erklärung ihre Anteilnahme an allen Parlamentsarbeiten. U. a. hat sich der Vorsissende der Versassenwissen, der Regierungsabgeordnete Mastowski, geweigert, die Kommission einzuberusen, trothem die oppositionelle Mehrheit der Kommission in einem besons deren Aries dazu ausgesordert hatte. beren Brief bagu aufgeforbert hatte. Die Bollfibung des Seims ist für den kommenden

Dienstag angefebt.

Reine bolbige Lojung ber Regierungefrife?

Man vermutet, daß, falls die Besprechungen in dem bissherigen Tempo sortgeführt würden, die Regierungskrise noch recht lange andauern könnte. Ueber die vermutliche Jusammensehung der neuen Regierung ift noch wenig bestannt. Es gilt als sicher, daß natürlich Pilsudski, weiter auch Angenminister Zalesti und Handelsminister Awiatkowski

ihre Portescuilles beibehalten werben. Als aussichtsreicher Randibat für den Posten des Finanzministers wird Prof. Argganowski genannt. Auch die übrigen Porteseuilles sollen mit treuen Bilfubiti-Anhangern belegt merben.

#### Konterrevolutionäre Berichwörung in der Ukraine Eine amilide fowjetruffifde Melbung

Die Telegraphen-Agentur ber Comjetunion melbet: In ber Ufraine murbe eine fonterrevolutionare Organifation der Ukraine murde eine konterrevolutionäre Organisation ausgedeckt, die eine breitangelegie Schäbigungstätigkeit in der Landwirtschaft betrieb. Die Leiter der Organisation, die bedeutende Posten im Aderbaukommissariat und in anderen Institutionen bekleiden, suchten durch spstematische Entstellung wichtiger politischer Regierungsdirektiven die Landwirtschaft in kapitalistische Bahnen zu lenken, das Aulakentum zu verstärken und bedeutsame sopialistische Mahnahmen der Sowseiunton auf dem Dorfe lahmzulegen. Die Angeliggien sind meist ehemalige Großgrundbesiber und frühere Angehörige konterrevolutionärer Armeen.

"Warnungsfignale in letter Ctunde"

Die Landvolflente über bie jüngften Bombenattentale

Der Berteibiger ber Bombenattentäter bes Borjabres, Der Berteidiger der Bombenattentäter des Borjahres, Dr. Lütgebrune, erklärt in einer Juschrift an die Presse, daß die Täter der neuen Anschläge schon um des willen nicht in den Reihen der seht nach Altona verwiesenen Angeschuldigten der Holsteiner Landvolkbewegung gesucht werden können, weil diese Taten den Interessen der angeschuldigten Landvolkangehörigen strikte zuwiderlaufen. Zeit und Zweck der neuesten Anschläge widersprächen durchaus der Angahme, daß die Täter dem holsteinischen Landvolkangebörken.

Demgegenüber betonte der Bofbefiger Bid jun., ber wegen der früheren Bombenattentate icon einmal feitgenommen war in einer Landvolfversammlung, daß die Bombenanfclage ein Barnungefignal in letter Stunde fein follten, ausgeführt von guten Patrioten, die fich gegen die Berftorung ber Edolle mehren wollten. Der Landvolfführer Lithmann bezeichneie die Bombenanschläge als einen Proteft gegen bas Futterfrippeninftem und Schieberium.

Der Prafident bes Landesfinanzamtes Schleswig-Hol-ftein hat für bie Auftlarung ber Bombenanichlage in Oldesloe und Reumunfter ebenfalls eine Belohnung von gufammen 5000 Mart ausgefest.

# Ausbau des Verkehrsneges in Deutschland

Neue Eisen- und Kleinbahnlinien — Das Zehnjahresprogramm der Osthilfe

Das Meichstabinett irat am Donnerstag unter bem Borfit | bes Reichstanglers jur Erlebigung einer größeren Angahl laufender Angelegenheiten in ber Reichstanglei gu einer Cibung gujammen.

In erster Linie kamen die Anregungen, die der Reichsprösident in seinem Schreiben an die Reichsregierung für
den Osten Deutschlands gemacht hat, zu eingehender Erörterung. In diesem Zusammenhang hatte der Reichsminister
des Junern vor kurzem dem Kabineit einen im Einvernehmen mit den beteiligten Reichs- und preußischen Ressorits
außgearbeiteten Plan einer Reichs- und Staatsbilse für die
bedrängten Ostgebiete vorgelegt, der in der Donnerstagsitzung die grundsähliche Austimmung der Reichsregierung sitzung die grundsähliche Zustimmung der Reichöregierung gesunden hat. Mit der Aussührung dieses Planes, der an sich für zehn Jahre vorgesehen ist, soll im bevorstehenden Baushaltsjahre 1030 mit ben im Saushaltsplane vorgejehenen 29 Millionen Reichsmart begonnen werden.

Die Magnahmen laufen gunadift auf einen

Ausban der Chauffeen und Gifenbahnnege, eine Er: weiterung der bestehenden Schuleinrichtungen und auf wirtschaftspolitische Magnahmen zur Steigerung der Mentabilität ber bitlichen Landwirtschaft

hinans. Im einzelnen ift beabsichtigt, durch den Bau von Schulen, Jugendheimen, die Cinrichtung von Aindergärten uiw. den kulturellen Unterbau in Ditpreußen und der Grenzmark Posen-Westpreußen zu erweitern. Auch von allen übrigen Maßnahmen soll nicht nur Ostpreußen, sondern zusgleich die Grenzmark Posen-Acstpreußen betroffen werden.

Es ift ber Ban von nenn Gifenbabnlinten in Oftpreußen und ber Grensmark vorgesehen. Gedacht ist seiner an die Errichtung neuer Aleinbahnen, wie an ben Ausbau der durch die Grenzziehung unterbrochenen Eisen-

In wirlschaftlicher Sinsicht ist u. a. an verhältnismäßig starte Frachtermäßigungen gedacht. Allein für den Ausban des Berkehrsnetzes wird die Reichsregierung auf dem Gestelle Berkehrsnetzen Gestelle Berkehren und der Gestelle Berkehren biete des Chauffesbaues im Rahmen bes Behnjahrpro-gramms 75 Mill. Mart gur Berfügung fiellen.

#### Ein Generalstreik auf Ruba

Auf Anba veranstalteten am Donnerstag 250 000 organifierte Arbeiter einen 24ftinbigen Generalftreit. Der Streit galt in erster Linie ber mangelhasten Initiative ber Regierung gegen bie Arbeitslosigkeit und ihren Bestrebungen, die Gewertichaften zu zertrümmern. Bon bem Generalftreit waren lebiglich bie Gifenbahner und bie Elettroarbeiter ausgenommen. Der Streit berlief rubig.

#### Der indifche Propaganbamarich geht weiter Filmen bon ber Reglerung berboten

Der indische Freiheitsführer Gandbi bat auf seinem Marich nach bem Salzlager bon Jalalpur in ber Orischaft Rantapur eine Rebe gehalten, in ber er erflärte, ber gegenwärtige Marich eine Rebe gehalten, in ber er erklärte, ber gegenwärtige Marsch sei die lette Bilgerschaft, die er in seinem Leben zu unternehmen gedenke. Dem uralten Herkommen Folge leistend, unternehme er sie zu Fuß. In der Nacht zum Donnerstag haben Gandhi und seine Jünger den Fluß Mahi überquert. Während Gandhi selbst von Anhängern auf den Schultern über weites und versumpstes Terrain getragen wurde, wateten die anderen Teilnehmer des Zuges die fünf Kilometer dis zum User des Flusses durch knichohes Wasser und tiesen Sumpf. Am Donnerstag früh sand eine Zusammenkunft zwischen Kandhi und dem Präsidenten des allindischen Kongresses Rehru statt, der zur Begrüßung Gandhis herbeigeeilt war. wo Rast gemacht wurde. wo Raft gemacht wurde.

Der Grad der Aengstlichkeit, der gewisse britische Behörden im Augenblick ersaßt hat, geht aus der Latsache hervor, daß drei, von indischen Gesellschaften angenommene Filme des Marsches Gandhis, durch die Regierung von Bombay unter-

#### Boruntersuchung gegen die Reichswehroffiziere

Begen die in Ulm verhafteten und in das Unterfuchungsgefängnis nach Berlin übergeführten Reichsmehroffigiere Scharinger und lidin, fowie gegen ben Reichsmehroberleutnant a. D. Bendi, hat ber vom Reichsgericht beauftragte Untersuchung eröffnet.

Ein seltenes Abgeordneiensubiläum. Um 21. März gehört der erste hessische Staatspräsident Karl Ulrich dem hessischen Landtag 45 Jahre an. Ulrich trat als 82jähriger Resdafteur der sozialistischen "Offenbacher Tageszeitung" zum erstenmal 1885 in die zweite hessische Kammer ein. Außersdem ist er seit 1890 bis heute mit einer nur kurzen Untersbrechung Mitglied des Neichstags.

### Ein Brief ohne Unterschrift

Bon Emil Rath

Ratomann Bopel beirat mit Eurgen, fleinen Schritten das Amtszimmer, das wohlig durchwärmt war, hangte umftandlich hut und Schirm an den Aleiderhaken, wie schon seit dreißig Jahren Tag für Tag. hut und Schirm waren inswischen mehreremale erneuert worden — Bopel war der gleiche geblieben, und seinem leicht ergrauten haar merkte man kaum die 68 Jahre an.

"Sind neue Unterstützungsgesuche da, Mertens?" fragte ex mit erwartungsvoller Stimme. Inspektor Mertens kannte cr mit erwartungsvoller Stimme. Inspektor Meriens kannte diese Frage im voraus. Er reichte einige blaue Aktendeckel über den Tisch. "Sechs neue Sachen. Dann sind die Akten Bahlmöller und Schultheß zur Unterschrift sertig." Bopel nickte dankend, rückte den Stuhl zurecht und las bedächtig Bort sur Wort die Gesuche. Bon Zeit zu Zeit hob ein Seuszer seine nicht allzu breite Brust, durchlebte er doch in Gedauken selbst das unerbittliche Elend, das auch ganz Auszechte aus die Knie zwang, ihnen halb wider eigenen Billen die Feder in die Hand drückte, um Hilse zu erbitten.

Plötlich stutte Bopel. Diese etwas schnörkelige Schrift, mit den spitz zurücksahrenden Strichen an den Bortenden kam ihm ja vertrant vor. Er las die Unterschrift: Herta Karihaus. Budte die Achseln. Der Name war ihm fremd,

"Mertens, haben wir hier icon einen Borgang Karthaus, Serta Karthaus, Grüner Beg 4?"

Sinnend streichelte der rundliche Mertens das Kinn: In den acht Jahren, die ich unter Ihnen arbeite, derr Rat, bestimmt nicht. Borsichtshalber werde ich auch die alte Kartei nachsehen." Er trat an den riesigen gelben Attenschranf, "So. Danke vielmals. Kann mich auch irren."
Der Name Karihaus blieb mit Biderhafen im Gedächtnis haiten. Berschwommene Schriftzüge tanzten aleichiom nur

hasten. Berschwommene Schristzüge tanzten im Geoaginis Bopels Augen herum. Mit einem Ruck erhob er sich — seine Gedanken gingen einen bestimmten Wea — zurück, Jahre, Jahrzehnte. Er strich sich über die Stirn. Löste sich

Langsam nahm er Mantel, Hut, Schirm, 20g sich um-itändlich an. "Mertens, ich bin in zwei guten Stunden wieder hier. Lassen Sie die Frau — ja, richtig, Frau Karthaus durch einen Boten auf els Uhr herbestellen

Coneller als fonft ftrebte Ratsmann Bopel feiner Jung. geiellenwohnung zu. Auf der halbdunklen Diele stieß er fast mit der Rachbarin zusammen, die regelmäßig jeinen Saushalt verfah. "Rann. icon gurud, Berr Rat?

"Ich — ja, bitte — gewiß — lassen Sie sich nicht stören, Frau Hermann; ich gehe bald wieder."
In dem altmodischen Sefretär mit den vielen Fächern und der längst stumpf gewordenen Mahagonischreibplatte frante Bopel aufgeregt herum. Briefbündel, mit Bändern sorglich verschnürt und durch kleine Zeitel gekennzeichnet, ließ er ausmerklam durch die Kände aleiten

ließ er aufmerksam durch die Hände gleiten. lind da — seine Pupillen wurden groß — das verblaßte

Er mußte fich in den hoben Lehnftuhl nahe am Fenfter feben, jog ichen, als tonnte er auf bofer Tat ertappt werden, das Gesuch der Frau Karthaus aus der Seitentasche des Rockes. Diese Schrift und die im verblaßten Briefe gleichen sich auf ein Haar bis auf die etwas unsicheren Züge im

Bopel frampite fich das berg gujammen. Rach fait viergig Jopel trampfie sim vas Ders susamment. Practigen Sahren spielte ihm der Zusall das Wertzeug einer gemeinen Lat in die Hand. Er stützte schwer den Kopf in die zitternde Hand, sas nochmals den Brief, den er doch auswendig kannte: "Benn Sie Ihre Verlobte auf unrechten Wegen ertappen wollen, mussen Sie beute um acht Uhr am Portal II der Füsilierkaserne sein!" Richts weiter. Keine Unterschrift. Als er den Brief erhielt, hatte er laut ausgelacht. Luise ihm untreu! Aber das Gift wirkte. Und am Abend stand er im Schatten einer arnben Ume von der Colorna Es felien. igm untreut Aber das Gift wirfte. Und am Abend stand er im Shatten einer großen Ulme vor der Kaserne. Es schlag von der Marienkirche acht Uhr. Ihn hatte gestöskelt trot der lauen Junilust. Schon wandte er sich triumphierend zum Gehen — da leuchtete Lusses Kleid auf. Er wollte schreien. Besann sich. Der bittere Kelch —. Das schwere Tor knarrte. Ein Leutnant. Der Posten präsentierte. Nachstässig suhr eine Hand zum Mühenrande. Der Bind wehte zerrissene Borte herüber: "— nicht bose — nicht früher —" Und dann verwehter Kuß.

Bie erstarrt wartete er auf Luises Rückfehr. Als er Luise allein fand, sie dur Rede stellte, versagte ihr die Stimme. Sie wurde totenblaß. Dann sagte sie halblaut, mit verhaltenem Beinen: "Denf nicht bose von mir, Iohannes! Aber ich kann es dir nicht erklären." Mit trockenem Lachen botte er den Korlohungsring nom

Mit trodenem Lachen hatte er den Verlobungsring vom Finger gestreift, in ihre eisfalten Sände zurückgelegt, am nächsten Morgen schon die alte Stadt verlassen.

Rach langen Jahren erfuhr er durch Bufall, daß er Luife bitter Unrecht getan: Gie batte gegen bas Berbot ihres geftrengen Baters bin und wieber ihren leichtfinnigen Bruder Belmut bejucht, ber Cifigier mar.

Das ichlug Bopel die tieffte Bunde feines Lebens. Er haite Luife nicht vergeffen fonnen, die Erinnerung in Arbeit eriräuft. Aber das andere mublie und frag. -

Gin gealterter Mann ging langfam die breiten Rathausfreppen hingur

"Haben Sie Fran Karthans bestellt, Mertens?" Wie mübe das flang!

"Jawohl, herr Rai. Sie warbet im Rebenzimmer." "Jawohl, Herr Rat. Sie wardet im Rebenzimmer." Heiß schoß etwas in ihm hoch: er wollte Hoffnungen dertrümmern, wie ihm einst Lebensglück zertrümmert worden war. "Ich lasse bitten:" Gespannt sah er nach der Tür. Ein gebeugtes Mütterchen wankte herein. Etwas würgte ihn im Halse. "Bitte, nehmen Sie Platz, Fran Karthaus! Sie sind Witwe? Wie lange ist ihr Mann tot? Reun Jahre — bitte, schreiben Sie, Herr Inspektor! Hm. Wieviele Kinder? Fünf. Alle erwachsen. Hm. Und keines unterstüht Sie?"

Frau Karthaus bewegte hilflos den Kopf. "Bic alt sind Sie jest? 58? Schwer frank? Och ja, hier ist das Attest. Ja, ja, ja — gut. Wie war doch Ihr Mädchen=

"Tenbrinf." Ratsmann Bopel fuhr sich mit dem Zeige- und Mittel-finger zwischen Hals und Rockfragen. Also die! Warum

finger zwischen Halb und Rockfragen. Also die! Die! Warum nur? Sie waren Nachbarkkinder gewesen — miteinander ausgewachsen, aber nie hatte er daran gedacht, ihr mehr zu sein als Freund.

Er sah die halb erloschenen Augen ängstlich auf sich gerichtet, das Zittern dieser gekrümmten Finger. Plöslich wurde ihm leicht ums Herd. "Es ist gut, Frau Karthauß. Wir werden Ihnen helsen. Schon in den nächsten Tagen —"Dann ergriss Ratsmann Bopel einen weißen Bogen Konzeptpapier und schrieb langsam, mit verhaltenem Schwung: "Anweisung sür die Kasse: An Frau Karthauß, Grüner Weg 4, sind jeden Monatsersten von meinem Gehalt 40 Mark du schieden." 40 Mark au schicken."

Es ging wie ein ftilles Leuchten um feinen Mund; er erhob sich, zog einen verblaften Brief aus der Rocktasche, riß ihn langsam in kleine Fegen und streute sie feierlich wie ein Sämann in den Papierkorb.

Emil Ludwig in Paris. Emil Ludwig hielt gestern abend im Bölferbundsinstitut für geistige Zusammenarbeit in Paris einen von der französischen Abteilung der Amities internationales veranstalteten Bortrag über Goethe. Den Borsik sührte Abgeordneter de Monzie, neben dem Botschafter v. Hösch Platzsenommen hatte. Der Saal war übersfüllt. de Monzie stellte Ludwig als einen Bertreter des neuen Deutschland und der europäischen Kenaissance vor. Ludwig selbst hielt einen etwa einstündigen Bortrag, in dem er Goethe als Staatsmann, Lytter und Dramatiker schilzderte. Goethe, so sührte er ans, sei ein Borläuser moderner Iden mit einer weitgehenden europäischen Aussauser Musiessichen Kenaissans. Er sein der tostbarste Schatz, den Deutschland neben seiner Musies jei der tujtbarite Schat, ben Deutichland neben feiner Mufif Europa sum Geichenf machen fonne.

# Hände weg von der Sozialversicherung

Sie bedarf zwar der Reform, aber nicht im Sinne der Quackfalber

Bon der vielgestaltigen fogialen Fürforge erfreuen fich zwei Bersicherungsarten gang befonberer Aufmerksamfeit der rudichrittlich eingestellten Elemente: bie Rranfen = versicherung und die Arbeitelosenfürsorge. Als Bolt der Rentner und der Faulenzer beschimpt man das deutsche Bolt, obwohl irob der engeren Landzsgrenzen einige Milionen Venichen mehr im Arbeitsprozeh stehen als in der Vorfriegszeit. Aber nicht alle finden Lohn und Vrot, andere werden durch Krankheit und Siechtum verhinzent sich isless ihran Unterhalt zu verdienen. In die finden dert, fich jelbit ihren Unterhalt au verdienen. In die Gunderttausende geht die Bahl berjenigen, die durch den Krieg Gesundheit und Arbeitsfähigfett eingebüßt haben. Es ift jelbitverftandlich Pflicht ber Gefellichaft,

#### allen Silfsbebürftigen ein Egiftensminimum an fichern.

Das will man jedoch nicht gelten lassen. Einer der lauteiten Ruser in diesem Streit gegen die Soziale Fürsorge ist
der Danziger Art Dr. Lick, der gestern abend im Auftrage der Bereinigung der Arbeitgeberverbände im Ableriaal des Friedrich-Bilhelm-Schützenhauses über "Den
Kampf um die Sozial versicherungs siber "Den
Kampf um die Sozial versicherung sagte,
ist in der Arbeiterschaft allgemein bekannt, Sie weiß, daß
nicht das "gute Perz" sür die Arbeiterschaft Beranlassung sür
die ersten Arbeiterschutzgesete war, sondern die Sorge um
den Nekrutenersab. Es stimmt auch, daß die Sozialdemofratie gegen die Einsührung der ersten sozialen Bersicherungen gestimmt hat, aber nicht auß grundsählicher Gegnerichast, sondern weil sie nicht den Ansprüchen genügten, die
die Sozialdemokratie an sie stellte. Nedner gab zu, daß die
soziale Bersicherung sich sir die Bolksgesandheit außervrbentlich bewährt habe. Die Alndersperdichteit sei auf ein
Trittel gesunken, das Durchschitzsledensalter von 40 auf
60 Jahre gestiegen. Es sei aber zweiselhast, ob dieser Fortichritt allein der sozialen Fürsorge zu verdanken sei, und
nicht auch dem Fortschlassen Fürsorge zu verdanken sei, und
nicht auch dem Fortschlassen Das will man feboch nicht gelten laffen. Giner ber laute-

Der hentige Zustand der Krankenversicherung könne nicht befriedigen. Sie ibte den Gesundungswillen und die Ar, beitswilligkeit. Eine Behauptung, die nicht scharf genug zurückgewiesen werden kann. Den Versicherten sei daraus fein Borwurf zu machen, da daß System menschliche Eigensichaften voranssetze, die nicht vorhanden seien. Das wollte dar Wodnar zu nielen Rossnielen kametten mohal er inst der Redner an vielen Beispielen beweifen, mobei er insbesondere darauf verwies, daß die Ausgaben der Kranfen-taffen eine außerordentliche Steigerung erfahren haben. lleber bie

#### tieferen Urfachen ber gesteigerten Ansgaben verriet ber Redner nichts.

Mit trinem Bort ermannte er, welche gewaltige Laft bas "Stahlbab" den Arankenkassen heute noch auferlegt, die immer mehr in Erscheinung tretende Franen arbeit, die die Arankenkasse verhältnismäßig start belastet, und daß auch die Inflationshungerjahre die Volksgesundsheit schwer beeinträchtigt haben; dafür aber glosierte der Redner sozialistische Aerzte. Sehr neit war auch, daß Dr. Liek immer wieder betonte, unpolitisch zu sein, dabei aber die Sozialbemofratie gloffierte und eine bilbiche Ber-bengung por ben - Nationalsozialisten machter

Rachbem ber Rebner Dutende vermeintliche Schaben ber Aranfenversicherung behandelt hatte, ging er endlich dagu über, feine Berbefferungevorichlage ju entwicheln. Gine Beitlang hatte man das Gefühl, daß der Zwed des Bortrages Propaganda für den freien, für keine Raffe tätigen Argt fein follte. Was aber ber Redner dann an "Berbefferungsvorichlägen" schlieflich brachte, ist ganglich indiskutabel. Der Arbeiter und Angeftellte muffe

#### wieber auf fich felbit geftellt werben.

Diejer Vorschlag wird in einer Zeit gemacht, wo Syndifate, Trufts, Kartelle usw. die Birticaft so beherrschen, daß der einzelne Urbeitgeber nicht einmal mehr unbeschränfter Berr in feinem Betrieb ift.

Die Borschläge Dr. Lieks laufen barauf hinaus, daß die Beiträge für die Krankenversicherung sogenannte "Sparbeiträge" sein jollen, über die der Versicherte im Krankheitsfalle verfügen kann. Was soll aber mit denen geicheben, die ihr "Sparguthaben" erichopft haben und dennoch nicht arbeitsfähig find? Soll man fie ohne Silfe augrunde gehen laffen ober ift es Pflicht bes Staates, für fie du forgen? Da die Mittel des Staates boch auch von ber Allgemeinbeit aufgebracht werden muffen, murbe die Silfeleiftung von der Arantenfaife dem Staate sugeschoben werben, an ber Tatfache, bag die Laften aufgebracht werben muffen, wird jedoch nichts geandert.

Auf diesem Bege ist also teine Besserung der Sozialfür-iorge zu erzielen. Die Arbeiterschaft lehnt es ab. die Sozialfürforge Berichlagen au laffen, bevor etmas Befferes geichaffen worden ist. Bas bisher von den Kritikern der sozialen Fürsorge an "Verbesserungsvorschlägen" gemacht wurde, waren Quadsalbereien.

#### Die Spackaffen follen hüher aufwerten Eine Große Anfrage im Bolfstag

Durch das Aufwertungsgefet murbe den öffenilichen Sparkafien auferlegt, die eingezahlten Sparguthaben mit 15 Prozent aufzuwerten. Ursprünglich war eine Auswertung von 25 Prozent seschlossen. Da jedoch die Sparkassen erstärten, daß eine solche Auswertung untragbar für sie wäre, wurde die Auswertungsquote auf 15 Prozent herabgeset. Im Bolkstag ist jest eine Große Anfrage eingegangen, in der der Senat gefragt wird, ob er gewillt ist, dem Bolkstag ein Geseh vorzulegen, daß den Sparkassen die Pflicht auserlegt, die Guthaben mit 25 Porzent auszuwerten. Die Annahme, daß die Svarkassen einen

Annahme, daß die Sparfaffen nicht in der Lage scien, einen höheren Betrag als 15 Prozent gut Jahlen, habe sich als irrig erwiefen.

Dagu ift noch gu bemerken, daß nur ben öffenilichen Spartaffen die löprozentige Aufwertung auferlegt murbe. Bei ben Privatipartaffen ift die Aufwertung noch in viel geringerem Dage gefchehen.

#### Liebhaber für Schnaps

Ginbriche in Schanfaften und Reller

Gestern vormitiag wurde ein Schankasten des Raus-manns Jos. Desmarowit, Langgarten, aufgebrochen. Der Täter entwendete einige Flaschen Likör, Konserven, Konsitüren und Kakao. Der Diebstahl wurde bemerkt, der Dieb aber tonnte unter Mitnahme ber von ihm begehrten infen verschwinden . . .

In der Racht jum 18. Marg brangen Ginbrecher in die Rellerraume bes Lofal "Jum weifen Lamm", Juhaber Lip-Mellerräume des Lokal "Jum weinen Lamm", Juhaver Lipfowski, Oliva, Pelvuker Straße 58. Gestohlen wurden vier Avrhstichen Spirituosen, enthaltend Wachandel, Aurfürsten, Blod-Berry, serner 20 Klaschen Tarragona und einige Flaschen Fruchtsast. Der Geschädigte seht für die Wiederbrins gung der Ware 50 Gulden Belohnung aus. Personen, welche über den Diebstahl irgend welche Angaben machen können, werden gebeten, hiervor dem Geschädigten oder der Ariminalpolizei Weldung zu machen. Die Angaben werden verstraussch bebandelt. transich behandelt.

#### 2000 Gulden ergaunert

Der gweite Erid miglang

Als der Berwalter des Rittergutes Arodow stellte sich in Boppot bei dem Meiereibesitzer Bolding ein Mann, namens Bruno Podolfti, vor und erhielt auf Borlage von gefälfchten Beideinigungen für gutunftige Lieferung giveifaufend Gulben ausgezahlt, die er in wenigen Tagen nach tausend Gulden ausgezahlt, die er in wenigen Tagen nach den bisherigen Feststellungen der Ariminalpolizei in Danzig und Umgebung verjubelt hatte. Bei dem Getreidehändler B. rief er an und stellte sich telephonisch als Graf Arocow dor und verlaufte ihm 800 Doppelzeniner Getreide. Er teilte der Firma mit, daß sein Guisverwalter heraussteilte der Firma mit, daß sein Guisverwalter herausstemmen und die Anzahlung von 8500 Bloth in Empfang nehmen werde. Prompt erschien bei dieser Firma auch der angebliche Guisverwalter, der eine gefälschte Bescheinigung vorlegte und sich das Geld auszahlen lassen wollte. Die Firma war jedoch vorsichtig. Sie rief bei dem Grasen an, werhastet und dem Amtsgericht zugeführt. Bei seinen Schwindeleien bediente er sich gefälscher Bollmachten und eines nachgemachten Stempels. eines nachgemachten Stempele.

#### Die Berfaffung enthält nur Minbeftforberungen

Das Arbeitsgericht erklärt bas Arbeitnehmerausichuftgefet für verfallungemäßig

Bor dem Arbeitsgericht murde wiederum über die 2 faffungsmäßigteit bes Arbeitnehmerausichuggefetes perhandelt. Der Borfibende, Megterungorat Lederer, imprie ans, daß die Versassung nur Mindest sorder ungen stelle, die zu ersüllen seien. Die Versassung ver biete aber nicht Mehrleiftungen. Nach Artifel 71 der Versassung heist eb: "Die Grundrechte und Grundpstichen bilben Reichtichnur und Schrante für bie Wejetgebung, i. Achtsbilege und die Verwaltung im Staat." In Artifel 115 wird gelagt: "Die Arbeiter und Angestellten bilden and threr Mitte, für Arbeiter und Angestellten bilden and Vetriebsansschüsse, die berusen sind, gleichberechtigt in weinschaft mit den linternehmern an der Reglung der Lohn- und Arbeitsbedingungen mit weinsten Des Allenne Lohn- und Arbeitsbedingungen mitzuwirfen. Das Nähere regelt ein Geses." Es sei also nicht verbuten, darüber hinaus Arbeiter und Angestellte noch zu einem Arbeitnehmerandichuß gufammengufaffen, bamit diefe ibre Intereffen auch gemeinsam wahrnehmen fonnen.

Es handelt fich in diefem Falle um diefelbe Cache gegen die Dangiger Brotfabrif, die dem Landgericht an einer Festitellungeflage vorlag, und zwar um eine unbillige Härte bei Entsassung. Damals entschied der Schlichtungs ansschuß, daß der Rläger wieder einzustellen sei, oder ihm eine Entschädigung von 100 Gulden zu zahlen wäre. Zur Durchführung gebrauchte der uläger aber ein rechtsfräftiges Urteil. Deshalb wurde beim Gewerbegericht Klage er weben. Dier erhob die Brotfabrik den Einwand, das das Arbeitnehmerausschufigejet verjaffungewidrig fei. Die Cache ging dann an das Landgericht an einem Feitstellungenrieit. Das Landgericht ertlärte das Gejet fin verfaffungewidrig und gab die Cache an das Arbeitsgericht guruck. Sier wurde im Cinne bes Echiedefpruche entichleden und bas Wefels für verfaffungemäßig ertfart. Die Sache wurde für berufungejähig erflärt, jo daß die Berfaffungsmäßigleit nun auch noch von bem Landebarbettagericht geprift werden

# Eisenbahnunfall am Olivaec Toc

Drei Personenwagen entgleift — Die Weiche war zu früh gestellt



Der Bahnhoj Dlivaer Dor war geftern mittag ber Schanplag eines Gifenbahnunfalles, Dort entglei-ften gegen 10% Uhr auf Gleis 14 drei Personeumagen eines Leerzuges. Gin Bagen tippte babei um. Gin Rangiermeifter murbe leicht verlegt. Der Unfall ift mabricheintich dadurch emflanden, daß nuter dem jahrenden Juge die Weiche umgelegt worben ift. Die Schuldfrage ift aber noch nicht genan festgestellt. Die Gleisanlagen und die 28.4. the find burch die aus ben Schienen geiprungenen 2822

Aufter dem Rangiermeifter find feine meiteren Perionen zuichnden gefommen, da es ein Leerzug mar.

# Am Steven vorbei

Räpt'n Otto Bunderlich lag mit feinem Schlepper "Elfe" längsfeits der hafenpier. Den Bug fecwarts. Er fam von Dangig und hatte in Neufahrmaffer festgemacht. Jest mußte er juriid.

Alles flar? Jawoll, Käpt'n! Losmerjen!

Klingkling! macht ber Maichinentelegraph; ichu, ichu, ichu! ber Schlepper "Glie."

Um nach Danzig zu gelangen, muß Räpt'n Otto Bunder-lich mit feinem Schlepper "Elfe" schwofen: er muß auf der Beichfel umdreben. Linksseits der Beichfel lag er, mit dem Bug icemarts, aliv ftromab; jest wollte er ftromaufmarts, folglich mußte die "Elfa" auf ber Beichfel fait einen vollen Rreis fahren, um wieber rechtefeite ftromaufwarts gu ge-

Rapt'n Otto Bunderlich ichmoit, ein Schiffsmanover, wie es täglich Dutende Male im Hafen ausgeführt wird. Aber als die "Else" quer zum Strom der Weichsel liegt, da taucht plötzlich auf Steuerbord der Bug eines mächtigen Steamers auf. Zwanzig, dreißig Meier von der "Else" entfernt. Der riefige Steamer fährt mit eigener Krast, er wird nicht geschleppt. Eine Kollision der beiden Schiffe scheint unvermeidslich. Wenn der große Lorbaß die kleine Else in die Breitsseite rammt, dann bleibt von ihr nicht ein Tampen Tau übrig!

"Dohnerlichtingwaater!" bentt Rapt'n Bunderlich und ipuct blipfchnell über Bord. Dann überlegt er fcneller, als man es ansiprechen fann; Lant Geeftragenordnung barf ich nicht den Bug eines anderen in Fahrt befindlichen Fahr= zeuges umfahren, nein, das darf ich nicht; stoppe ich aber ab und gebe mit voller Kraft zurüst... nee, das schaffe ich nicht mit meiner "Else", da erwischt uns doch noch der ... ber . . . wie heißt ber große Unoffel? . . . aha, "Toritu" ... fcon ... machen wir bas einzig vernünftige: Bollvoraus!! Dann flutich ich vorbei . . .

Jawoll, Rapt'n Otto Bunderlich macht Alingkling! am Maschinentelegraph, die "Elie" stöhnt, eine mächtige Trimm Baffer ichaumte Borichiffs auf und - na ja, die gute, fleine "Else" flist heil und unversehrt wie ein Bieselchen am fohm iche ikantigen Steven ber "Torun" vorbei.

Da ware ia nun eigentlich nichts weiter an jagen, die "Gle" war tlar gekommen, es gab feinen Bruch — in Ord-nung! O nein, so einsach ift die Sache nicht! Nämlich auf dem lieberseeneamer "Torun", auf der Brüde, da stand ein Lanziger Lotje. jawoll, ein old Sailer und ein Dan-Grife . . . hohe, mien Anno. der pant dir vielleicht auf! Der jah natürlich, wie die kleine "Else" da um den

Steuen bes von ihm betreuten Steamers flutichte, und von ba oben, non ber A-mmanbubrude, be farmte er neinelich or nicht Forum' is nicht bie Gie", die "Torin", bat is 'n Schipp . . . bat is 'n "Eimer", bat is feine Gierfifte

Alfo der Lotfe fieht die "Schweinerei" da vorne, er rollt den Rordhäuser Priem mang die Miefern von ftenerbord nach backbord, ilucht einmal gottefämmerlich und sehr ananftandig und dann gibt er brullend, aber fachlich und rubig ein Kommando: Stopp! . . . jawoll, und er läft auf ber "Torun" die Anker fieren, das heißt lösen, losmachen.

Run muß man fich vorftellen, was das beißt, wenn op jo'n grooten Schipp, das in See geben will, plotilich die Anfer fieren. Dat is'n bannig Stied! Da denft doch minbeftens der Feuermann unten am Loch und ber Rollentrimmer, na, ber benft boch mindeftens: Ave Maria, nu ficbb' wi dem Schied!

Die Anker fieren war das Richtigite, mas ber Lotfe machen fonnte, ja, er mußte das Manover ausführen. Er fonnte ja nicht miffen, ob alles flar fommen wird, nein, bas fonnte er nicht wiffen . . .

Und nu . . . wie war bas eigentlich mit die Signale? De, wie mar bas?

Olit die Signale war das iv: die "Torun", die gab ihm da oben anne "Arumm", da wo de groote Spiefer äs, da machd se, tü, tü, tü! das heißt: "Jäh koom ed!", aber der Bind, der kand von Nordost, verstehen Sie, und da kounte Käpt'n Bunderlich nicht das Signal hören, nein, und als Käpt'n Bunderlich seine "Else" schwoste und die "Torun" iah, da gab er Signal: ich gech nach links rüber!, aber da war es zu fpät . . .

Na, die Hauptiache ist ja: alles ging flar!

'en blijchen was an Schreck gabs, sonst nuscht. Und wat as bat für'n Ceemann?

Käpt'n Wunderlich hat die Sache all lang vergeffen, und die "Toran" ift all, weiß der Himmel wo, da bekommt Käpt'n Bunderlich fo'n Rongivchen von's Gericht . . . Die Sache joll verklart werden oder jo . . . nee, Kapt'n Bunderlich foll bestraft werden, weil er damals schwojte und . . . na ja . . .

Rapt'n Bunderlich fommt in den Gerichtsjaal. Er ift ein großer, ichwerer Mann, bem man es anfieht, daß er ichon mand Schipp und manch fteifen Grog gemeiftert hat. Er iagt auf die Antlage, er habe einen Sectransport gefährdet und gegen die Seefahrtsstraßenordnung verstoßen, nicht viel Er fagt: jo und fo, und jo und jo mußte ich handeln, hatte ich nicht jo und fo gehandelt, dann mare die "Elfe", ich und ihre Bejahung im, jawoll, im Urm gewesen. Fertig! Debr lagt Rapt'n Bunderlich nicht und fest fich bin und erwartet

Er wird freigesprochen! Er fonnte damals nicht anders handeln.

All right! jagt Kapt'n Bunderlich, ichiebt die blane Dube aufs linte Dhr und ftampft aus bem Saal.

# Aus aller Welt

#### Hochwaffer der Wofel

Ueberichwemmte Gifenbahnftreden

Infolge ber ftarten Regengusse ber letten Tage im oberen Rheingebiet führt die Mofel Dochmaffer. Gie ift bereits an verschiedenen Stellen fiber die Ufer geireten. Huch aus bem Nabegebiet wird hochwaffer gemelbet. Bei Bingen find d. B. die Gifenbahnstrecken überschwemmt. Gerner ift die Gaar ftart angeschwollen und hat bei Mergig sablreiche Wiefen und Felber unter Waffer gefest. Dian befürchtet, daß bas gochwaffer in die Stadt Mergig einbringen mirb.

#### Die Tochter bes Konkursvermalters freigesprochen

Der Fall Cohn in Breslan

In der gestrigen Berhandlung gegen die Tochter des konfursverwalters Cobn in Breslan wegen Konfursvergehens erkannte das Gericht auf Freispruch. Wie erinner-lich, ist der Konkursverwalter Cohn felbst im Ottober v. J. wegen Unterfchlagungen geflüchtet und bat in der Tichechoilowafet Sclbstmord begangen. Gegen Fräulein Cohn war der Verdacht erhoben worden, daß sie der Konfursmasse Werte in Höhe von 80000 Mark entzogen habe. Das Gericht erklärte, es halte nicht für sestgestellt, daß es sich um Schmudfachen handele, die gur Roufuremaffe gehörten, es fonne fich auch um Schmudfachen gehandelt haben, die Eigentum ber Mutter waren. Aber felbft wenn ca fich um Schmudfachen hanbele, bie gur Kontursmalle gehörten, mare bod nicht festauftellen, baf bie Angeklagte blefe in der Absicht meggeschafft habe, um fie ber Konkursmaffe gu entziehen.

#### Zwei Familientragődien in Nemfcheid

Beftern nachmittag wurde eine Frau Rasbach mit geöff. neten Pulsabern in ihrer Wohnung in Remicheib tot aufgefunben. Gie hatte borber ihre brei Monale alte Tochier mit einem Strick erbroffelt. Die Tat ist anscheinenb in einem An-fall ploglicher Schwermut verübt worben.

In der Düsseldorser Straße in Remscheib sand man den Arbeiter Fechimer mit schweren Halsverletzungen auf, während sich seine Frau auf der Polizeiwache mit durchschnittenen Pulsadern meldete. Infolge des starten Bluiverlustes sonnic fie noch nicht vernommen werben. Aller Bahricheinlichleit nach find Chezwiftigkeiten ber Grund ber Tat.

#### Bei einem 300-Mark-Monatswechsel verbungern

Belbitmord eines Studenten

Ein Brestauer Student, der Sohn eines großen Lokalinhabers in Berlin, der infolge feiner Berichwendungsfucht fon viel Rummer bereitet hat und gum ernfthaften Studium nach Brestan gefchicti worden war, machte feinem Beben durch einen Revolverichuß ein Ende, meil er mit seinem Monatswechsel von 800 Mark immer nur drei Tage reichte und glaubte, verhungern gu müffen.

#### Die Menschenfalle

Das Geschworenengericht in Rorneuburg bei Wien perurteilte auf Grund eines einstimmigen Spruches ben Bauernsohn Franz Neumaher wegen breifachen Morbes zu lebenslänglichem schwerem Rerter. Reumaner hatte im August borigen Jahres bei Korneuburg auf der Landstraße burch einen über den Weg gespannten Draht, der mit einer Startstromleitung in Berbindung stand, eine Art Menschenfalle errichtet, um seinen von einem Besuch bei seiner Braut heimkehrenden Stief-bruder zu töten. Dem schrechlichen Anschlag sielen außer dem Bruber bes Taters noch zwei andere Bersonen zum Opfer, die ahnungslos bes Weges getommen waren.

#### Niefenbrand in einer perfifchen Stadt

894 Saufer verbrannt - Mehrere Tobesopfer

Der Dri Banbagica am Rafpifchen Deer ift burch eine gewaltige Branblajaftrophe jum größten Teil vernichtet worden. 894 Sanfer liegen in Trummern. Es find mehrere Tobesopfer und gahlreiche Berlette gu vergeichnen.

Im Geldäfigviertel von Anogvill (Zenneffee) verniditete ein Feuer vier Gebande. Bier Berfonen tamen bei bem Branbe um, acht wurden verlegt.

#### Oftpreußens große 700-Jahr-Feier



Vor 700 Jahren (1230) begannen die Deutschordensritter die Provinzen jenseits der Weichsel zu erobern, überall seste Burgen (die bekannieste ist die Marienburg) anzulegen und damit den Grundstein zum späteren Staat Preußen zu legen. Dieses Ereignis wird im Sommer in ganz Ostpreußen geseiert wersden. Roch heute stehen viele der alten Truzburgen des Orbens im Ostan dan den der den Kentorragen best Orbens im Often, bon benen wir eine ber herborragenbften im Bilbe bringen: bie Deutschorbensburg gu Allenftein, eine ber erfterbauten Oftpreugens.

#### Selbstmorbverfuch im Untersuchungsgefängnis

Der megen Mefferftecheret bereits abgeurteilte Erich Stepphubn fillrgie fich geftern aus bem britten Stodwert bes Untersuchungegefängnisses in Berlin über bas Gelander in die Salle. Er trug schwere Berlepungen am Rudgrat babon und wurbe in bas Rrantenhaus gefchafft. Erich Stepphuhn hatte mit seinem Bruder Albert sünf Personen auf der Straße mit Messen übersallen und zum Teil schwer verletzt. Ein Opfer erlag den Berletzungen. Stephhuhn hatte bereits vor der Schwurgerichtsverhandlung einen Selbstmordversuch verübt. indem er sich den Bauch ausschlitzte. Auch hatte er sich im Gestänzungen des Aussen fangnis bie Augen mit Drabt jugenabt.

#### Imei Tote bei einem Bootsungluck in Bommern

Der Arbeiter Teesmann in Faltenburg (Bommern) wollte mit feinem 22 Jahre aften Schwager Bopp eine Labung Solz über ben Lubbesee bringen. Bei bem hohen Bellengang schlug bas Boot boll Baffer und fant. Gin Bruber Tecomanns war mit feinem Rahn etwa 100 Meter entfernt, tonnte aber ben beiben feine Rettung mehr bringen. Gie fanben im Gee

#### Dec Fürft als Schwindler

Berhaftung eines Ariftofraten in Baridan

Die Lemberger Polizei verhaftete gestern in Warichau einen Berireter der allerhöchften polnischen Ariftofratie, Burft Thomas Lubomirfti, welcher unter ber Antlage fteht, in Bemberg burch gablreiche Schwindelgefcafte verichiebene Berfonen um eine Wejamtfumme von rund einer Biertelmillton Blotn gefchäbigt gu haben.

#### Begen verfucten Rordes verurteilt

Gie wollten ben Maun toten

Die Frau verm. Berta Rerger aus Beerberg, Rreis Lauban bei Gorlit, batte berfucht, ihren Chemann, mit bem fie in Bwiftigleiten lebte, mit Gababileffig, ben fie in ben Raffee gegoffen hatte, ju bergiften. Der Mann hatte aber ben Raffee wieber bon fich gegeben, so bag die Tat nicht zur Bollenbung gefommen war. Das Görliger Schwurgericht verurteilte bic Arau, bie bereits wegen einer anberen Gache gwei Sahre Auchthaus berbuft, ju einer Bufabftrafe von 1% Jahren Zuchthaus.

#### Der Cheftreit im Gürftenhaus von Monaco

Rach bem "Journal" in Paris foll ber Revisionsgerichtshof von Monaco, der, wie gemeldet, gestern in Paris zusammengetreten ist, um auf Erund des Schiedsspruches Poincarés über die Frage der Trennung der Chegemeinschaft zwischen der Erbprinzessin Charlotie von Monaco und dem Prinzen Veter zu besinden, zu dem Beschuß gesommen sein, den taisächlichen Zussand der Trennung anzuerkennen und offiziell zu kalisten beltätigen.

#### Frau Momm in der Charité

Die wirb unterfucht

Auf Beranlaffung ber Potsbamer Staatsanmaltichaft ift die Frau des bisherigen Regierungsprafidenten Dr. Momm am Donnerstagnadmittag in die pfpchiatrifche Abteilung der Berliner Charite übergeführt worden. Frau Momm wird bier auf ihren Beifteszuftand untersucht merben.

Berhaftung unter Mordverdacht. Nach einer Hanos-Melbung aus Cherbourg ist der mit dem Dampfer "Bremen" aus Neuport gefommene dentice Staatsangehörige Joseph Mener, der wegen Mordes gesucht wird, verhaftet worden.

#### Natio-Climme

Programm am Sonnabend

Programm am Connebend

10.15: Schulfuntstunde. Ein Flug mit der Bustiamse: Flugleifer Row. — 11.15: Landwirtschaftstunk, Nüdwirtungen anständicker Absaversahren für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf Deutschland: Diolom-Boltswirt Dr. Müller. — 11.40: Schallvlatten. — 13.15—14.15: Stunde wit Schallvlatten. — 15.45: Stunde wit Schallvlatten. — 15.45: Beiefennen: Charl. Schmidtse Gverig: Wir versieven Gervieiten. — 15.45: Wie formt das Buch am Menschen, in den verschienen Lebensaltern? I. Aleinkind, Schulkind, Jung-Wädchen, Jung-Vlann. Frieda Magnus-Unser. — 16: Rovellenstunde. "Im Gerbst." Sine Allemarer Stisse aus den Goetbetagen, von Aba. von Königssega. Spreckein: Gertrud Gerlach-Jacobv. — 16.80—17.56: Komert. Funkorcheiter. Dirigent: Leo Borchard. — 17.56: Uebertragung aus Berlin: Wesen und Birlen der Naturfreunde: Karl Schred. Bielefeld. — 18.20: Landw. Breis. Crickie. — 18.30: Beltmarktverichte: Kaustonann N. Prius. — 18.40: Wie sormt das Buch am Plensigen in den verschiedenen Lebenskaltern? II. Mann, Frau, Greis. Freikn: Frieda Magnus-Unser. — 19. Brogrammankundigung in Civeranto. — 19.05: Die deutsche Kultur im Spiegel des vreußischen Etals: Dans Goslar. — 19.30: Filmschun. — 19.45: Vachendes Mitrophon. — 19.56: Betterdiensk. — 20: Unterhaltungskousert. Overettenskotpourris, Funkorcheiter. Dirigent: Karl Toubet, — 21: "Ih. Wir, Brown zu verurieilen?" Hörligen: Karl Toubet, — 21: "Ih. Wir, Brown zu verurieilen?" Hörligen: Vachensen, — Ca. 92.15: Uebertragung aus Berlin: Tanzungst. Ben-Berlin-Ordester.

35. Fortsetzung

Bucift, als fie die Zimmer nahm, hatten die dienstinen-den Herren Angelita nicht erfannt. Doch Tommy Stubs, der Liftjunge, der fie hinauffuhr, fam gleich darauf in hochfter Etitale herangestürmt und stürzte hervor:

"Das ift doch die Herzogin Breton de Los Herreros, die fpanische Boficafterin."

"Wet?"

"Nu, die Dame von 127 bis 129."

"Unfinn! Das ist eine Mrs. Onbin aus Biulbeim in Deutschland", belehrte der Aufnahmeches mit einem Blid auf das ausgefüllte Formular. "Geh auf deinen Poften, Tommy.

"Aber ich weiß es doch genau,, beharrte der Anirps in der seichen roten Unisorm. "Ich stand doch im Binter vor Chamberlains Haus, wie die Aufsahrt war."

"Na - und?" fragte interessiert ein anderer der herren hinter dem Tijche. . . "Da suhr sie vor mit ihrem Manne, son großer Dünner. lind weil fie die Schonfte von allen mar, fragte ich ben

Copper, wer fie ift." "Und was jagte der Polizift?"

"Die Bergogen Breton de Los Herreros von der spanischen Boischaft", hat er gesagt, "Mr. Sieppion. Und weil ich noch nie ne lebendige Bergogin gesehen hatte, habe ich mir's gemerkt."

"Unfinn", brummte wieder der Chef der Regeption, "geh auf deinen Boften, Tommy."

"Und ich wette mit Ihnen einen Anzug, daß sie es ift", maulte Tommy und trottete ju feinem Lift, febr ergurnt, daß feine fenfationelle Entdedung jo wegig Begeisterung gefunden hatte.

Die herren an dem Tijde aber ichlugen in einem offigiellen Führer durch die Londoner Miffionen nach und fanden als Ersten Botichaftsrat ber spanischen Bertretung den Herzog Breton de Los Herreros. Das wollte noch nicht viel helhen. Doch oben im Lesezimmer lagen die gesammelten Seite der "Ladies Victorial". Mr. Simpson crinnerte sich genau, daß darin vor einiger Zeit die jconsten iremben Damen der Londoner Gefellichaft abgebilbet morden maren. Er eilte binauf und brachte beimlich die Rummer | - weil - du - hier warft."

hervnter. Die Liftbons brauchten nicht alles zu wiffen. Mrs. Opbin auf Rr. 127 bis 129 fah der Herzogin allerdings verdächtig ähnlich.

Raum war diese spannende Feststellung getroffen, erichien Eir John Rutland und munichte diefe intereffante Dame du iprechen. Gehr mertwürdig. Ziemlich unwahricheinlich, daß der vielbeschäftigte Profident von Rillid & Emarts fofort nach ihrer Ankunft eine fimple Mrs. Onbin aus Mülheim besuchen murde.

"Jedenfalls, meine Herren", icharlie der Empfangschef seinen Gehilfen nachorlidlicht ein, "ftrengftes Geheimnis! Bir seben und wiffen nichts. Für uns ist es Mrs. Ophin-aus Dlülheim in Deutschland."

Alle nidten distret lächelnd und verftebend. - -Angelita wartete inmitten des Salons, als Rutland eintrat. Er blieb an der Tur fteben. Sie faben fich an, ftumm und atemlos vor Glud. Sie waren beide ichmaler geworden, ausgebrannt von der Sebnsucht. Sie war iconer als je aupor. Das fab er. Ihr Geficht hatte den durchfichtigen Schimmer von Alabafter. Ihre duntlen Augen flammten in der Blaffe. Das Daar ichien schwarzer, glangender, die Figur biegfamer, ichlanter, irgendwie ichmerglicher.

Sefunden fanden fie fich bewegungslos gegenüber. Dann eilte er auf fie gu. Gie itredte ibm die Sand entgegen. Er nahm fie. Rufte fie. Sie mar beif und fiebrig.

Doch fie fielen fich nicht, vom Sturm ihrer Gefühle gepeitscht, in die Arme, wie an jenem Abend in Antlands Sans. Etwas Stilles, Leidgeprüftes mar in diefer Begegnung, etwas Burdevolles, trop bes Aufruhrs und der Gespanntheit in ihren Berzen.

"Du wolltest au mir nach Bentuor sabren?" fragte fie mit einem Klang des Dankes und der Bartlichkeit. Auch ibre Stimme ichien ihm iconer, voller, reicher.

Er nidte nur.

Dann brauche ich dich nicht mehr ju iragen", lächelte fie weich. "Ich fürchtete, daß du mir vielleicht doch noch gurnft." "Rein, nein —", sprengte es aus seiner Bruft, "schon lange nicht mehr. Im Gegenteil — ich — boch wozu bavon iprechen? Du haft mich ja gerufen."

Einen Augenblid ftanden fie fich wieder ohne Borte, feltsam verlegen, gegenüber. Dann jog fie fich fictbar au- jammen, ftrich mit ihrer gewohnten Gefte bas Saar hinter das rechte Ohr, jeufdte aus den Tiefen und setzte fich. Ihr Blid wies ihm einen naben Seffel.

"Jeht hore erft alles", begann sie. In ihrer Stimme war ploblich sprunghafte haft. "Ich muß dir alles der Reihe nach erzählen, damit du begreifit."

Er nicte und rudte feinen Stuhl naber an fie beran. "Ich wollte hierbleiben. als mein Mann seine Urlaubsreife nach der Ifle of Bigth antrat, wollte in London bleiben Sie sagte es ganz schlicht, selbstverständlich. "Angelita!" flüsterte er und atmete schwer.

Als have fie jeinen unterdrückten Schrei bes Glückes nicht gehört, fuhr fie abgeriffen fort:

"Man swang mich. Drobie. Ich war su mube su tampjen. Du verließest damals auch gerade London. Gingft nach Genf. Da war Auflehnung zwecklos. Du haft Großes dort unten geleiftet."

Ihre Augen ftrablten ihm auf. Er machte ein wegwerfende Bewegung. Das alles mar iest ohne Sinn und Bedeutung.

"Dann tomft du gurud. Da hielt ich es nicht mehr aus." "Auch din nicht?!" "Nein."

"Es icheint," fprach er leife, "daß mir beide Beit brauche ten, ju reifen für einander und für unfer Gluc."

Sie nidte versonnen. "Ja, John, jest bin ich reif und ichwer von Glud wie eine Traube meiner engeren Beimai. Doch hore erft alles." Sie blidte fich um, als fuche fie die Antnüpfung an ihre Erzählung. Dann trieb fie fich weiter. "Bon dem Augenblide an, da ich mußte, daß du wieder in England bift, litt es mich nicht mehr in Bentnort. Ich wollte gu dir flichen, ich wollte unfer Beben nicht mehr vergeitben."

"Angelital" raunte er wieber und dachte: "Meine Borte, meine Gebanfen!!"

"Mein Entichlug ftand fest, da — gestern morgen — tam ein Telegramm der biefigen Boticaft. Mein Mann fet jum Boticafter in Totio ernannt."

"Angelita!" Ein Schredenstruf. Sie nidte voller Bebeutung.

"Er solle sosort nach Madrid kommen, der Minister des Auswärtigen gehe auf Urlaub und wolle Breion noch vor feiner Ausreise nach Japan sprechen." Antland nicte erwartungspoll.

"Bir reisten sofort ab. Auf der Eisenbahnfahrt hierber bersuchte ich ein Leties. Ich bat meinen Mann, mich in London gu laffen, ftellte ihm vor, daß diefe überstürzte Reise nach Madrid eine unnötige Strapaze für mich sei, ichlug ihm vor, ihn in Genua zu treffen ober in Reapel oder von wo er nach Oftafien fahren wolle. Er ichlug es mir rundweg ab. Du weißt, wie toricht irrig er eifersuchtig

ist, — und bestand auf meiner Beglettung." Sie machte eine Pause des Atemicopfens. Er ichwieg

lauichend vorgebeugt.

"Als wir in unferer Bohnung ankamen, gab er alle Befehle gur Abreije nach Madrid und eilte gur Botichaft. Bir follten heute um fieben abfahren. Sicher hat er von ber Botidhaft aus dem Minister feine Ankunft für übermorgen gemelbet."

(Fortseizung folgt)

3m Godesnähe

# Tragödie in 5000 Meter Höhe

Furchtbarer Zweikampf mit einem Kondor - Der Schrecken auf der Felsplatte

boch oben, in boben von 3000 bis 5000 Dietern, hauft auf ben Rammen ber fübamerifanifden Anden, fern allen menichlichen Sieblungen auf einsamem Gelfenhorft, ale Berr ber Bergwelt unter dem blauen himmelsdom der gur Familte der Kammgeier gehörige Kentur, der in stolzem Fluge bis zu 7000 Meter emporfteigt. Bom hunger getrieben, ftogt er jumeilen auf die Beideplate berab, gumeift das Mannchen und nur gelegentlich einmal bas prateude Weibchen, das, wenn es feinen hunger fillchtig gestillt bat, fich mit raichen Flügelichlägen wieder jum einsamen Sorft hinaufichraubt, um feinen Plat auf bem Heftgelege ber großen blaulich angehandten Gier wieder einzunehmen, mabrend bas Mannden unbeweglich auf einem naben Felsvorfprung darüber macht, daß die Ruhe der Refthuterin nicht geftort wird. Oft überjallen aber die Kondore auch in Schwarmen die Schafherden und schleppen in ihren ftarben Fängen die jungen Lämmer unter dem fläglichen Bloten der Schafe in die Bobe.

Jumeilen Schlagen fie mohl auch ein Saugtalb an der Seite ber Muttertub,

#### aber die Sirten wiffen ihre Serden zu verteidigen und ihre Steinschleuber fo treffficher zu handhaben,

daß ber Räuber oft genug mit gerichmettertem Schabel auf der Strede bleibt. Selten magen fich die Kondore einmal an den Menichen, aber die hirten wiffen boch auch von verwegenen Draufgängern zu berichten, die Kinder, ja selbst Erwachsene überfallen haben. Bis vor wenigen Jahren noch waren die Kondore auf den tiesergelegenen Weidepläten der chilenischen Kordiscre in großer Jahl vertreten; heute aber sind sie in den Tälern selten geworden, seit die Dirten einen systematischen Vernichtungskrieg gegen sie sühren, indem sie an geeigneten Stellen Nas als Köder auselegen und die angelockien Vigel mit Knütteln totschlagen. Denn der Kondor ist auf dem Boden in seiner Bewegungsprieheit starf behindert und nicht fähig. seine Klügel rasch

freiheit stark behindert und nicht fähig, seine Flügel rasch auszubreiten, weil er wie ein Flugzeug des Anlaufes bedarf, um sich in die Sohe zu erhoben. Un Jahl vermindert und von beständigen Gefahren bedroht, haben sich die Kondore beshalb auf die unjuganglichen Gipfel der Bulfane und ber gletscherbededten Firnen gurudgezogen, mo fie auf Füchle, Birichtalber, Lamas und Bildziegen angewiesen find. In die Täler treibt fie heute nur noch ber nagende Sunger ober ber Anblick einer unten porbeiziehenden Biehherde. Von einer Felsplatte aus, die freie Anssicht auf die

Spigen ber Grate gestattet, murbe Mario Appeling Angenzeuge einer tragifchen Gene in der Bergeinfamfeit, über die er im "Popolo d'Italia" berichtet:

#### "Ich bin licher, bier zwifden Schnec und Conne allein an fein.

Bie ich aber den Roof wende, febe ich ju meiner leber-raschung die Silhouette eines anderen Menschen, der fich von der Felswand zu lösen und mit mir das stolze Gefühl ju teilen icheint, allein in ber Unendlichkeit zu fteben. Es ift ein hilenischer "Roto". Ich erkenne ihn an den malerischen Feben, in die er sich hüllt, an den großen, mißgestalteten Füßen, die im Futteral der "Djotas" aus versaultem Tiersell steden, an dem Messer mit der gebogenen Klinge, das ihm am Gürtel hangt, und vor allem an feinem wie aus Stein gemeißelten Untlig mit ben vorstebenben Badenknochen bes Indios und den blibenden Augen des Spaniers. Mit einem miltrischen Gruß, der untertanig klingt, dabei aber einen Unterton abweisenber Geringichätzung nicht verkennen läßt, ichreitet der Mestige an mir vorbei und fest feinen Aufstieg über das Felsgeroll fort, vorsichtig und verschlagen.

Ich bemerke, daß er unter dem Arm einen Sact trägt, bessen hupfende Bewegung auf einen lebendigen Inhalt schließen läßt.

#### Alle Augenblide macht er halt, budt fich und taftet mit vorfichtigen Sanben bie Felsvorfprunge ab.

3d jehe, wie er ben Arm tief in Riffe und Spalten versinfen läßt, um die Hand bald darauf mit einem zappeluben Etwas herauszuziehen. Ich weiß jest, daß der Mann ein Kondorjäger ist und die jungen Abler aus den Nestern der Felshorfte herausholt. Unter Baden und Riffen biefer hochgetürmten Felsplatten verbergen Abler und Rondore ihre Refter, für beren Unlage fie inftinttiv die ftetiften Banbe und am wenigsten zugänglichen Hänge mählen. Gleichwohl haben sie die Rechnung ohne die verteufelte Gewandtheit eines Jägers gemacht, der mit der Sicherheit eines Nacht-wandlers an den Kändern der Abgründe dahinwandert und fich mit der unfehlbaren Trittsicherheit eines Steinbods

über die Schlünde hinwegsett. Blitzichnell entwickelt sich vor meinen entsetzen Augen die Tragödie der Bergwelt.

Der Mann kleitert wie eine Jiege an einem fast senken Abhang hinauf, der in einen Grat ausläuft, auf dem der Schnee eine Grube gehöhlt hat. Diese Vertiefung, die in det blauen Luft zwischen auchgründen schwebt, hat ein Onnber zu feinem Westschaft gemöhlt. Ich sein der Kondor zu feinem Restgehege gewählt. Ich febe, wie der Mann mit hurtiger Sand fünf ober feche Gier, so groß wie Straugeneier, herausholt. Während ich noch den tubnen Nesträuber bewundere, nimmt mir plöplich ein gewaltiger Schatten Licht und Sicht. Einen Augenblich später sehe ich einen Riesenvogel auf den Hang und den Mann herabfiogen. Ich ertenne ben Rondor.

#### Es ift ein Prackezemplar mit großen, nachlichwarzen Schwingen von einer Spannweite von fiber 8 Metern, mit dem langen Halje von der Farbe geronnenen Bluis und dem gelben, gefrummien, furchtbaren Schnabel.

Im Aufbliten der Sonne glüben seine phosphoreseierenden Augen wie Rubine. Der Mann, der ohne Schufwaffe ist, richtet sich aus der getrummten Stellung auf, um dem König

richtet sich aus der gekrummten Stellung auf, um dem König der Berge mit dem frummen Messer gegenüberzutreten. Zwischen Mensch und Kondor wird hier in schwindelnder Söhe ein großartiger Kamps ausgesochten. Zweimal sehe ich die Klinge des Messers auflenchten und in kodbringendem Stoß auf die Brust des Naubpogels gezückt.

Uber beide Male entzieht sich der Kondor mit schnellen Flügelschlägen dem Angriss, während seine Fänge den Abhang segen und sein Schnabel das Fleisch des Menschen sucht. Die Lage des Westizen ist um so verzweiselter, als er sich auf einen Raum von 30 Zentimeter beschränkt sieht, auf eine Kelsplatte, die auf beiden Seiten von akhnenden Abarsinden Felsplatte, die auf beiden Seiten von gahnenden Abgrunden umgeben ift. Auf diesem engen Raum muß er dem wittenden Angriff bes Rondors ftanbhalten, bei jeber Benbung von ber

Gefahr bedroht, in die Tiefe zu ftürzen. Die frächzenden Schreie des Kondors erfüllen das Schweigen der Unendlichkeit mit dem Grauen der Todes= nabe. Atemios folge ich ben Phafen des Rampfes, als mare ich an den Felfen geschmiebet und Augenzeuge einer Gigantenichlacht aus grauer Borgeit swiften Urmenich und

Urtier. Gin drittesmal geht der Bogel jum Angriff über, ohne daß ihm oder bem Gegner ein Erfolg beichieben ift.

#### Dann erhebt sich der Kondor mit ein paar mächtigen Flügelichlägen 80 bis 40 Meier in bie Luft,

beidreibt über bem Saupt bes Jagers einen engen Rreis und fturgt fid bann mit voller Bucht wie eine ichmerfallende Laft mit vollausgebreiteten Schwingen auf den Unglitdlichen. Sefundenlang bilden Dann und Bogel ein einziges geulen. des Ungeheuer, ein unlösliches Durcheinander von Flügeln und Armen, von Klauen und Beinen, ein Gewirr von Federn und Aleiderfeten, eine wirbelnde Betterwolfe von Bollftuden und Blutstropfen. Dann fturat etwas in ben Abgrund, ein Etwas, bas ein Meuich ift. Ich febe den armfeligen Körper über die Hänge ins Leere stürzen, zusammen mit einem vom Felsen gelösten Swin, der mit grotesken Luftsprüngen den Körper bis zur Sohle des Abgrundes begleitet. Ich erhebe die Augen. Auf dem Sociel der Felseplatte, wo eben noch der Wensch stand, rect sich der Sieger, der seinen Triumph in die Luft schreit, die schwarzen großen Flügel über den Abgrund schlagend und den Kopf auf dem blutroten Salfe weit vorgestredt, hinabspäht, mo ber Besiegte mit gerichmetterten Gliedern in der Tiefe liegt."

#### Neue Egylofian in Moreni

Die Bahl ber Opfer fteigt

Bei ben Berfuchen, Die nun feit bielen Monaten ununterbrodien brennende Petroleumfonde von Morent in Rumanien gu lofden, ereignete fid Mittwod burd eine Gabentgunbung eine neue Explofion, bet ber feche Arbeiter ichwere Brand. wunden erlitten. Die Arbeiter fonnten nur mit Mühe bon ihren Rameraben aus ben brennenben Gafen gereitet werben. Infolge ber Explosion brongen Die Gafe auch in ben LBfch. tunnel, fo baf bie Lofdjarbeiten wieberum bebeutenb erfdimert find. Bei bem Brande ber Conde haben bereits viele Menfchen bas Leben eingebuft, eine große Angahl hat Brandwunben

#### Die "Eucopa" in England

Der Llonddampfer "Europa" ift am Donnerstag auf seiner erften Gahrt nach America in Southampton eingetroffen, wo er bon ben Behörden und ber Bevolterung seierlich empfangen wurde. Die "Europa" hat auf ihrer Fahrt nach England zeitweise eine Weschwindigkeit von 29,8 Anoten erzielt, ohne ihre Arastreserven auszunuben.

Ein Berichterftatter des "Dailn Berald" murbe von einer führensen Persönlichkeit des Norddeutschen Llond bahin informiert, daß die "Europa" vorläufig teinen Berfuch machen werde, den von der "Bremen" gehaltenen Beschwindigkeitereford an brechen, folange teine Gefahr besiehe, daß das blane Band des Ozeans der "Bremen" entriffen werde. Erst dann werde der Bersuch gemacht, die Bochftgefdwindigfeit mit der "Europa" gu erzielen.



#### Ruffisches Wohnungselend

bic Cowjetregierung trop ihrer großen Bropa-ganba in Bahrheit noch wenig für bie Arbeiter fun fonnte, fann man aus un-ferem Bilbe erfeben, bas völlig verwahrloste Arbeiterwohnungen in ber weiteren Umgebung bon Mostan zeigt, Um biefe menfchenunwürdigen Raten neu ber gurichten, ift fein Gelb borhanben.

# Das Urteil gegen Dielingen

2 Jahre Gefänanis wegen Körperverlekung mit Todeserfolg

In bem Osnabruder Morbprozest gegen ben Anecht von Dielingen beantragie ber Staatsanwalt am Donnerstagnach-mittag eine Buchthausstrafe von vier Jahren. Der Staatsanwalt vertrat bie Auffaffung, baf bie Manb Soge nicht erwürgt wurde, fondern der Angellagie fich einer Rörperverletung mit toblidem Ausgang ichulbig gemacht habe.

Es murbe um Mitternacht folgenbes Urteil verfündet:

"Das Urteil bes Comurgerichts Osnabrud vom 14. Mai 1926 wird aufgehoben. Der Angellagte wird wegen Rörperverletung mit Tobeserfolg gu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die erlittene Untersuchungshaft wirb auf Die Strafe angerechnet, und ber Reft ber Strafe wirb burch bie bisher verbuste Saft bes Angellagien als verbust erachtet. Die Roften bes Berfahrens und brei Biertel ber Roften bes Bieber. aufnahmeverfahrens werben ber Ciaaistaffe auferlegt. Der Saftbefehl wird aufgehoben."

In ber Urteilsbegründung heißt es, bag die Sötungsabsicht bes Angellagten nicht hatte festgestellt werben tonnen. Es fei aber erwiesen, baß ber Angellagte ein Berhältnis mit ber Emma hoge gehabt habe. — Bahrend ber Urteilsbertunbung wurden im Gerichtsfaal wieberholt Braborufe laut. Auf bem Heunarft hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, die das Urteil stürmisch erwariete. Die Polizei sah sich zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung wiederholt gezwungen, von dem Gummisnüppel Gebrauch zu machen. Als das Urteil befannt wurde, sam es zu lebhasten Demonstrationen sür den Angeflagien.

#### Der Großentel

#### Ronfurd über Fürft Bluders Bermogen

Auf Antrag eines Glaubigers murbe über das Bermögen des in London lebenden Fürsten Blücher, der ein Großenkel des Feldmarschalls ist, Konkurs verhängt. Fürst Blücher ist an eine Engländerin verheiratet und lebte schon vor dem Kriege in England. Er besaß ein erhebliches Versmögen, darunter eine kleine Kanalinsel.

#### Wann was die Sintflut?

Ratfelraten aus Steintafeln

Mus ben Inichriften der Steintafeln, die bei ber alten Stadt Rijd gefunden murben, hofft man, die jagenhafte Sintflut zeitlich festlegen zu können. Die Funde wurden von der Expedition des Field-Museums und der Universität, Orsord in Mesopotamien gemacht, die seit sieben Jahren in der Umgegend von Kisch Ausgrabungen aussührt. Die süngste bedoutungsvolle Entdedung besteht nach dem Bericht des Leiters der Expedition aus einer Zahl beidriebener Steintafeln, aus benen man Raberes über den Beit. puntt ber Sintflut zu erfahren hofft. Sie wurden in ber Tiefe ber niederen Schichten der Trümmer von Kisch gesunden, wo im vergangenen Jahr Spuren der Wirlung der Flut gesunden wurden, die im wesenklichen den biblischen Bericht bestätigen. Die Taseln werden seht von Prosessor Stephan Langdon von der Universität Oxford, einem besannten Archäologen, entzissert.

Auch wenn sich die Annahme nicht bestätigen sollte, daß die Steinschriften ein prazises Datum enthalten, jo wird doch Arafessor Langdon durch bergleichende Studien der Formen der Schriftzeichen in der Lage fein, dieses Datum wenigstens annahernd be- frimmen zu kömmen. Im Berlauf der Expedition gelang es, ver-

ichiebene Tafelreihen zu burchforschen und babei festzustellen, bag die von ben Ginwohnern von Rifch verwandten Edriftzeichen im Stufengange der verichiebenen Aufturen, bie fich in der Beichichte ber Stadt folgen, in der formalen Weftaltung verfchiebenen lenberungen unterlagen.

#### 500 Millionen für den Wiederaufbau

Im frangofifden Ueberfdmemmungegebiet

Die französische Regierung hat einen Gesehentwurf eingebracht, ber die Schaffung eines Sonbersonds in Hohe von 500 Millionen Franken vorsieht. Diese Mittel sollen bazu bienen, ben Wieberaufbau im Ueberschwemmungsgebiet gu erleichtern, indem den Geschäbigten langfristige, nach 20 Jahren zurückzahlbare Anleihen zur Versügung gestellt oder Untersstützungen bewilligt werden, damit die Wiederausnahme der Arbeit in diesem Gebiete noch im Lause dieses Jahres ge-

#### Ein gefährliches Mannweib

Der Spigname, auf ben fie fiolg war

In der Sofivier Unterwelt war die 28jährige Obithändlerin Mara Georgiema wegen ihrer ewigen Raufluft händlerin Vtara Georgiewa wegen ihrer ewigen Rauflust ebenso bekannt wie berücktigt — jest ist sie zur Aborderin geworden. Da Mara schon äußerlich mehr einem Mannc als einer Frau glich, abends von einer Aneipe in die andere zog, zechte und händel suchte, sieß ste allgemein die "Mannssmara". Auf diesen Spisnamen war sie nicht wenig stolz. Als dieser Tage Mara eine Aneipe betrat und, obgleich schon reichlich angeheitert, wieder Alkohol begehrte, verlangte der Wirt zunächst die Begleichung einer älteren Schuld in Höhe von 70 Lewa (2,10 Ntark). Es entstand ein hestiger Wortswechsel, in dessen Verlauf die "Mannsmara" ein großes Wesser hervorzog und dem Wirt mehrmals in den Leib stieß; töblich getrossen sant der Wers tödlich getroffen fant ber Biri an Boben. Bei ber Ber-haftung ber Mörberin fant bie Polizei in ihren Aleibern noch einen Dold und einen Revolver.

#### Prompte Wirkung

Der Bremer Bolltonig Lahvsen hat fein Gerrenhaus Bobehorft so fürstlich gebaut und hergerichtet, bag es ber Beröffentlichung in einem illuftrierten Pracimert mit 160 ganzseitigen Kunstdrucktaseln und 16 Tiesdruckplatten wert erschien. Es enthält nicht weniger als 107 Räume für die Familie von sechs Köpfen (Mann, Fran und vier Kinder); darunter 12 herrliche Badezimmer; kostbarste Ausstatiung im Junern; ringsum ein Park mit Wasserbecken.
Die "Bremer Volkszeitung" hat die heraussordernde Probenpracht in gebührendem Kontrast zu der Verarmung

unseres Baterlandes und der Wohnungsnot der Arbeiter gewürdigt, namentlich der Arbeiter, die mit ihren Händen den Reichtum Lahusens geschaffen haben; sie hat — mit Recht — erklärt, daß hier eine denkbar schlimme Aufreizung zum Alassenhaß obrliege.

Diefe Kritif ist nicht ohne Wirfung geblieben; Herr Lahusen bat sofort reagiert. Aber wie? halte bich fest, o Lefer! -:

Er hat fofort Auftrag gegeben, das Herrenhaus Dobt-horft gegen Aufruhr zu verfichern, und zwar in einem Wert

von 8600 000 Marf. Run fann er ruhig ichlafen.

# M. Jumen

#### Ofibentiche Berbands-Ingball-Meifterschaften

Bunbenbeginn om Conntag

Der Dibentiche Berband im Arbeiter-Turn, und Sportbund umfaßt die Aretje I (Berlin und Mark Brandenburg), 12 (Dile und **Westwornsen baw. Dangig), 16 (Pommern) und 16 (Laufig).** Der Rreis Schlesten wurde por einigen Jahren bem Mitteldeutichen Berband zugeleilt. Samtliche Areise haben nunmehr ihre Weisfür 1980 eingetreten wenben fann.

Die Borvunde ift bereits fostgelegt worden. Es ipielen: 21m 28. Mary in Ronigsberg: "Vormarts", Ronigsberg, und Fr. Eb. Stettin-Bodejuch; in Ludenmalbe Fr. Ifolt. Ludenmalbe und Fr. Spo. Coftebrau.

leber ben Ausgang ber Spiele lagt fich mit einiger Sicherheit nur fagen, bag in Ronigsberg ber heimifche Berein auslichtevoller icheint. Der Konigsberger Meifter mar fteis ipielftart, in allen vergangenen Jahren murbe bies bei den Berbandspieten bemiefen, Die zweite Begegnung in Ludenwalde ift volltommen offen, Mah. rend im allgemeinen bie Auffassung besteht, daß die Spielftarte bes Breifes Berlin nach ber Spattung ftart abgenommen bat, fo muß gefogt werben, daß bies inr auf die Bereine von Berlin inden, die Bereine find bort nach wie vor iehr ftart. Bereits im Borjoftre, als Dobern gegen Ludenwalde angutreten botte, gab es beinahe eine Ueberraichung. Ludemvalbe führte in bem betreffenben Spiel bereits mit 2:0 und Dobern batte Dabe, jum Schluß einen fnanben Sieg herauszuholen.

Das Schlufipiel ift für den 6. April vorgejeben; für den Fall, beit ber Bertreier bes 10, Areifes in Ludemvalbe fiegreich bleibt. findel es in Rottous ober Finstermalde statt.

Beim Stort ju einer neuen Meifterichaft ift es ftele intereffine, einen Blid rudwärts zu werfen und die Namen ins Bebadunis gu rufen, bie burch vorzügliche Leiftungen in ben Befit 34. Titels gelangten. Die Oftbeutiden Meifter waren bisber:

1920: Gilben Forft,

1921: Nordista Berlin. 1922: BACL, Brandenburg

1923: Memania Berlin.

1924: Stern Breglau. 1925: Berlin-Strafan.

1926: Guben Forft.

1927: Richt ausgetragen.

1928: Abler 08 Berlin,

1929: Döbern.

Aus diejer Bujammenstellung ergibt fich, daß Berlin den weitous größten Teil ber Meifterehren fitr fich buchen tonnte, mahrend ber 16. Preis nur breimal erfotgreich blich. Bei ben Spielen um Die Bundesmeisterschaft hat der Ofbeutiche Berbandsmeister ftets eine gute Rolle geipielt. Mit einer Ausnahme (1922) mar er ftets Enticheibungepiel vertreten, breimal unterlag er nur funpp mit einem Cor Unterichieb und einmal reichte es im Jahre 1928 jum Bunbesmeifter. Gingig in ber Beit, als ber Dresbener Sportverein unübertrefflich war, mußten höhere Rieberlngen eingeftedt

werben. Den Vergleich in ipieltechnifder Begiehung bat ber Ottbeutiche Berband mit ben anderen Berbandemeiftern atfo immer gut bestanden, und es ift gu hoffen, bag fich auch in biefem Jahre baran nichts anbern wird.

#### Deutsche Tenniserfolge in Cannes

Trob der fühlen Witterung wurde am Mittwoch in Cannes eine große Jahl von Spielen um die Tennis-meisterschaften der Cote b Naur durchgeführt. Die Erfolgserie ber beutichen Tamen hält auch weiter an. Im Einzel flegte Cilln Aussen über Miß Slade ohne Satverluft. Ebenso leicht schug Frau von Mecknyzet Miß Vadwik 6:1, 6:1
und mit dem gleichen Ergebnis wurde Miß Wolfson von Brl. Bowenthal-Berlin abgefertigt. Gilly Auffem fam bann noch im Tamenboppel mit Dig Rinan liber bie Englandes rinnen Erocer-Mitchell gu einem beachtenemerten 6:1, 6:1. Sieg und warf auch im Direb mit Tilben als Partner Diff Johnfton-Barmworth 6:0, 6:2 aus bem Rennen. Frau von Mecannaet-Coen ichlingen Chace-Green 6:0, 6:2, ba= Regen unterlagen Grl. Lowenthal-Aublmann nach Rampf gegen Mif Wolifen-Graf Calm 8:6, 8:6, 4:6.

#### Bundes-Handballmeifterschaft

In Diejem Jahre wird bie Bundesmeifterichaft ausgetragen

Die alle zwei Jahre im Arbeiter-Turn: und Sportbund porgefebene Austragung der Sandballmeifterschaft ift in biesem Jahre fällig. Der Bundesansschußt für die Handsballspiele hat die Termine und Paarungen für die Spiele der Berbandsmeister sestgelegt. Im Spiel 1 tressen am 27. Angust der Meister des Ostbentschen Berbandes und der Mitteldeutsche Verbandsmeister zusammen. Der Ort steht noch nicht feft. Das Spiel 2 feht am. U. Geptember in Dresben vor: Gubbentichland gegen Mordweftbeutichland. Das Spiel 3 wird bestritten vom Sieger aus 1 und von dem ofterreichischen Meifter. Spieltag und vort find ber 14. September in Bien. Das Schlufipiel um die Bundes. meiftericaft gwifden ben Stegern aus den Spielen 2 und 8 findet am 28. September ftatt. Der Austragungsort ift noch nicht feftgelegt.

Die gegenwärtige Lage ift fo, daß in den Areifen nuch um die Ermittlung der Begirfe, und Areismeifter gefpielt

Der Meister des 12. Arcifes wird voraussichtlich am 22. Juni ermittelt. Ronigsberg und Dangta merben fich negenüberfteben. Das Spiel findet aller Babrichein. lichfeit nach in Dangig ftatt. Die Spielftarte ber Danalger ift gegenwärtig fo, daß ein Sten fiber Ronigsberg durchand möglich ist.

#### Soch in Fien und Fels

Filmvortrag der Naturfreunde

Der Touristenverein "Die Raturfreunde", Oris-gruppe Dangig, veranstattet am Conntag, bem 28. Mars, in den Hathaus-Lichtspielen (Langgaffe) einen Filmvortrag. Bur Borführung gelangt ein Dochgebirgofilm, betitelt "Soci in Girn und Gele". Der Film, ber ein t ber besten feiner Art fein foll, ift vom Bergverlag Rudolf Rother (München) unter Leitung bes Sportlehrers Billi Dobiaich (Beilich) hergestellt. Der Gilm will mit dem Stifport im Gebirge vertraut machen. Der erfte Att führt ins dentiche Mittelgebirge, ba Hebungsfahrten im Mittelgebirge die befte Borfonle für ben alpinen Cfilauf find. Dann geht ca in bie Alpen. Die Wefahren ber Gleticher und ber verharichten Sange werben gezeigt. Aur mit Bidel und Seil fann man fich borarbeiten. Belohnt werben die Muben durch bie Frende, den Berg begwungen und ben Gipfel erreicht au haben. Der Giemeg auf Die Batrefpite (3600 Meter hoch) gilt ale eine der ichwierigiten Sochtouren im Gebiet ber Stalpen. Diefer Gismeg wird im britten Aft gezeigt. 3mei Stunden Suchgewitter hatten bie Bernfteiger bei ihrem fühnften Aufftieg gu überfteben. Gin Ramerad ftfirgt, aber alles ging bicemal noch gludlich ab. Der lette Teil zeigt Aletterpartien in Felsen, im Gebiet ber Dolomiten. Es ift unmöglich, alle die Vilber, die der Film bringen

wird, hier auch unr angubenten; man muß ce icon felbit gefeben haben, welche Echonheiten bas Webirge aufauweifen hat.

Die Borftellung beginnt um 1/2 11hr. Der Gintrittepreis mit 60 Bf. ift für bas Gebotene fo niedrig, daß es febem Arbeiter möglich ift, bie Gilmporftellung am Conntanvormittag zu besuchen.

Juge Biedemanns Reford anerfannt. Der Dentiche Schwimmverband bat die Leiftung der Berlinerin Inge 28iebemann im 200-Meter-Mudenfdwimmen mit 8 Minuten 15 Setunben ols neuen beutichen Reford anerkannt.

# Die Front im Wanken

Das Buch des Kriegsproletariers

Preis 5.00 Gulden

Ein Kriegsbuch von erschütternder Wirkung von einem Kriegsteilnehmer geschrieben, der das Ganze mit sozialistisch geschulten Augen ansieht. Der Roman schließt mit dem Kampfruf:

Das ist der Anfang, Kameraden! Haltet fest, was ihr habt! Kämpft weiter! Vergeßt nicht, daß man euch kämpfen gelehrt hat draußen!

die aus lederndem Metall, dem leichten Daralumin oder aus stabilem Nickelsilber, hergestellt, vollkommen dem Fuß durch Spezialmaschinen angepaßt, vollkommen rostirei und von unbe-

grenzter Lebensdauer

für Kinder 4.90, 5.90

iür Damen und Herren

14.50, 16.50

**Buchhandlung Volksstimme** Paradiospasse 32



WIZET auf der ganzen Welt verbreitet, vollständig metalios, sehr elastisch und verstellbar, keine Reparatur

Der

ist ein ideales Hilismittel zur Bein - Korrektur, bei Krampiadern, abgelaufenen Venenentzindungen und Herr- n. Geläßkrankheiten - Die kluge Frau trägt den Wizerd-Strumpi, um ihrem Bein die heute unerläßlich achlanke Linie zu geben

Durch seine Spezial - Webart wirkt der Wizard-Strumpi auch

ais Entiettungs-Strumpf

Wir iühren nicht nur ein Einlagen System für Fußleidende, sondern verschiedene jedem kuß individuell anpafibare Einlagen

Pubdurchleuchtungsapparat

Jede Fußuntersuchung mit Fuß.

abdruck kostenios

**Nur acht Tage** 

bleiben wir ständig bemüht, den verschiedensten Fußleiden Abhilie resp. Linderung zu verschaffen

auf alle orthopädischen Artikel. Unter Hinzuziehung erinhrener Orthopäden Affect de le fance Zebeniafe ve

durch unsern Fuß-Spezialisten Wizara Eigene Fuß-Durchleuchtungs-Station Strumpf



Das größte Schuh-Spezialhaus mit der größten Auswahl Danzigs

Eine Wohltat für jeden empfindlichen od. kranken Fuß Hineinschlüpfen und sich wohlfühlen

Alleinverkauf: "FRA" Danziger Schuh-A.G. Langgasse 73. Fel. 23931-32

# hetztes Leb

Liebe und Abenteuer eines Spions. Roman von Frank Arnau

#### 22. Fortfegung

Mit Buturlin war Eberhard noch bster zusammengekom-men und er hatte erfahren, daß die Gärung unter der Be-legichaft Fortschritte machte. Einmal hatte er sich auch von Buturlin gu einem ber nächtlichen "Gottesdienfte" führen Buturin zu einem der nachtigen "Gottesdenfte" juhren lassen, zu einer geheimen Bersammlung, an der eiwa dreis hundert Versonen teilnahmen. In einem Keller, der einer Riesenweinhandlung gehörte und ganz in der Nähe der Fonstanka lag, traf man sich. Dieser Keller hatte eine Reihe von Eingängen, zum Teil von alten Hösen aus, die nicht zu der Beinhandlung gehörten, so daß es also nicht aufsiel, daß verhältnismäßig viele Personen in tieser Nacht in den Gassen der Altstadt sich herumirieben.

Bon der Bersammlung selbst hatte Eberhard teinen besonders gunftigen Gindrud. Es waren Janatifer reinsten sonders günstigen Eindruck. Es waren Fanatiker reinsten Wassers, die sich hier susammengesunden hatten — Buturlin gehörte, wie die gehaltenen Reden zeigten, noch zu den Gesmäßigten unter ihnen. Ganz ernsthaft wurde hier der Plan diskutiert, die Putilowwerke in die Luft zu sprengen; einer von den Arbeitern — Eberhard glaubte, das Gesicht schon wiederholt gesehen zu haben — hatte sogar einen Plan mitsachrächt, zeigte, wie die einzelnen Gebäude unterminiert werden könnten und hatte berechnet, welches Quantum von Sprengmitteln erforderlich war, um die ganze Hölle auf einsmal in die Luft gehen zu lassen. Es mußte natürlich nachts gescheben.

Man warf ein, daß in verschiedenen Abbeilungen ja in Schichten gearbeitet murbe, aber ber Fanatiter sudte die Achfeln. Darauf fann man teine Rilaficht nehmen; wenn man die Revolution will, muffen auch von unferen Leuten welche fallen."

Die propaganbistische Literatur wurde pfundweise ver-teilt; jeder Teilnehmer hatte die Berpflichtung, die fehr ichlecht und auf elendem Papier gedrucken Blätter den Arsbeitek und auf elendem Papier gedrucken Blätter den Arsbeitsgenössen duzustecken. Es waren zwar kirzlich einige Arbeiter verhaftet worden, in deren Taschen man Aufruse zur Revolution gefunden hatte, aber das ließ sich eben leider nicht ändern. Dasur, daß er nicht erwischt wurde, war jeder

selbst verantwortlich. Jedenfalls hatte Eberhard den Eindruck, daß mit diesen Fanatikern viel zu wagen war, daß aber die Organisation doch noch lange nicht so fest und so verläßlich stand, wie Buturlin vielleicht glaubte. Er lehnte es übrigens ab, ein zweites Mal an einer noch größeren Versammlung teilzusehmen; es konnte nicht sein Wunsch sein, der Arbeiterschaft der Putilowwerke als revolutionärer Gesinnungsgenosse bes fanntzuwerben. Denn bas war gang gewiß nicht ungefähr-lich, und außerbem forderte es feine Blane wenig.

Er fonnte auch nicht die halben Rachte wegbleiben, denn Mercedes angftigte fich allein im Botel - befonders, wenn Oberft von Mjaffojedom gu Saufe mar.

Meroedes hatte die Untätigkeit, zu der sie in Petersburg gezwungen war, von Ansang als eine Last empsunden; nur die Liebe zu Eberhard ließ sie diese langen, einsamen Tage in einem nicht allzu freundlichen Hotelzimmer ertragen. Aber sie kam doch über das Empsinden nicht hinweg, daß sie sich auf einem falschen, auf einem toten Geleise besand; eiwas in ihr lehnte sich auf gegen den Gedanken, nur Jiebende Frauzu sein k Frau du fein. \*

in ihr lehnte sich auf gegen den Gedanken, nur Jiebende Frau zu sein. \*
Aber die Frau des französischen Anschließ luchen, die für ihre Tätigkeit in Betracht kamen. Die französische Botschaft und die Areise, die mit dieser Stelle in Kontakt standen, waren ihr verschlossen; sie konnte es nicht wagen, sich hier zu zeigen. Denn wenn Oberst von Wiassozow sie nach dem sicher nicht durchaus ähnlichen Bild erkannt hatte, das anschinnen dis eine Art Seechbrief den Nachrichtenstellen der Entente vorlag — wie leicht war es möglich, daß sie mit jemandem als eine Art Seechbrief den Nachrichtenstellen der Entente vorlammenstieß, der sie persönlich gekannt hatte! Achnisch war es mit der enlischen Botschaft. Unch wäre wahrschisch aus einem Berkehr mit diesen antlichen Stellen und ihrem nichtantlichen Anhang, auch wenn er möglich gewesen wäre, nicht allzwiel Ruhen zu ziehen gewesen, dem zwischen den amtlichen französsischen und englischen Stellen und den Retersburger hohen Wilitärs und Beamten stand eine dick Wand, und zwischen der fremden Gesellschaft und der russischen auch. Die Kussen gegen sie gewendet hatte, ganz deutlich, daß ihre politischen Freunde sehr unangenehm und sehr anschal sein konnten, und der Russe keit das Kriegsglüch sie schlen gegen sie demendet hatte, ganz deutlich, daß ihre politischen Freunde sehr unangenehm und sehr nussend sien kahle angesehen wird.

Diese Klust zwischen der ausländischen und der Petersburger Gesellschaft, zwischen den grenden und der Retersburger Gesellschaft, zwischen den gerehen Entschen ein wirtliches Einerschischen Emissa zu spielen. Hähre ein wirtliches Einerschlichen Emissa zu spielen. Hähre ei

So ergab sich also für Mercedes keine Möglichkeit, in ihrem Sinne tätig zu sein. Da auch der überaus heiße Sommer die Stadt sehr unfreundlich und unangenehm machte, blieb ihr nichts anderes übrig, als in ihrem Jimmer zu bleiben und zu lesen und auf die Stunde zu warten, da Eberhard zurückehrte. Dann allerdings konnte auch sie tätig sein; sie half ihm, das Material zu verarbeiten. Aber das füllte ihre Tage nicht aus.

An diesem Austand der erzwungenen Untätigseit worsiste.

In diesem Zustand der erzwungenen Untätigkeit begrüßte sie es ansangs, das Oberst von Mjassojedow ihr, wenn er sich in Petersburg besand, eine Reihe kleiner Auswerksamkeiten erwies. Abgesehen davon, daß er sast keinen Zag vorübergehen ließ, ohne ihr Blumen zu schieden, schaffte er ihr auch Bücher herbei, die sie interesserten und verplauderte manche Stunde mit ihr im Lesezimmer des Hotels. Von jener Aehnelickeit, von der in seinem ersten Billeit an Mercedes gesprochen hatte, var mit keinem Wort mehr die Nede; übersbaupt benahm der Oberst sich sehr korrekt und diskret, so daß Obercedes schon auf den Gedanken kam, sie hätte ihm mit ihrer keineswegs freundlichen Ansicht über seinen Charakter gründlich unrecht getan.

feineswegs freundlichen Ansicht über seinen Charafter gründlich unrecht getan.

Bis der Oberst eines Tages ansing, ihr über das erslaubte Maß hinaus den Hof zu machen. Mercedes wollte seine Bemühungen, die ihr ziemlich lächerlich erschienen, erst völlig ignorieren, aber schließlich wurde der Oberst so deutslich, daß sie ihn in aller Form zurückweisen mußte. Nach diesem Auftritt, der sich nicht ohne Heftigkeit auf beiden Seiten abgespielt hatte, verreiste der Oberst, und Mercedes hoffte, er würde sich während seiner Abwesenheit besinnen und nach seiner Mückehr wieder als anständiger Mensch gesitbet benehmen. Sie hatte Eberhard von den Vorgängen seine Witteilung gemacht, einmal, um ihn nicht zu beuntruhigen, und zum anderen, weil sie fürchtete, es möchte zu

einem icarfen Auftritt swifden ihm und bem Oberften fommen.

Rach brei Tagen fehrte Oberft von Migffojedow wieder gurfid. Er fandte Miercebes gunachft ein febr icones und fosthares Blumenarrangement, das sie nicht gut zursick-weisen konnte. Sie vermied es aber, mittags in den Speise-saal zu gehen und kam auch nicht um die gewohnte Stunde in das Lesezimmer. Gegen vier Uhr nachmittags pochte es plößlich an ihre Tür, und Mercedes, in der Meinung, es käme jemand vom Hauspersonal mit irgendeiner Botschaft, rief herein.

Der Oberft trab ins 3tmmer. Er fah noch elender and als gewöhnlich, aber in feinen

grauen Augen glühte ein unheimliches Feuer. "Da Sie mir ausweichen, Madame, bleibt mir nichts anderes übrig, als Sie aufzusuchen. Ich bitte um Ent-schuldigung, wenn ich bei Ihnen eindringe — ich mußte Sie

heute noch sehen und sprechen!"
"Herr Oberst — Sie sehen mich außerordentlich überrascht! Wenn Sie unbedingt darauf bestehen, bin ich bereit,
ins Lesezimmer zu kommen. Aber mein Jimmer muß ich

Sie dringend bitten, zu verlassen!"
"Pas Lesezimmer, das jeden Angenblick von einem Fromden betreten werden kann! Nein, Madame! Ich bin hier und bleibe hier! Was ich Ihnen du fagen babe, ift nicht für die Ohren Fremder bestimmt!"

"Berr Oberft - ich bitte Sie bringend, bas Bimmer gu verlaffen! Was Gie mir du fagen haben, will ich nicht anhören!"

"Sie muffen, schone Frant Sie muffent" Er hatte fich ihr genähert. Als er kenchend diese Worte hervorstieß, schlug

Mercebes ein ichmerer Alfoholbunft ins Geficht. Der Mann mar offenvar total betrunten. Mercedes wich hinter einen fleinen Tild aurlid.

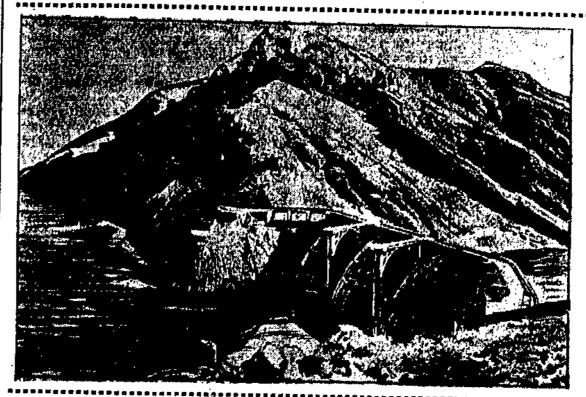
"Ich werde um Silfe rufen, Berr Oberft, wenn Sie nicht fofort geben!"

"Das wird Ihnen nichts nützen, Madame. Denn in diesem Hotel wird es niemand wagen, gegen mich vorzugehen. Wollen Sie das, bitte, nicht vergessen. Warum wollen Sie mich denn nicht hören, schöne Frank Ich liebe Sie! Ich begehre Sie! Man hat Ihnen das vielleicht schon oft gesagt, aber Sie haben es vermutlich noch von keinem Assisten gehört! And meinem Munde haben diese Worte eine andere Redentung als aus dem eines Europäers. Ich cine andere Bedeutung als aus dem eines Europäers. Ich bettle nicht um ein wenig (Vegenliebe —: Sie missen mein werden! Missen! Weil das Fener in meinem Blut gestillt merden muß, wenn es nicht mich und Sie verbrennen soll! Ich bin fein schmachtender Jüngling, Madame, der sich da-mit begnügt, gelegentlich Ihre Hand füssen zu dürfen Ste muffen mein werden ober - ich werde fie gerbrechen!"

Mercedes war tief erblaßt. Aus diesem von Leidenschaft und Alfohol geschüttelten Körper schlug eine Flamme, die sie und Eberhard vernichten konnte. "So nehmen Sie doch Vernunft an, Herr Oberst," sagte sie mit bebenden Lippen. "Bas Sie wollen, ist doch unmöglich. Jeden Augenblich fann mein Mann fommen . "

Der Oberft lachte laut auf. "Ihr Mlann! Ihr Mlann! Bollen Sie mir vielleicht die Komodie von ber liebenden und gefreuen Gattin vorführen, Ata Bari? Oder Mercebes Farere oder wie Sie sonst heißen mögen? Das können Sie sich svaren! Ich weiß, wer Sie sind, schöne Frau! Ich bin genau unterrichtet. Ich weiß auch, wie gefährlich Sie sind. Aber das ist es gerade, was mich an Ihnen vielleicht noch mehr reizt als Ihre Schönheit. Was wollen Sie denn von dem Menschen, in dessen Geselschaft Sie sich besinden? Dieser haltunge Vieltaut dieser lächerliche Natrick Dieser blutsunge Dilettant, dieser lächerliche Patriot, den ich mit einem Antpien des Fingers in die Luft gehen lasse, wenn es mir gefällt — das ist doch kein Partner für Sie Ata Bari!"

"Ich liebe ihn! Ich liebe ihn!" (Fortsehung folgt)



#### Ein Stauwerk für 22 000 000 Mark

Bu Arizona murde ein neues groffes Stan-wert nach Calvin Coolidge benannt und feierlich von ihm am 4. Marg eroffnet. Das Stanwerf, welches aus vielen fugelsörmigen Pfeilern konstruiert ist, nimmt die Wasser des Carles= und Gils-Flusses auf. Der Rostenauswand betrug 22 Millionen Mark. Unfer Bilb geigt bas nene Stauwerf, linfs find die Stauwaffer gu feben.

#### Der dritte Jakubowski-Trozeß

# Ein meineidiger Staatsanwalt?

Die Unklagebehörde hält Jakubowski für unschuldig – Das Lügen ist des Müllers Lust

Bor dem Landgericht in Renftrelit beginnt Ende Marz wieder eine Berhandlung über ben an dem fleinen Emald Rogens am 9. November 1924 begangenen Morb. Bu ber Rogens am 9. November 1924 begangenen Mord. In der Verhandlung, die dum Teil in der Aula in Schönberg im Ländchen Naßeburg, dum Teil im Schloß du Neustrelitz stattsinden wird, sind über hundert Zengen geladen. Den Borsitz sührt Landgerichtsdirestor Hoff, die Anstlage vertritt Oberstaatsauwalt Dr. Weber. Als Nebentläger ist die "Deutsche Liga sür Wenschenrechte" in der Person von Rechtsauwalt Dr. Arthur Brandt zugelassen, während die Angeslagten August und Fritz Nogens und Fran Aühler von Neustrelitzer Anwälten verteidigt werden.

Da das Schwurgerichtsurteil vom 17. Juni 1929

### gu ber Frage von Jaknbowifis Schulb ober Unichuld feine flare Stellung genommen

hat, wurde die Revision vom Meichsgericht zugelassen. August Nogens ist wegen gemeinschaftlichen Mordes an dem August Nogens ist wegen gemeinschaftlichen Mordes an dem fleinen Ewald Nogens zum Tode verurteilt worden. Das Reichsgericht erachtet es deshalb für notwendig, den Mittäter von August Nogens sestzustellen. Tatsächlich hat auch das Schwurgericht erhebliche Zweisel an der Schuld Jakubowstis ausgesprochen und betont, daß die Nolle, die Jakubowsti nach Aussagen der Angeklagten gespielt haben soll, nuch ein anderer, d. B. der noch heute schwer verdächtige Paul Kreutseld gespielt haben kann. Es wird also in der neuen Berhaudung nochmals mit aller Leidenschaft der Kampf um die Unschuld Jakubowstis entbrennen.

Die Oberstaatsanwaltschaft vertritt auf Grund ber neuesten Untersuchungsergebnisse ben Standpunkt,

#### bağ an Jakubowitis Uniquid nicht ju zweifeln fei

und biefe Feststellung unangreifbar mare, wenn ber damalige Dberftaatsanwalt Müller nicht die forglamen Ermittlungen des Regierungsrates Steuding durch die Saftentlaffung ber Schwerverbachtigen und jegigen Angeflagten sunichte gemacht hatte.

Dherstaatsanwalt Müller wird sich, wie aus einem Beleidigungsprozeß, den die "Liga sür Menschenrechte" fürzlich
gegen die deutschnationale "Wecklenburgische Rundschait"
sührte, hervorgeht, den Borwurf eines Meineides gefallen
lassen müssen. Aus dem stenographischen Protokol, das von
der vorsährigen Verhandlung vorliegt, ist ersichtlich, daß
Oberstaatsanwalt Nüller auf die Fragen des Acchtsanwalts
Dr. Arthur Brandt nach anfänglichem Leugnen zugegeben
hat, in die vielbesprochene Unterredung mit dem Landgerichtspräsidenten von Buchta und dem jetzigen Acchtsanwalt
Dustädt, welche der Haftentlassung der jetzigen Angeklagten
vorausging, sogenannte Konzeptnotizen für einen Antrag
auf Voruntersuchung mitgebracht zu haben. Diese Notizen
hat Müller, wie er aussagte, nach dieser Unterredung zerrissen.

riffen. In dem Beleidigungsverfahren gegen die "Medlenburger. Rundichau"

hat aber Müller unter feinem Gibe erklärt, daß über= haupt ein folder Antrag auf Boruntersuchung nicht

Diefer Tatbestand wird in dem fommenden Berfahren ge-flärt werden muffen. Außerdem wird sowohl die Rolle von Paul Grentfeld wie die von Frit Rogens noch bes naberen punt Arenhiert wie die von Fris Rogens noch des näheren zu beienchten sein. Wenn das Gericht dem Mevisionsurfeil enliprechend nicht den Mittäter von Angust, Rogens sestausstellen vermag, so besteht die Möglichkeit, daß aus juristischen Gründen die jetzigen Angeklagten freigesprochen werden. Dieser Freispruch, der nur ein Freispruch mangels Beweises sein kann, würde naturgemäß auch ein Freispruch des toten Josef Jakubowsti und damit die juristische Verurteilung der Todesstrafe sein.

#### Liebescoman einer Schließerstochter

Ein tranriges Enbe

Der Epilog einer merkwürdigen Liebesgeschichte, die im Gefängnis begann, svielte sich fürzlich vor dem Bernsungsgericht in Dison ab. Die sechzehnsährige Marie Louise Varrand hatte als Tochter des Hanptschließers im Gestängnis zu Macon reichlich Gelegenheit, das Gesängnisseben gründlich kennenzulernen. Seit ihrer Kindheit pflegte sie ungehindert im Gesängnis herumzuwandern und sich mit den Sträslingen zu unterhalten. Im Alter von 18 Jahren verhals sie einem Sträsling, in den sie sich verliebt hatte, zur Flucht. Iwei Jahre später entbrannte sie in heftiger Liebe zu einem anderen Gesangenen namens Kons Addas und bit einem anderen Gefangenen namens Paul Addos und machte ihm den Borichlag, mit ihr zu flieben; der Liebhaber aber meinte, dies fei ohne Geld unmöglich.

Aber Marie Louise wußte Nat. Sie befreite ihren Abdos und einen anderen Häftling, nachdem sie mit beiden einen Plan zur Ausranbung eines benachbarten Bauernhauses besprochen hatte. Sie wußte, daß im Hause viel Geld sei, denn sie hatte mit der Tochter des Bauern, die wegen Nilchplantschere eine kleine Gefängnisstrase verbüßte, Freundschaft geschlossen und von ihr alles Bichtige erfahren. Das "Ding" wurde anch verabredetermaßen "gedreht", und Addos siel ein großer Geldbetrag in die Hände. Aber et konnte sich seines Besides nicht lange erfreuen, denn er wurde bald gesaßt und beichtete der Polizei die ganze Geschichte, wobei er nicht unterließ, die Schließerstochter als Anstisterin anzugeben. Er wurde zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, während Narie Louise eine Strase von vier: Monaten Gefängnis erhielt.

#### Edels Electrosod wahrscheinlich

Gin neuer ameritanifder Inftigniord?

Der wegen Ermordung einer Schauspielerin jum Tode durch ben elektrischen Stuhl verurteilte deutsche Kellier Ebel in Neuport wird voraussichtlich am 3. April hingerichtet werden, nachdem der Termin des Elektrotodes bereits dreimal, und zwar jedesmal kurz vor der Hinrichtung verschoben worden ist. Der Gouverneur von Neugork hat den Interventionsantrag von Gbels Anwalt abgelebnt, Aura vor ber hinrichtung wird er noch einen Begnabigungsan-trag entgegennehmen, aber ihm vermutlich nicht ffattgeben

# Wozu liest ein junger Mensch?

Das Buch, ein unentbehrliches Werkzeug — Die Bücherinduftrie verfagt

"Bogu braucht ein junger Mensch zu lefen? Lat ihn sich orbentlich ben Wind um die Rase weben und sich in der Belt umguden. Das wird ihm nitblicher fein, als wenn er fich ben Ropf mit Bucherweishelt vollftopfi." Die Anficht fort man nicht felten. Und für bie Dtabels gar wirb bas Buderlesen fehr oft als ein höchst unpassender Luxus be-trachtet, nur geeignet, ihnen den Roof zu verdreben. "Nochen und Strumpfestopfen ist ihnen viel gefünder."

Wie alle falfchen Auffassungen, hat auch diese einen richtigen Rern, ben nämlich, daß all unser gernen und Erfennen vom Leben und von der eigenen Anschauung ansangen muß. Ein Gramm Ersahrung ist mehr wert als eln Psund erlernte Wissenschaft. Nun brauchen wir aber gar nicht zu sürchten, daß unsere Jugend ohne Lebensersahrung bleibt. Das kann sehr behüteter und verwühnter bürgerlicher Jugend passteren. Und die erwächst dann vielleicht zu einer sebendstremden Bücherweisheit. Aber unsere werkiätige Jugend wird von frühester Kindheit an jo in die Wirklichteit hineingestoßen, mit ihren Nöten vertraut, vor unausweichliche Aufgaben gestellt, das Lebensfremobeit ihre lette Gefahr ift.

Eine andere Gefahr aber ist sehr dringend. Unser aller Leben ift beute ungemein verwidelt. Tagliche Ginzelicidfale sind abhängig von sehr großen und entsernten Ereignissen. Sine neue Ersindung in Amerika macht deutsche Arbeiter brotlos. Ein Fortschritt der Arbeit am laufenden Band macht ide Berufssehre von einigen Tausend Ingendlichen munit. Der Beichluß einer internationalen Monfereng belaftet den Lohn eines jungen Arbeitere mit neuen Steuern, verfürzt ober verlängert feine Arbeitozeit.

#### Das Leben, das wir um uns feben, ift unbegreiflich, menn wir nicht fernen, hinter biefem Leben bie großen Bufammenhange au feben.

die Bedingungen, unter benen es entstanden ift, die Tenbengen, nach denen co fich weiter entwidelt. Dagu hilft und bas Buch. Und co ift für unfere Begenwart ein ebenfo uneutbehrliches Berfzeug geworben, wie bem Soblen-menichen fein Fauftstein, bem Landstnecht feine Mustete, dem Schiffer fein Kompaß: eine Baffe im Dascinstampfe, ein Orientierungsmittel, das uns zeigt, mo mir fteben.

Ofterbuch

In der Jugend bilden sich die Gewohnheiten. Darum ist es nötig, daß gerade der Jugendliche zu lesen und das Buch zu gebrauchen lernt, zur Freude, zum Wertzeug, zur Wasse. Die Schule könnte darin viel inn. Und wenn die alte Schule oft dabei versagt hat, so hilft die neue heute schon oft gewaltig beim "Lesenlernen", das heißt bei der Gewöhnung an das Buch als Ergänzung und hilfe unseres Lebens. Aber sie kann im allerbesten Fall nur einen Anstang mochen. Die entscheibende Beit der Entwicklung des fang machen. Die entscheibende Beit ber Entwicklung, bes Erlebens und also auch bes Lebens beginnt erft nach der Schule. Und in dieser Zeit gerat ber junge Mensch unter eine Dlaffe ber verworrenften und oft fcablichften Ginfluffe. Ebenso wie das Kino, dies fabelhaste Bildungsmittel der Masse, heute zu 90 Prozent eine verkitschie, verfälschi-ver-logene Welt darstellt, ebenso ist's mit dem Buch.

lind weil junge Meniden erlebnishungrig, aben-tenerlustig und fast unbeidräntt gutgläubig find, beshalb hat hier die Ritschindustrie febr leichtes Spiel,

und Schundgeschichten find fast immer ein gang sicherer ge-

Aber aud, mas man fo "gute Literatur" nennt, ift oft gans ungeeignet, unserer Jugend su helfen. Und mer meint, es fei bamit getan, biefe Deisterwerte angupreifen und ananbieten, ber ift im ichweren Frrtum. Jedes Buch ift aus einer bestimmten Situation, Beit, Lebensersahrung heraus geschrieben und baber auch für einen bestimmten weiten ober engen Lesertreis. Bas für Fünfzigfährige paßt, paßt durch-ans nicht immer für Fünfzehnjährige, und was ein Pro-fessor oder eine Gesellschaftsbame gerne liest, wird zumeist für einen Schlosserlehrling ober eine Kontoristin wenig erfreulich und noch meniger nuslich fein.

Infere Bücherindustrie aber versagt hier und muß versagen. Die will einfach verlausen. Und der Dienst am Kunden besteht vor allem darin, ihm einzuhämmern: "Du sollst und mußt Bücher kausen", Das ist auch der Fehler des deutschen Buchtages, der heuer zum zweitenmal bezangen wird. Auf ihm wird das "gute Buch" als gut an sich angepriesen. Das ist es nicht. Es ist ein Mittel zum Leben, ein Wertzeug im Lebenskampf und eine geistige Nahrung, um unser Leben reicher und tieser zu machen. Darum ist aber auch das Buch des Arbeiters und das Buch Darum ift aber auch bas Buch bes Arbeiters und bas Buch der Arbeiterjugend etwas gang anderes als bas Buch bes

Blirgertums. Es ift ein Mittel unferer Bewegung, ein Mittel, junge Menichen au flaffenbemußten, tampfbereiten, flarblidenben und gielbewußten Mitarbeitern gu machen.

Dem bient die Arbeit unserer Bildungsorganisation, unserer Buchverlage, unserer Buchgemeinschaften, der Zeitschriften,

die wie die "Sozialistische Bilbung" planmäßig in die Welt des Buches einführen, ber Bücherfataloge, die mir herausgeben. Bir tonnen auf diefe Arbeit fcon heute mit Stola bliden. Ein Jugendlicher, der sich orientieren will, findet da reichliches Material. Ich glaube sogar, wenn er das Jugendschriftenverzeichnis mit seinem Nachtrag sozialistischer Jugenbliteratur in die Sand nimmt, bas der Bilbungs-ausschuß ber Cogialbemofratischen Partet herausgebracht bat, fo wird ihm beinahe bange werden vor diefem Reichtum. Und bier hatte bann die planmaßige Arbeit ber Jugend-organisationen und ber Mitteilungsblätter und Zeitungen einzusehen. Die haben Wegweiser zu sein. Wenn die großen Parteiveranstaltungen sieben, sondern und sammeln, so haben sie auf die einzelnen Situationen und den einzelnen Wenschen die Anwendung zu machen.

#### Ich bin ber feften Uebergengung, daß jeder Menich von Ratur aus Bucherlefer ift,

weil nämlich jeder Mensch von Natur aus neugierig ist, ober genauer gefagt, unterhaltungs- und erkenntnishungrig. Aber allgu oft gerat fo ein hungriges Menfchentind querft an ein Buch, das ihm nicht schmedt. Es ist au schwer, au fremb, ju unverständlich. Und schon ist es abgeschreckt, vielleicht fürs Leben. Ich erinnere mich aus meiner Kindheit eines Landmädels. Es war flug, ausgeweckt, sehr lebendig, aber lesen wollte es nicht. "In den Büchern steht doch nur fremdes Zeug." Bis es über "Friedesinchens Lebendsaus" von Sohnren geriet. "Ja", sagte sie höchst befriedigt, "sowas erleben wir auch." Und von da ab gewöhnte sie sich auch daran, ju lefen, mas andere erleben, wenn ce nur lebenswirklich war.

Richt immer geht fo der Weg. Dit geht er umgefehrt, von frembenu nd bunten Abenteuern jum Interesse am eigenen Alltag und seiner Bedeutunge

Wir haben hier eine gang große und gang mundervolle Arbeit gu tun. Die Bucher find uns Ruftung und Baffen für des Tages Rampi. Bir haben die großen Ruftfammern mit Fleiß gesammelt und sertig zum Gebranch. Nun heißt es, unsere Ingend, mit ihnen befannt, mit diesen für sie gesschwiedeten Werfzeugen und Wassen vertraut zu machen. Dazu soll und der "Tag des Buches" dienen, aber nach ihm jeder Tag der Arbeit an unserer Sache, die ja Sache der

Jugend und ihrer Bufunft ift. Anna Siemfen.

#### empfehlen wir Jugendbücher als Geschenke

:								bı	ola	ħ.	8.7	75,	8	cb.	6	.—	G
	2	Ç 10		1	3	O	Ţ	ti		0		ļ	f	in O	dli Ses	ch Le	
	Inge	auf	Sum	itra	•	•	•	٠	٠	•	•	•		•	•	•	4.75
	Juge	in i	Japan	. •	٠	•	•	٠	•	٠	٠	•	٠	•	٠	٠	4.75
	Mlinn	ewit	<b>t</b> , ,		•	•	•	٠	٠	٠		•	z •	•	,	,	8.13

				•	•	-			•
	1	ro	dı.	8.	75,	8	cb.	6.—	G
finge muß in die Belt	•			,	•				4.75
Gerbos Freundestreis									4.75
Produmädel Gerda	• •	•	•	•	•	٠	٠		4.75
30ia	•	٠	•	•	•	ŧ	•	• •	4.80
Gront im Wanten	٠.	•	•	•	•	•	٠	• •	5.—
Des Raifers Aulis	• •	•	٠	•	•	•	٠	•	6.25
n-: folandreife	•	٠	٠	•	•	•	•	• •	5.25
Dang: Peter Stoll	•	•	•	•	•	•	•	• •	8.15 9.7%
till standarde to the	•		•						0.10

Brand: Illeubroof	٠			٠	٠	٠	٠		•	3.50
Arfiger: Bibiwondelmalb										
-,-: Ourleburle	٠		٠	•	٠	٠	•	٠		8.75
-"-: Bunichebolb	٠		٠	•	•				•	1.90
Lohmann: Berbe		• •			٠	٠	•			2.20
Gerlach: Jungtampferinner	1	•			,					4.40
Schulg: Menichlein										
Berfaß: Lumpenfact										
Biging: Auach, der Tiger										
Bod: Im Dienfte										
Bröger: Eppele										
Cohn: Laffalle										
Lohmann: Lichtwarf										
Anna Siemsen: Das Buch !										
Anna Siemfen: Literarifche	e e	5tr	eif	aü	ae					8.15
Bruno Bürgel: Dr. Uhlebn										
Artur Hene: Banderer ohn										
-,,-: Allahshnsakbar / Unte	rw	ea	ŝŧ	m	9))	DEG	tcn	[a	n b	5
-"-: Das Leben eines Ra										
E. A. Powell: Mit Auto n. Re	m	eľ :	in	m (	Bia	111	ckt	ĥr	011	4.50
			,		7 1	-	- ***	<b>-</b>		2100

28. 2. Pugelen: Wanderungen im Queenslandbufc	4.50
G. Marical: Muziagh u. andere Tiergeichichien	5.—
Otfrid v. Banftein: Die Belgjäger am Jenniffei .	2.50
S. Gerstmager: Bei ben Ropffdnellern auf Bornes	•
	2.50
Jules Berne: Der grüne Strahl	2.75
-"-: Das Dorf in der Luft	2.75
-,-: Die Reife nach dem Mittelpunkt ber Erbe	2.75
Lotte Banfen: Jürgens Abentener mit ben Bolfen	2.75
S. Lofting: Der boje Gutsherr und die guten Tiere	2,75
Anbolf 3weg: Die Jungen von 1848	8.50
S. Schumacher: Mus d. Leben eines Arbeiterfindes	0.95
Bilb. Dauff: Die Bettlerin vom Bont bes Arts	1.75
Berthold Auerbach: Das Barfüßele	1.75
Rathe Damm: Lante Marlene und ihr Saus .	1.75
Martin Andersen=Rego: Das Glud	1.15
-,-: Der Lotterieschwede	1.60
Inling Ecagl: Meniden ber Infunft	1.50
Theodor Storm: Der Edimmelreiter	1.15
B. Burgel: Bom Arbeiter jum Aftronomen	2.25
Soid Wilhouse Mukattantung hum Alittungutch	
Frig Bilbung: Arbeitersport	<b>8</b> ,90

### Buchhandlung Danziger Volksstimme Paradiesgasse Nr. 32

## Gewerkschaftliches und Soziales

#### Um die Opfer werden fie fich nicht kümmern

Die Banbarbeiter follen in ben Streif getrieben merben - Kommunififder Frefinn

In ber tommunistischen Arbeiterzeitung und durch Flugblatter veröffentlicht bie jogenannte "Opposition" bes Landarbeiterverbaubes einen Aufruj, in dem verfucht wird, die Landarbeiter des Freistaates in einen Streif hineingutreiben, wenn eine Reihe von Forberungen nicht erfüllt werde. Gin Zeil diefer Forderungen ift befannt aus ber verpufften fommuniftifchen Aftion im Boltstag - mo der Kommunist Langnau febr ichlecht abichnitt - und aus Rummer 1 ber "Roten Saat". 20 Forberungen murben damals erhoben: u. a. Achtstundentag, Bauarbeiterlöhne für Landarbeiter, mehr Urlaubstage als das Safr Arbeitstage jählt, für Arbeiter, die langer ale 20 Jahre auf einer Arbeitsftelle tätig find, ufw.

In dem Streitaufruf find

#### von biefen 20 Puntten bereits 16 gefallen.

Auftelle des Achtftundentages begnügt fich Languau jest icon mit ber Forberung bes Reunstundentages. Die Bauarbeiterlöhne find ichon bis auf 80 Pfennig Stundenlohn ermäßigt worden und der unbegrengte Urlaub auf 7 Tage im Jahr für unftändig Beschäftigte. Diejen Abstrich an diejen Forberungen haben die Kommuniften gemacht, ohne auch nur einen Berfuch gemacht bu haben, ihre fruberen Forderungen burcheubrucken. Der beite Beweiß bafür, bag es ihnen gar nicht baran gelegen ift, ihre Forberungen gu verwirfligen. Bas murbe erft aus ben Forberungen merben, wenn Langnau fich an den Berhandlungstifc feben murbe, aber daran benft Langnau nicht. Er ertlärt: am 21. Dara fällt die Enticheidung. Entweder bewilligt der Landbund unfere Forderungen ober am 1. April tritt die Opposition bes Landarbeiterverbandes in den Streit.

Dieje Drohung wird der Landbund mit einem Lächeln

abiun, denn er weiß, daß bie

#### Opposition gar nicht bie Dacht bai,

ihren großen Borien entsprechende Taten folgen au laffen. Die Landarbeiter wiffen, daß nur der Deutsche Land-arbeiterverband die Organisation ift, welche allein für die Interessen der Arbeiter eintrat und auch fernerhin einfritt. Benn die Rommuniften Plenifowifi und Langnau mit dem Schwindel hausieren geben, daß die Landarbeiter in Scharen den Deutschen Landarbeiterverband verlaffen, werben fie damit nicht viele Gläubige finden. Richtig ift, daß einzelne Orisgruppen aufgeloft murden, weil fie verbandsichabigend auftraten. Der badurch in die Ericeinung getretene Mitglieberrudgang ift langft wieber weitgemacht burm zahlreiche Renaufnahmen an anderen Orien.

Wie wenig die Landarbeiter Sympathie für Herrn Plenifowifi haben, beweist der Berlauf einer Landarbeiterversammlung in Gr. Mausdorf. Die Bersammlung war aut besucht, aber Plenifowifi magte nicht gu iprechen, da Ben. Biericowifi anweiend mar, bem ber Auchgewerticaftler Plenikowfti einmal erklärte:

"Bon Gewerkichaft habe ich feine Ahnung!"

Er will jest aber tropbem Gemertichaftsarbeit leiften, die ift dann auch danach.

In Gr. Mausdorf erichien Plenitowiti zu einer Land. arbeiterversammlung mit einem Stoftrupp von 30 Mann. In seinem Referat sprach Plenitowsti von allem möglichen, aber er hitete sich, auf die Ziele der freistaatlichen Opposition einzugeben, so daß ein Landarbeiter erklärte, er hätte erwartet, daß Redner neue Bege gezeigt hatte, wie bie Rommunistifche Partei den Landarbeitern helfen wolle. Plenifowifi verfprach in einer neuen Berfamlung darüber an reden, bat fich aber gehütet, das Beriprechen einzulofen. Die Arbeiter von Lindenau marten bis heute noch darauf.

#### Mit Sohn und Spott mußte Plenifowffi and Lindenau abziehen.

Beimlich, fill und leife verschwand er aus der Berfamm=

Der Berlauf diefer beiden Berfammlungen Beigt Elar, wie wenig Ginfluß die tommunistifche Opposition auf die Landarbeiter hat. Die Landarbeiter werden gewarnt, fich von dem fommuniftifchen Schwindel betoren gu laffen. Der Landarbeiterverband fteht in Lohnverhandlungen mit bem Landburd. Ueber Arnahme und Ablehnung des Echiedeipruchs merden Ronferengen enticheiben. Erft wenn ein Beichluß mit 3meibrittelmehrheit gefaßt wird, Bieben mir die letten Konsequenzen. Also Landarbeiter, Augen auf.

28. Biericowiti, Areisleiter bes Deutschen Landarbeiterverbandes

Ertaltungetrantheiten. Altbewahrt find Togal-Tobletten, bei Erfaltungstrantheiten. Bur Berhutung bon Erfaltungstrantheiten wird Togal mit glanzendem Erfolge angewendet. Die große Beliebtheit des Togal beruht auf vielen ausgezeichneten Erfolgen, bir gahlreiche Mergte und Klinifen damit ergielten.

# Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

#### Die durch den Sandelsvertrag zugebilligten Rontingente

Bas Dentichland nach Polen einführen barf

Für eine größere Anzahl von Warengattungen, die in Volen einem allgemeinen Einfuhrverbot unterliegen, sind Teutschland bekanntlich im neuen Handelsvertrag gewisse Einfuhrkontingente zugebilligt worden. Die wichtigsten der betreisenden Vositionen dürsten solgende sein: Rauchwaren (Pos. des polnischen Jollariss: 56, 2, 3, 4, 5, 6, 7) — 6000 Doppelzentner; Vorzellanwaren (Pos. 76, 8, 4, 5, 6) — 7000 Doppelzentner; Spiegelglas usw. (Pos. 78, 1, 2, 3, 4, 5, 6) bis 6000 Doppelzentner; Weine in Fässern usw. (Pos. 28, 1) — 4500 Hetoliter; Weine in Flaschen, aus Weintrauben (Pos. 28, 2a) — 8000 Hetoliter; Schumwein (Pos. 28, 2b) bis 20000 Flaschen; Flügel und Pianinos (Pos. 172, 1a, 2) bis 1000 Stüd; Personenkrastwagen (Pos. 173 8 u. Anmerk., soweit sie sich auf diesen Punkt bezieht) — 12000 Doppelzentzienter; Moiorsahrräder (Pos. 173, 18) — 2000 Doppelzenter; gewöhnliche Galanteriewaren (Pos. 215, 8,4) — 2000 Doppelzenter, gewöhnliche Galanteriewaren (Pos. 215, 6a, b, c,e) bis 2000 Doppelzentner, Kinderspielwaren (Pos. 215, 6a, b, c,e) bis 2000 Doppelzentner.

Die Liste der Einsuhrkontingente für deutsche Waren entstält serner noch die nachtehend aufgeführten Artikel: Grüben, Saatkartoffeln, frische Nepfel, Früchte und Beeren, Weintrauben; gedörrie und trockene Früchte und Beeren, inweit im Jolkarif nicht besonders genannt; Pflaumen, gesdörrt und getrocknet; Vasteten, Konserven aller Art und Speisezutaten, Bonbons, Marmelade Fruchtsäfte, seiner Käse, Fische, Austern; Schuhwert aus lackeriem Eder; lebende Bäume, Blumen; aromatische Wässer, kosmetische Mittel, Toilettes und Medizinalseisen; Golds und Silberserzeugnisse; Spieldosen; gebleichte Baumwollgewebe, Möbelsaewebe, Baumwollgewebe merzerisert usw.; Sammt, Plüsch, Gewebe aus Flacks, seidene und halbseidene Gewebe, Kalchsmir, Teopische, Wirkwaren, Posamentierwaren, Gardinenserzeugnisse, Spiben und Stickereien, Gewebe und Tüll, Bäsche, Aleidung und andere Konsettion aus einsuhrversbotenen Materialien, Damens und Kinderhüte, Pelze, Pelzemüben, Tücker; Hüte, sertig und nicht sertig, Schirme, Knöpse, Schmuckern, Erzeugnisse aus Glashächel, wertsvolle Galanteriewaren.

#### Neue Schwierigkeiten bei Komnick

Bie aus Elbing gemeldet wird, haben sich für die Weiterführung der Automobilfabrik Romnick A.-G. erneut außerordentlich ernste Schwierigkeiten ergeben. Zwischen der Geschäftsleitung der Komnickwerke und dem Preußischen Staat ist es anscheinend zu schweren Differenzen wegen der Bermendung bereits gegebener Aredite gekommen. Es wird davon gesprochen, daß eine Summe von mehreren hundertiausend Wark in anderer als verabredeter Beise verwendet worden ist, während Kommerzienrat Komnick die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftssishrung behauptel. Jedensalls hat Preußen die weitere Auszahlung von Arediten gesperrt, so daß mit dem Schlimmsten gerechnet werden unsk.

Der in Berlin weilende Regierungsvräsident Dr. Bud, ding hat seinerseits ebenso wie der spzialdemokratische Landstandsabgeordnete Rudnitzti bereits interveniert, um die uns gestörte Forisikrung des Beiriebes zu ermöglichen.

#### Die Transporte der polnischen Staatsichiffahrt

Die volnische Staatshandelsflotte, die als Aktiengesellsichaft unter dem Namen "Zegluga Polska" arbeitet, hat in den letzen Jahren eine kräftige Entwicklung aufzuweisen, die namentlich dem Hasen von Gbingen zugute kommt. Am gesamten Waren um schlag von Gbingen ist die Staatssilotte gegenwärtig mit etwa 20 Prozent beteiligt. Zur Zeit umfaßt die volnische Staatshandelsslotte 5 Kahrgastdampser mit 1700 Tonnen Bruttoraumgehalt für den Bäderverkehr auf der Bucht und 9 Krachtdampser mit 20 300 Tonnen, die hauptsächlich mit der Beförderung von Kohlen von Gdingen ind von Düngemitteln und Erzen nach Gdingen beschäftigt sind. Die Entwicklung der Transporte mit diesen Krachtsdampsern der Staatsslotte zeigt nachstehende Tabelle:

Beforberte Warenmenge in Tounen:

Jahr	von Polen	nach Poler		
1927	219 881	400 044		
1928	274 479	180 166		
1929	277 989	167 523		

Bei den Transporten von Polen handelt es sich fast ausichließlich um Aohlen, neben den nur etwa 8000 Tonnen andere Güter befördert wurden. Nach Polen kamen im Ietz ten Jahr mit den Staatsschiffen 89 900 Tonnen Erze, 71 800 Tonnen Düngemittel. Die Transporte der Staatsschiffe

zwischen anderen als polnischen Häfen haben sich von 48 600 Tonnen in 1927 auf 24 6000 Tonnen in 1929 vermindert. Die polnischen Schiffe verkehren also sast nur noch zwischen den Häfen den Habland. Bei diesen Transporten sind die Leistungen der halbstaatlichen Reederei Britisch Polnische Dampsschiffshris Gesellschaft nicht mitgerechnet.

#### Beiterer Rüchgang bes Rohlenumichlags

Bericht über bie Beit vom 10 .- 16. Marg

llmgeichlagen murben 69 997 Rilotonnen, mithin ift ein weiterer Rückgang gegenüber ber Vorwoche um 2089 Rilostonnen wieber festzustellen.

38 Sahrzeuge, 5 mehr als in der letten Woche gingen mit Aohlen jeewärts aus u. z. waren bestimmt 14 nach Dänemark, 8 nach Schweden, 7 nach Norwegen, 2 nach Frankreich, je 1 nach Vettland und Italien.

Unverbindliche Frachtnotterungen: nach der Elbe 4/ bis 4/8, Reval 4/8—5, nach Südfranfreich 5/6 bis 6, Stocks holm 4/3—4/9, Südschweden 4/8—5, guten Dänenhasen 4/8 bis 4/9, Nouen 5/— bis 5/8, Bordeaux 4/— bis 5/8.

#### Danziges Schiffslifte

Dan, D. "Magnus", ca. 22. 3. ab Ropenhagen, Giter, Rein-

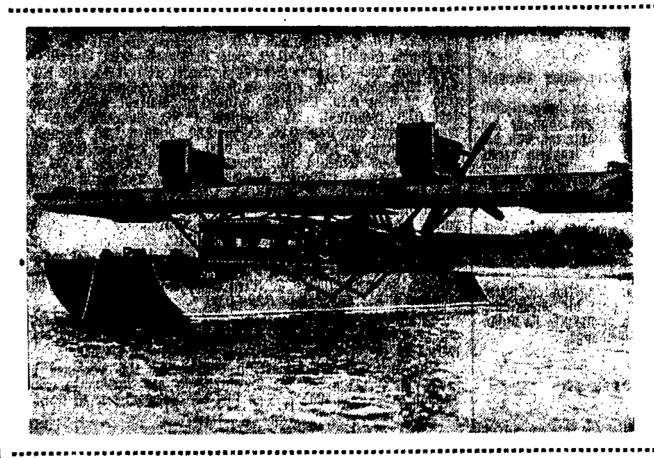
Dän. D. "Scotia", ca. 24. 8. ab Ropenhagen, leer, Als. Dän. D. "Suja", 20. 8., 12 Uhr, ab Aalborg, leer, Pam. Schweb. D. "Lalborg", 20. 8., 17 Uhr, ab Middelfart, leer,

Dt. D. "Bartburg", 21. 8., abends, al Memol, Reinholb.

Der Handelsvertrag und das beutschepolnische Holzabstommen. Durch das Intraftireten des deutschepolnischen Handelsvertrages wird das geltende deutschepolnischen Doldsabkommen nicht berührt werden. Demnach bleiben auch die seinerzeit im Zusammenhange mit dem Holzabkommen sür deutsche Waren sestgeseten polnischen Einsuhrkontingente weiter bestehen, unabhängig von den im Handelsvertrag vorgesehenen neuen Kontingenten. Das Holzabkommen läuft bekanntlich am 81. Dezember d. J. ab. lieber eine Verlängerung des Abkommens wurden dis sest feine Absmachungen getroffen.

Die Sollzinsen in Danzig berabgesett. Die ber Bereinisgung Danziger Banten und Bantiers angeschlossenen Banten haben mit Wirkung vom 15. März die Mindestsätze für Sollzinsen auf 61% Prozent herabgesett.

Ermäßigung bes Privatbistonts in Berlin. Der Privatbistont ift für beibe Sichten um je 1/4 Prozent auf 5 Prozent ermäßigt worben.



#### Das ichnelle Gleitboot

Jur Eniwidlung größter Geschwindigkeiten wurde dieses eigenartige Gleitboot in Amerika erbaut. Es ist mit kurzen Tragslächen ausgerüstet, die bei der Fahrt das Boot aus dem Wasser soweit herausheben, daß die Reibung des Bootsrumpfes im Wasser auf ein Winimum herabgeseit werden soll. Angetrieben wird dieses Gleitboot von zwei 450 PS-

#### 209 Schiffe gingen verlacen

Die Schiffsverlufte im Jahre 1929

Nach den Beröffentlichungen der Liverpooler Affekutanz Bereinigung find im Jahre 1929 insgesomt 2019 Schiffe mit 525 448 Tonnen verloren gegangen. Auf die Handelsflotten der einzelnen Länder verteilt, ergibt sich folgendes:

Die Vereinigten Staaten verloren im Bericktejahre 50 Schiffe mit 108 412 Tonnen, die britische Handelkflotte 46 Schiffe mit 182 402 Tonnen, Japan verlor 19 Schiffe mit 68 998 Tonnen, Norwegen 18 Schiffe mit 29 925 Tonnen, Italien 10 Schiffe mit 35 172 Tonnen und Griechenland 10 Schiffe mit 31 616 Tonnen.

Dann folgt Frankreich mit 11 Schiffen und 27997 Tonnen und Deutschland mit 10 Schiffen und 25255 Tonnen. Spanien verlor 8 Schiffe mit 17105 Tonnen, Dänemark 4 Schiffe mit 8247 Lonnen, Schweden 4 Schiffe mit 5998 Tonnen, Belgien 2 Schiffe mit 5850 Tonnen und Holland 2 Schiffe mit 2208 Tounen. Ansbere, nicht besonders aufgeführte Länder, bütten zusammen 15 Schiffe mit 28858 Tonnen ein.

Wieviele Menschenleben mit diesen 200 Schiffen verlorengegangen find, interessiert die Liverpooler Affekurang-Bereinigung nicht.

Areditbank Danzig. Die Gläubiger der Areditbank A.-G. haben ein Moratorium (Zahlungsaufichnb) bewilligt. Unter diesen Umständen wird wahricheinlich eine normale Befriedigung der Gläubiger vorgenommen werden fönnen.

Die beutscherumänischen Handelsvertragsverhandlungen. Der Wirtschaftsausschuß ber rumänischen Regierung beschloß, die Besugnisse des Führers der rumänischen Abordnung für die Handelsvertragsverhandlungen in Berlin, Antipa, zu erweitern, damit dis zur Behebung der Schwierigleiten, die den Abschluß eines endgültigen Vertrages verzögern, ein borläusiges Absommen mit Deutschland abgeschlossen werden konn.

#### Un den Bärfen wurden notiert:

Für Devifen

In Danzig am 20. März: 100 3loin 57,88—57,77, Sched London 25,00%—25,00%, Andzahlungen: Berlin: 100 Relissmarf 122,517—122,838, Warschau 100 3loin 57,80—57,74, London 1 Pfund Sterling 25,01—25,01.

In **Barichan am 20. März:** Amer Dollarnoten 8,90 — 8,92 — 8,88, Belgien 124,34 — 124,65 — 124,03, Holland 357,75 — 358,65 — 356,85, Kopenhagen 238,80 — 239,40 — 238,20, London 43 37½ — 43,48 — 43,27, Neuvorf 8,907 — 8,927 — 8,887, Paris 84,90 — 34,99 — 84,81, **Praa** 26,48½ — 26,49½ — 26,87, Schweiz 172,63 — 173,06 — 172,20, Stodebolm 289,65 — 240,25 — 289,05, Italien 46,72 — 46,784 — 46,60, Im Freiverfehr: Berlin 212,81.

#### An den Produtten-Börfen

In Berlin am 20. März: Weizen 248—245, Roggen 144 bis 140, Brangerste 162—172, Futters und Industriegerste 142—152, Hafer 124—184, loco Wais Berlin 157, Weizensmehl 27,00—84,60, Roggenmehl 20,50—28,75, Weizenkleie 8,10 bis 8,60, Roggenkleie 8,50—8,75 Neichsmark ab märk. Stationen. — Sanbelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen Wärz —, (Vortag 249), Wai 264½—262½—268½ (259¾), Inli 270½—270½ (267). Roggen März —,— (159), Wai 167—166 (166), Juli 178—172½ (171½). Safer Mai 142 bis 141½ (137), Juli 146½ (142½).

In Thorn am 20. März: (Intsweizen 32,00—38,00, Markismeizen 31,00—32,00, Noggen 16,50—17,50, (Intsgerste 20,00) bis 21,00, Warkigerste 19,00—20,00, Hafer 15,50—16,50, Weizenmehl 53,00—55,00, Roggenmehl 30,00—31,00, Weizenstleie 15,50—16,50, Moggenkleie 12,00—18,50, Viktoriaerbsen 30,00—84,00, Felberbsen 21,00—22,00, Pelusaken 21,00—22,00, Widen 28,00—24,00, Lupinen blan 18,00—19,00, gelb 20,00 bis 22,00, Serrabelle 20,00—22,00, Algemeintendenz sester.



Das größte Schuhwarenhaus des Freistaates mit der größten Auswahl

# Rundschau für Gommerellen Beilage der Danziger Volksstimme

#### Dem Bräutigam ein Auge ausgestochen

6 Monate Gefängnis für bie Braut

Gin Sprichwort fagt, daß man die eigene Baiche in Danje waichen jon, es gibt aber Leute, die bavon vergeffen. Gin Bemeis bofür ift bie Berhandlung, die am Dienstag, dem 11. d. D., por ber Straftammer bes Kreisgerichtes in Thorn flattfanb.

Im April vorigen Jahres, nach einer Verhandlung vor dem Chrengericht im Thorner Offizierlasino, als der gerichtete Major Verlowsti aus dem Saal trat, hat ihm seine Braut, Lilja Kalliewicz, mit einem spihen Gegenstand ein Auge ausgestuchen. Für diese Tat kam die Falkiewicz auf die Anklagebaut.

Die Faltiewicz soll aus Tiflis stammen und die Tochter eines Generals fein. Rach ihrer Flucht lernte sie den Offizier Pertomift, ber aus Jefaterinoslaw ftommt, tennen: P. follte ihr bie Che versprechen, bevor bies jedoch geichah, tamen zwei uneheliche seinder gur Welt. Infolge einer

#### Antlage ber Braut

fand ein Ghrengericht fratt, ber Berlobte belam einen Bermeis und murde penflonieri.

Bei ber Gerichtsverhandlung, in ber es nicht an dramatiichen Momenten mangelte, erzählte ber Major Pertowiti, daß er die Angellagte in Bilna lennengelernt habe. Er nimmt an, daß bie Linder mahricheinlich nicht von ihm find, er aber tropbem bereit

ici, sie als eigen anzunehmen. Der Rebenfläger, Rechtsanwalt Geglerifi erzählte, bag bie Angeflagte leine Tochter eines Generals fel und bag fie auf bem Barichauer Pflafter allgemein ihres leichten Lebensmandels wegen befannt fei.

Rach der Beugenbernohmung und Schliegung des Berjahrens inrdert ber Staatsanwalt Bisniemili in einer furgen Ausführung für die Angellagte ein Jahr Gejängnis. Der Nebenfloger ichließt fich ben Ausführungen des Staatsamvalis au.

Rechtsanwalt Branfierti, ber Verteidiger der Angetlagten, bittet um milde Strafbemessung. Das Gericht erkannte die Angeklagte der Beschädigung des Anges für schuldig und verurteilte sie dassür ju sechs Monaten Gesängnis und 200 Zloth Gelbbufe.

#### Becunglückter Deferteur

Gin Arm abgefahren

Der Coldat des 28. Moniower Schüheuregiments Antoni Mijos hatte auf eigene Fauft Urlaub genommen und wollte als blinder Baffagter mit dem Guteraug in die Nahe von Rolusati gelangen, wo er beheimatei ist. Bor Kolnsti fprang er vom Jug, doch jo ungludlich, daß er zu Fall tam und mit einem Urm unter die Raber eines Waggons geriet, die ihm die hand abichnitten. Ein Stredenwärter fand ben Berunglittlen und man brachte ihn mit bem nächsten Buge und Lodg, wo er im Begirtslagareit an ber Zeromitiego untergebracht murbe. Gein Buftanb ift infolge bes erlittenen Blutverluftes fehr eruft. Die Militarbehorde bot eine Unterfuchung eingeleitet.

#### Aus Thorn

Die Kenftericheiben eingeschlagen. In der Radit jum Ditt. egen 181 Uhr, wurden die beiden Schanfeufter, jowie bie Scheiben ber Lobentur, des Bilros und bes Montors bes Direttors der "Drufarnier Torunifa" von unbefannten Tatern mit einer didlieberigen ichwarzbraunen Teerfarbe völlig besudelt und ein Dobbelfenfter eingeschlagen. Die Tater, vier Perjonen, wurben uon Paffanten gejeben, als fie burch bie Berberftrage nach ber Gerftenftrage liefen, um fich in Sicherheit gu bringen. - In berjelben Racht grifchen 3 und 4 Uhr murben in bem neuen Drudereigebande der "Drufarnia Rolnicza" an der Ludendorffftrage eine größere Anzahl Fenstericheiben eingeschlagen. Die Tater suchten mit einem Auto bas Beite, ohne erfannt werden ju fonnen. --Die geichäbigten Betriebe haben je 300 31. Belohnung für Ramhoftmadjung ber Tater ausgeseht.

Gin ungetreuer Beamter wurde in der Perjon des Pofterpedienten Bladyslam B., wohnhaft in Podgorg, verhaftet. B., ber auf dem Postamt auf dem Sauptbahnhof Dienst tat, hat Postiendungen bestohlen.

#### Aus Inoverciate

Bolgversteigerung. Die stantliche Oberforsterei Gniewtomo vertauft am Montag, dem 24. Marg 1930, vormittags 10 Uhr, im Lolale des herrn Rampslowifi in Bodliborgice auf dem Bege des öffentlichen Meistgebots Autholy und Brennholy. An Land-wirten und Handwertern wird fowohl Auts, als auch Brennholz gegen Krebit abgegeben. Nach Dedung des drilichen Bedarfs find auch handler zugelassen. — Ebenjo verlauft die Staatliche Oberstörsterei Cierpiszewo am 24. Marz 1930, vormittigs 10 Uhr. im Lolale bes herrn Gifenhardt in Cierpice ebenfalls auf dem Bege des öffemlichen Meistgebots eine größere Partie Brenn- und Rubholz. Auch bei dieser Berfteigerung tann den Landwirten und Handwerkern gegen Kredit reip. 20 Prozent Anzahlung der Kaufjumme gegeben merben. Einzelheiten werben vor ber Berfteigerung befannigegeben.

Marktbericht. Der heutige Martt war trop des Regenweiters ziemlich gut beschickt und auch besucht, doch war der Absah minimal. Für Butter gahlte man 2,50-2,80 31., für Gier 1,90-2,20 31. die Mandel, Beigläse lostete 50 Gr., Kochtaje 60-90 Gr., 12 runde Kümmelläse 50 Gr., für sette Bennen verlangte man 4-5 31., große Sahne 4 31., fleine Suhnchen 1,50-2,50 31., Tauben 90 Gr. und 1 3l. das Stud, Enten 5—7 3l., einige wenige Gänse wurden mit 10—15 **8l. ange**boien. Kartosieln konnte man den Zentner mit 1,80—2,50 **3l.** erhalten, das Kjund 4 Gr., Zwiedeln 20 Br., Mohrtuben 15 Br., tole Ruben 10 Br., 1 Bundchen Reetrettich 25 Gr., 1 Bundchen Suppengrun 10 Gr., 1 Kropf Beigtohl 40-60 Gr., 1-Kopf Birfingfohl 50-80 Gr., 1 Kopf Rottohl 60-80 Gr., Rojentohl 60 Gr., Spinat 60-80 Gr., Grüntohl 20 Gr., Wruten 20 Gr., Kochapfel 70 Gr., Egapfel 1 31. und 1,50 Bl. Zitronen 15 Gr. das Stud, Apfelfinen 65 und 90 Gr. das Stud. Auf dem Fiichmartte maren nur grune Beringe gu haben, und zwar das Pjund zu 35, 40 und 50 Gr.

Gestahlen wurde einem Herbert Friedrich aus Inowroclam aus ieiner unverichlossenen Bohnung ein Anzug. Als mutmaßlichen Tater bezeichnet er feinen Pritbewohner. Eine Untersuchung ist im Gange.

Unterschlagen wurde herrn Balentin hertel von der hier befannten Betrügerin Krofowsta ein Tuch. Auch hier ist eine Unterjuchung im Gange.

Dessentliche Ausschreibung des Inomrociamer Kreisausichusses zur Lieserung von Sand, Ries, Feldsteinen, Pflaster- und Borditeinen. Rabere Informationen erteilt das Rauburg Rr. 13 des Kreisausichusses. Dafelbst find auch Proben einzureichen. Bersiegelte Diferten mit entsprechender Aufichritt find im Buro des | im Frijeurgewerbe mit dem Praditat "gut" bestanden.

Greisausichuffes Dr. 5 bis jum 20. b. M. eingureichen, morauf bann um 12 Uhr mittags bie Deffnung ber Offerten erfolgt. Die freie Ausmahl ber Diferenten behalt fich ber Rreisausichug vor.

Apothefen-Rachtbienft. Bom 22. 6is 28. Marg 1930: Rote-Areng-Apothete, Ede Staszielanifa und Baberemifiego ulica.

Lotteriereminne. In ber Rolleftur 3. Beinricht, Inomroclam fielen am 11. Biehungstage in ber 5, filoffe ber 20. Clautelotterie Beminne auf folgende Lofe: 43 920, 70 438, 116 754.

#### Aus Dieschau

**Martibericht.** Der Mittwochmarkt war ziemlich gut beschickt. Es wurden solgende Durchschnittspreise gezahlt: Butter 2,50—3 pro Pjund, Eier 2—2,20 die Mandel, Glumse 0,60, Wagerkase pro Pjuno, Ciet 2—2,20 die Beindet, Ginnie 0,00, Kengerlafe 1—1,20, Fetifase 1,80—2, Schweizerkäse 8,20, Limburger 1,80, Kochstäse 0.60 pro Psund, Suppengrün 0,15—0,20, Meerrettich 0,20, Nadieschen 0,40, Schnittslauch 0,20, Petersillengrün 0,15 pro Bund, die Knoblauch 0,20, Jitronen Stüd 0,15, Aepsel 0.80—1,50, rote Rüben 0,15, Mohrrüben 0,15, Zwiebeln 0,90, weiße Bohnen 0,70, Erbien 0,30, Wrufen 0,15, Deiglobl 0,15-0,20, Rollohl 0,30, Wirfing-tohl 0,30, (Brünlohl 0,20, Rojentohl 1 3l., Sauertohl 0,25 pro Pfund. Salat pro Kopf 0,25, Dechte 2,50, Breffen 1,30, Karauichen 0,60, Reunaugen 1,20, Flundern 0,70, friiche Detinge 0,40. Calg. heringe, 5—7 Stüd, 1 Bl., Sprotien 0,70, Büdlinge 1 Bl., gertäucherte Heringe 4 Stüd 1 Bl., Hühner 4—7, Tauben Paar 2 Bl., Schweinefleisch 1.80—2, Ninhfleisch 1.40—1,75, Kalbfleisch 1,20 bis 1,60, Blut-, Leber und Fleischwurft 1,80—2, Jagdwurft 2, Melt-murst 2—2,20. Dauerwurst 2.50—3,50, Karbonade 1.80—2, Ges hadies 1,90, Sped 1,90, Raucherfped 2,40, Schweinefdmal, 2.60 pro Pfund. Der Blumenmarkt war reich beschickt. Es toftetegt Blumen in Topsen: Goldlad 1 Bl., Spazinthen 1,50—1,70, Tulpen 1.50—2, Primeln 1.50, Ofterliffen 2.00, Narzissen 2—2,50, Mais glodden 1 3l., Straugden 0,50-0,60.

Betplin ift Stabt geworben. Auf ber Bojewodichaitstagung am 17. Mary b. 3. hat ber Landtag ben Antrag Belplins befürwortet, in die Reife ber Stabte aufgenommen ju werben.

Gin Ausmanberertransport in Starte bon 105 Perjonen bajfierte am Dienstag auf ber Durchreife in bas Auswandererlager Reufindt unjeren Bahnhof. Das Biel ber Auswanderer ift Kanaba.

#### Aus Tuchel

Fischzucht. In Kamnit, hiesigen Kreises, hatte vor vier Jahren die Ginisverwaltung 300 Morgen Wiese zu einem Karpfen toich angestaut und mit großen Kosten mit Fischbrut beseht. Anne mehr beginnen die Bemühungen reiche Früchte zu tragen. Durch diesen Erfolg angeregt, beabsichtigt auch der Mühlenbesiter Juricki in Rückmühl seinen 80 Worgen großen Mühlenteich zu einem Rarpferzieich auszubauen.

Bierberoft festgestellt. Die unlängst hier stattgesundene große Bierdemusterung, bei der jedem Tier eine Blutprobe entzogen murde, hat Folgen gezeitigt. Bei je einem Bierde des Buisbefigers Cemran in Clobno und der Gutebefiberin Glugomila in Kelpin murde Rot sestgestellt. Die beiben Tiere wurden bar-auf hier erschossen. Zwei meitere Pierbe aus bem Dorje Kelpin find rotiverbachtig und es murde infolgebelfen von den berben verbachtigen Tieren eine nene Blutentnahme burchgeführt.

#### Aus Neuftadi

Modenmarttbericht. Der Dittwochmochenmarkt war nur ichmach beliefert, auch ber Bertehr war nicht fo, wie man es gewöhnt ift. Es murben folgende Preise notiert: Butter 2,80-3,10, Gier 1,90 bis 2,20, Weigfohl 0,20-0,25, Rottohl 0,30-0,40, rote Ruben 0,20—0,25, Mohrriften 0,15—0,20, Zwiebeln 0,30—0,40, Grün-tohl 0,30—35, Bruten 0,10, Aopfel, je nach Güte 0,80—1.50 das Pfund. Auf dem Gestügelmarkt brachten junge hühner 250—4,00, Suppenhühner 4—6 31. das Stüd. An Fische gab es Dechte zu 2—2,40, Nale, kleine 1,80—2, bessere 2—3, Barje 1,50—1,60, Ploke 0.70—0.80, Flundern 0.60—0,80, Pomucheln 0,40—0.50, grüne Beringe 0,30-0.40, Breitlinge 0,25-0.30 bas Biund. Calgheringe, 7-8 Stud, 1 31., Räucherflundern 1.50-1,80, Budlinge 0.25 bis 0.30, Sprotten 0.60, Schweinesleisch lostete 1,80-2 31., Sped 2 31., Raucheriped 2.60. Rindfleifc ohne Anochen 2-2,20, mit Knochen 1,90, Kalbileijch 1,70—2,20. Hammeifleisch 1,35—1,50. — Die Fuhre zerkleinertes Holz, je nach Größe 10—14 3l., ein Zentner Hen 7-7.50 Bl., Kartoffeln maten nur wenige vorhanden, bie Rochfrage groß, man gablte fur-ben Bentner 3,50-4,50 Bloth. - Der Schweinemarkt war nur schwach beschielt, man zahlte für Ferkel 50-60, Schweine jum Möften-bon 60 Pis und barüber 100-120 Bloth pro Stud.

Berjonalien. herr Marian Szczepaniti, der bisherige Unterstaatsammat beim Begirfsgericht in Thorn, ift gum Leiter bes Areisgerichts in Reuftadt ernannt worben.

Der Ronfens entzogen. Dem hier feit Jahren anfässigen Kaufmann und Restaurateur Bortowifi war icon feit längerer Zeit der Konfens für den Berkauf von Alkoholgetranten ge fün big i und trop wiederholter Bejuche nicht mehr erteilt worden.

#### Aus Grandenz

Die Gifenbahn bestohlen. In ber Racht gum Mittwoch brangen Ginbrecher in bas in der Rebbener Strafe (Rad: annifa) nelegene Bureau ber Gijenbahuftredenabteilung ein und entwendeten eine Schreibmaldine fowie eine Rechenmajdinne. Die jogleich nach Entdedung der Taat polizei= licherfeits vorgenommenen Recherchen haben bisher noch fein positives Ergebnis gehabt.

Bieber im Ami. Der Graubenger Burgftaroit, Berr Paciorfowifi, hat feine amfliche Tätigkeit aufgenommen. Die Burgftaroftei befindet fich im Saufe Grabenitraße (Grobloma) Nr. 19.

Feitgenommen murben zwei Berjonen, und zwar ein Dieb und eine betruntene Grauensperfon.

#### Ans Schöneck

Gin kind ansgesett. Bor einigen Tagen fand ein Arbeiter auf einem Felde an der Berenter Chausee ungeführ einen Kilometer von Schoned entiernt ein in Lumpen gehülltes neugeborenes totes Kind. Dem Kinde waren die Augen ausgestochen und die Bunge herausgeriffen. Bis jeht ift es noch nicht gelungen, die entartete Mutter diejes Rindes festzustellen.

Gin neuer Frifenemeifter. Bor ber Brufungstommiffion in Stargard hat herr Kondgiela : Schoned die Reifterprafung

#### Sich felbft den Bauch aufgeschlicht

Gin junges Mabden begeht Sarofiri

In Chojny verjuchte fich ein junges Madchen auf ichred. fiche Beije bas Leben ju nehmen. Es ift bas die 20 jahrige Arbeiterin Marja Ramiocinita. Das Mabchen hatte por furger Beit ein uneheliches Rind geboren, die Eltern jowie die gejamte Familie machten dem Mädchen deshalb dauernd Borwürfe. Dies nahm sich das versolgte Mädchen jo zu Herzen, daß sie beschloß, freiwillig aus dem Leben zu gehen. Gestern, als sie sich allein in der Wohnung besaud, ergriff das Mädchen ein Küchenmesser und schlitzte sich den Bauch aus. Die durch das Stöhnen der Ungludlichen berbeigelodten Rachbarn alarmierten die Rettungsbereitschaft, die der jugenblidjen Selbstmorderin die erfte Siffe ermies.

#### Beim Kukballsviel totgeschlagen

3m Dorfe Storgemo (Areis Berent) fpielten am Sonntag mehrere junge Leute Außball. Zwijchen zwei dieser Fußballipieler, der eine war 23 Jahre, der andere 17 Jahre alt, herrichte schon eine geraume Zeit ein gespanntes Berhältnis. Während des Fuß-ballipiels konnte der jungere seine But nicht länger beherrichen und ichlug auf ben anberen ein. Er traf feinen Gegner fo unglud. fich am Ropfe, bag biefer tot umfiel. Der Tater murbe am Mon-tag mit noch zwei anderen jungen Leuten in haft genommen.

#### Alus Schwen

Diebstähle. Durch Ginbruch murben bem Sandwirt Blotte in Plemno bei Bulavit zwei Jagdgewehre gestohlen. Aurg darauf wurde bei dem Besiber Albrecht dortselbst ein großer Ginbruchebiebitahl verübt. Entwendet murben: 1000 Blotn bares Geld, ein großer Teil alten beutiden Bold- und Gilbergeldes, zwei mertvolle Damennhren, fomie verichiebene Garderobestücke. Der Tat bringend verbächtigt und auch verhaftet wurde der eigene Anecht. Eine polizeiliche Nachforschung sürderte zwar die beiden Jagdgewehre Blotses zutage, doch konnte von dem andern Diebstahl nichts vorgefunden werden. - Ferner murde der Firma Beugard und Schuls aus Canermible ein Motor im Berte von 1500 3loty geraubt, aus einem verichloffenen Maschinenraume. Als Täter kommt ein gewisser Stephan Glawrys in Frage.
In die Wohnung des Arbeiters Kiersti in Sartowitz draugen nachts Diebe ein; erbenteten jeboch nur 1/4 Bentner Erbien und 1/4 Bentner Dehl und fuchten unerfannt bas Beite. - Gine große Angahl Bühner murden verichiedenen Beligern in Volnisch-Westfalen gestohlen. Auch bier fchlt von den Dieben jede Spur. — Roch übler erging es dem Landmann Wendt aus Groß-Zappeln. Der Dieb drang nachts, nachdem er die Fenflericheibe eingebrückt hatte, in eine Rammer ein. Da er nichts anderes fand, mas ihm mitnehmenswert ericbien, nahm er furgerband bie beiben Buchiganie aus dem Bruttaften von ben Giern und ichlachtete fie an Ort und Stelle, bamit fie feinen Larm verurfach-Much biefer Langfinger fonnte unerfaunt entfommen.

Der Mittwochmartt war infolge ichlichten Wettere nur mäßig beichicht. Befonders gering mar die Bufuhr von Butter, für die die Landfrauen 8,00 forderfen und ihnen auch fogleich gezahlt murde. Gier brachten 1,70-2,00. Junge Subner 2,50-8,00, fette Sahne 5,00-6,00, Buten tofteten ie nach Größe 7,00-12,00; nur eine einzige Bratente gab es auf dem Dartt, die 10,00 foften follte. Die Breife fur Bemufe waren unverandert. Fifche fab man nur wenig und murden folgende Preise notiert: Bechte 1,00, Breffen 1,60. Male 3,00, Schleie 2,20, Pomucheln 0,40, Bratfifche 0,60-1,00. Die Bleischpreife maren folgende: Schweinefleisch 1,70-2,20, Bauchileisch 2,00, Kaffeler 2,20, Schmalz 2,50, frische Burft 1,40-2,00, Räuchermare 2,50-3,00. Auf bem Schweinemarfi herrichte wieder ftarte Rachfrage nach Gerteln, daß der Bedarf nicht gededt werden tonnte, das Paar brachte 105-185 Bloty, 8-10 Bochen alte jogar 150 Bloty, Feit: und Mager: fdweine fehlten gang.

Solztermin. Die staatliche Oberforfterei Swiefatowlo gibt befaunt, daß am Dienstag, bem 25. Marg, im Gaale von Herrn Anuth, Johannisberg, um 10 Uhr vormittags, eine Soleveriteigerung itattfindet. Bum Bertaufe fommen Brenn: und Rubholg aller Gattungen. Die Berfaufsbedingangen werben au Beginn bes Termins vorgelejen. Die Bezahlung bat fofort nach jedem Los zu erfolgen.

Berent. Bericheuchte Diebe. In die maffiben Stallungen bes Landwirts Muller-Jeserit brachen Diebe ein, indem fie ein Stud ber Mauer ausbrachen. Un Ort und Stelle murbe ein Schwein geichlachtet. Che die Einbrecher aber die Beute fort- ichaisen tonnten, überraichte fie herr M. Die Diebe ergriffen die Flucht, ließen aber eine Art zurud, die als einem Rachbarn gehörig erkannt murbe. Die Ermittlungen ber Polizei stellten als ben Dieb der Art einen gemiffen Brandt fest, der auch an dem benbfichtigten Biebbiebftahl beteiligt mar. B. hat ein Geständnis abgelegt.

Stargarb. Schullinder entbeden einen Dieb. Ginen frechen Diebstahl vollführten am hellen Tage Diebe beim Lehrer Santowifi in Rarijaud. Bahrend ber Genannte fich in der Alaffe befand, juchten die Tater die unverichloffene Bohnung auf und ftahlen eine großere Summe Belbes. Schultinber iaben durchs Fenfter die Diebe, machten ben Lehrer aufmertfam und führten, jo gur Festnahme berjelben.

Jarotichin. Beim Solgjammeln angeschoffen. Behn Frauen aus Bielejewo bei Jacotichin gingen in den Wald des Beren von Toczanowiti in Spplowo, um Aft- und Strauchwerk ju sammeln. Die Frauen bemerkte ber 17 jahrige Forstpraktikant Josef Stachowial und gab auf die fliehenden Frauen einen Schuf ab, der die 23 jahrige Agnieizta Dembita ichwer an der linken Schulter verlette; fie mußte ins Krantenhaus geichafft werben. Spater stellte fich, wie ber "Nowy Kurjer" ichreibt beraus, daß Stachowial nicht berechtigt mar, Feuerwaffen ju führen.

Bofener Cffetten vom 20. Märg: Konverfionsauleihe 53, Dollarbriefe 98,75, Dollarprämienanleihe 74, Investierungs-anleihe 127, Cegielsti 40, Cutrownia Iduny 85. Tendens behauptet.

Baridauer Effetten vom 20. Marg: Banf Bolifi 168 bis 167, Bant Przempflowy w Ewowie 105, Bant 3miaglu Sp. 3ar. 7850, Starachowice 21,00-21,50, Chodorow 187, Cufier 27, Begiel 54, Oftrowieckie 54, Investierungsanleihe 126-123. Dollarprämienanleibe 7450-75,00, Sprozentige Konversionsanleihe 54, Eisenbahnkonversionsanleihe 50,50.

#### Danxiger Nadıriditen

#### Schiffe aus dem Duntel

Das Marden von ber Schredichufpiftole

Am 15. Dezember 1929 wurde Bernhard Flatowiti aus Danzig und Latatowiti in Emaus in eine Schlä-gerei verwickelt. In einem Lokal hatte der Streit begon-nen, er wurde auf der Karthäuser Straße an der Ede des Drei-Lindener Beges ausgetragen. Flatowitt, ber fic aus bem Gemubl ber Rampfenden befreien fonnte, gog fich in den Drei-Lindener Beg durud, rif eine icarf gelabene Piftole aus ber Taiche und feaerbe auf gut Glud zwei Schuffe in ben Menichenknäuel, Flatowifi rannte dann mit ber Biftole in ber Fauft ben Dret-Linbener Weg hinauf. Die Brilgelei mar beenbet,

#### Ein Arantenwagen fland ba, es wurde jemand eingelaben.

Flatowiti und Tatatowiti trafen fich und gingen feelen-rubig über die Berge nach Saufe. Tatatowiti blutete, nur aus biefem Grund beeilten fie fich in die Bohnung feiner Mutter gu tommen. Das erfte mas die Mutter Tatafowifis Muster zu kommen. Das erste was die Muster Tatakowstissiah, war nicht das Blut, sondern eine blauke Wasse in der Sand ihres Suhnes. "Viein Gott!" schrie ste, "was bringst du da. Schmeiß das Ding weg!" — "Sei duch still," beruhigte Tatakowski, "das ist nur eine Alarmpistole, damit ichieße ich keinen Spaten lahm." Es war in der Tat eine Alarmpistole, Tatakowski hatte ste einige Wochen vorher von Flakowski gekaust, bezahlt war sie noch nicht.

Bährend Tatakowski vom Blut gereinigt wurde, erzählte Flakowski mit einer Sachlichseit ohne Gleichen: "Ich habe den Rosengarten in die Brust geschossen, sie haben ihn setzt weagesahren, nach n Grünkasken."

weggefahren, nach'n Grüpfaften."

Run befand fich aber Flatowiti in einem ichweren fretum, er batte ben Arbeiter Rojengarten teineswegs niebers geichoffen, fondern die Rugel feiner Gelbitlabepifiole -Kallber 8,85 — hatte

#### eine gang gufallig bes Bege fommenbe Grau in bie Bruft gefcollen,

wenig oberhalb bes Bergens. Es war ein Stedichus ben bie Frau Eplfa aus bem Dunteln betommen hatte. Die Bunde mar gefährlich, tagelang ichwebte die Frau in bebenegefahr, fpater tonnte bie Auget leicht entfernt werden, ein ftarter Bluterguß im Innern ber Lunge machte mehrmalige Punktion notwendig. Bis heute ist die Berlinte noch nicht wiederhergestellt, es wird mahrscheinlich noch eine beirächtlich lange Zett dauern bis fie aus dem Genesungsheim entlaffen werden fann.

Der Revolver, mit dem Flatowift geichoffen hatte, murde durch Jufall in einem Borgarten am Drei-Lindener Beg gesunden. Flakowiki leugnete, scharf geschossen zu haben, er behauptete, mit der Alarmpistole mehrere Schiffe abgegeben zu haben . . . nichts weiter. Er hatte einmal eine icharse Bistole besessen, jawohl, die hatte er von einem Seemann gefauft und an einen Geemann wieder weiter verschachert.

Die Kriminalpolizei machte folgenden Berfuch: Tatatowifi wurde vor einen Tifch geftellt, auf dem eine Menge Piftolen Des gleichen Ralibers, aber verichtebenen Spitems, lagen. .. Bas für eine Piftole hat Flatowill befeffen?" murbe er gefragt. Und mit verbluffender Sicherheit griff Flatowill aus dem Baffensortiment, die im Borgarien am Dreis Lidener Beg gefundene Selbstladepistole herans. Die Erzählung Flatowikis mit den beiden Baffen handelnden Seeleuten mar ein Märchen, die Alarmpistole hatte tom Tatatowill erft Stunden nach ber Tat gurudgegeben, ber gefundene Revolver stammte

#### aus einem Einbruchebieblicht in ein Raffengeichäft

auf Biefferstadt und icon vor dem Ereignis am Drei-Lindeuer Weg fatte bie Rriminalpolizei bie beiben Freunde Gia: towift und Tatatowift im Berdacht der Täterichaft.

Gestern wurde vor dem Schöffengericht gegen den Meisterichützen" Flakowski verhandelt; die Anklageschrift egte ihm sahrlässige Körpemerletzung. Vergeben und unbeugten Wassenbesit zur Last. Flakowski, der ein recht streitbarer Krieger zu fein icheint, wurde aus der Untersuchungs-'af' vorgeführt und erwartet gegen Ende diefes Monais feine Aburteilung in einer "Mefferfache". Gefährliche Görperverletzung. Die Täterichaft Alasowists wurde flipp und klar erwiesen, selbst fein Freund Tatakowist jagte gegen ifin aus - und Tatafawili erwartet mit ibm feine Hourteilung wegen Mefferstecherei. Es will alfo ichon etwas wiegen, wenn ein Spiefigefelle den andern verpfeift. Trobdem hielt co Flatowifi für richtig, alles rudweg abguleugnen. Daß er einen Dlenichen blindlings über den Saufen gefnallt hat, rührt ihn gar nicht, die Boritellung icheint nicht einmal in das Bentrum seines primitiven Sirns einges brungen an fein, nach feiner Meinung ift alles halb fo

Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf ein Jahr und iche Monate Gefängnis megen fahrläffiger Abrperverlebung and drei Bochen Gefängnis wegen unbefugten Baffenbeübes und Bergebens.

Das Schöffengericht verurteilte Flatowifi du ein Jahr b ein Monat Gefängnis. und ein Monat Gefängnis,

#### Das Bedienungsfrählein muß Tariflohn erhalten

Erfrifdungeraume gehören jum Gaftwirtegewerbe .

Gehoren die Erfrifchungeraume ber Barenhaufer jum Gastwirtsgewerbe? Der Zentralverband der Hotels, Restaustants und Case-Angestellten hat die Frage mit ja deantwortet und verlangt für das weibliche Bedienungspersonal dieselben Löhne, wie für die Kellner. Ein Bedienungsfräulein eines aut gebenben Erfrischungeraumes erhielt pro Boche gange 20 Gulben Lohn, Frühftud, Mittag und Befpertaffec. Rach bem Lohntarif für bas Gaftwirtsgewerbe murben bem Fraulein 165 Gulden pro Monat zustehen. Das Fräulein klagtenun beim Arbeitsgericht auf Nachzahlung dieses Tarislohnes
durch die Gewerkschaft. Das Arbeitsgericht sprach der Klägerin
diesen Tarislohn auch zu. Der beklagte Inhaber des Barenhauses legte jedoch Bernsung ein, und die Sache hatte nun das
Landesarbeitsgericht zur Entscheidung. Der Gewerkschaftssekretär legte als Vertreter der Klägerin ein Urteil des Atbeitsgerichts und Landesarbeitsgerichts in Stettin vor, nach
dem der Ersrischungsraum eines Stettiner Warenhauses als
dum Gastwirtsgewerhe gehörts anserbant worden jum Gastwirtsgewerbe gehörig anersannt worden ift. Auch in Danzig handle es sich um einen felbständigen Betrich, ber jedermann bis abends 6 Uhr offen steht.

Der Bertreter bes Erfrischungsraumes wibersprach und wollte ben Betrieb nur als Rebenbetrieb bes Warenhauses für deffen Runden angesehen wiffen. Ferner wollte er in ber Bezahlung einen Unterschieb machen zwischen einem Reliner und einem Bebienungsfräulein. Der Gewerlichaftsjetretar legte ben Lohntarif vor, ber biesen Unterschied nicht tennt. Gin Unterichied ergebe fich nur barin, bag ber Rellner 10 Brogent bom Umfat erhalte und ihm ein Dinbeftlobn garantiert werbe. mahrenb bas Bebienungefräulein nur biejen Garantielohn erhalte, obwohl auch fie die Beche eintaffiere. Das Landesarbeitsgericht ichlof fich ber Auffassung bes Ge-

wertichaftefetreiars an und ertanite auf Bermerfung ber Berufung. Der Erfrischungsraum gehöre jum Gaftivirisgewerbe und unterliege bem Lohntarif. Diefer fet ber Rlagerin nach-

#### Warum find die Beamten fo wenig beliebt?

Afinelle Beamtenfragen

In einer öffentlichen Berfammlung des Reichsbundes ber Beamten und Angestellten (im Gesamtverband) fprach Mittwoch abend in der Aula bes Gumnafinms am Binterplat Scherff (Berlin) über "Aftuelle Beamtenfragen". Immer mehr, so führte der Medner aus, versuche das Privatkapital Ginfluß auf Behörden und Verwaltungen an gewinnen. Rationalifierung und Wechanifierung machen auch bier viele menfchliche Arbeitefraft überfluffig.

Diefer Entwidlung fiche ein großer Teil der Beamten-icaft, der noch mit dem alten Obrigfeitoftaat verwurzelt ift, verständnistos gegenüber. Sie fühlen fich immer noch als eine abgeschloffene, übergeordnete Mafte. Afolierung fei gefährlich. Aus ber Tatfache, daß die öffentliche Meinung fich pfi gegen die Beamten richtet, muffe man lernen und bie Urfachen erkennen. Die Meinung über die Beamten werbe, fich anbern, fobalb ber Beamte fich als Diener ber Bolfdgesamtheit fühle, nicht ale Teil einer fleinen berrichenden Schicht. Befonders die unteren und mittleren Beamten mußten das erfennen, aumal die Letter des bürgerlichen Beamtenbundes es fehr wohl verftehen, die Intereffen der oberen Bramten auf Roften ber unteren und mittleren Be-

Redner zeigte dies an Beisvielen ans der Entwidlung der Beamtenbefoldung im Meich und in Dangig, "Freie Bahn dem Tüchtigen" gabe es nur auf bem Papter. Der lebergang von einer Beamtengruppe zur anderen fei durch breite. Befoldungegraben gesperrt. Um bas Aufruden ber unteren Reamten an verbindern, werde für mittlere Beamte eine Borbildung verlangt, die im praftischen Dienit gar nicht von Bedentung ift. Durch wirtliche Nachichulen miffe man den nuteren und mittleren Beamten Gelegenheit geben, bie jum Aufrücken notwendigen Kenntniffe lich anzueignen.

Alebner fprach bann noch fiber verichiebene Beamtengefebe, die gur Beit den Reichstag befcaftigen und ftellte babel feit baft ber freigemertichaftliche Beamtenbund babei mehr Erfolg ergielt bat, als der burgerliche Beamtenbund, ber nur die Intereffen der oberen Beamten vertritt.

#### Muß die Rundfunk-Kapelle verschwinden?.

Die Meinung ber Muliter

Zu der bereits befannten Klindigung der Danziger Mundfunffavelle erhalten mir nom Deutschen Musiter-Berband, Ortoverwaltung Dangig, eine Zuschrift, ber wir

folgendes entnehmen:

Der Dangiger Rundfunt mit riner Borericaft von über 16 000 ift wohl in der Lage, fich eine Rapelle von ungefähr 15 Mufitern au halten. Die Beitrage diefer Borer betragen ca. 10 000 Gulben monatlich; die Salfie diefer Summe wird für ben tednischen Betrieb verbraucht, es bleiben mithin immer noch 20 000 Gulben für die Sendung bes fünftlerifchen Programms. Die jebige Rapelle foitet noch nicht 7000 Gulben, to daß noch immer gentigend Geld vorhanden ift, um andere Darbiejungen, wie Solovortrage, Operetten, größere Rongerte ufw., ju fenden, mas ja auch bisher gefchehen ift. Wenn die Direttion bie burch bie Entlassung ber Ravelle eingesparten Gelder nun berartig verwenden will, daß fie bas Gelb Doppelverdienern gufliefen läft, fo ift biefes vom wirticaftlichen und fogialen Standpunft and gefeben, falich gehandelt. Denn ber Areis ber Aubnicher wird fleiner und das Heer der Erwerbslosen wird immer größer. Woher soll alfo nach Auflösung der Dangiger Aughfuntfavelle die Salonmulik genommen werden?

Es ift durchaus nicht einzuschen, warum gerade Danzig als selbständiges Staaismejen feine eigene Funkkopelle haben foll; eine mirtichaftliche Rotwendigkeit für die Auflösung der ins Leben gerufenen ktapelle liegt nicht vor. Die Direktion des Danziger Rundsunkts hat auf jeden Kall die moralische Pflicht, den auf zwei Jahre abgeschlossenen Bertrag zu erfüllen; ichon um die Mustker wenigstens eintgermaßen für die von ihnen aufgegebenen Berträge und die durch Renanschaffungen für den Aundfunkdienst erforder= lichen Inftrumente, entstandenen Untoften, in einzelnen gallen bis gur Summe von 2000 Gulben gehend, zu entichädigen.

Da ce fich beim Cendebeirfeb der Poft- und Telegraphen-Bermaltung um eine bem Genat unterftellte Beforbe hanbelt, baben wir und in einer Eingabe an benjelben gewandt und hoffen, daß die von uns angeführten Grunde fo übergengend fein werden, daß ber Cenat fich für eine Rudnahme ber Aundigung bermenben wird.

#### Berbewoche für die Ginheitskurgidrift

Der Deutsche Stenographenbund (Sit Tresden), bie rund 2100 Bereine mit 170 000 Mitgliedern gublende Spitenorganisation der Einheitsturafdriftler, hielt vom 9. bis 16. organisation der Einheitsturzschrifter, hiert vom v. die Närz eine Werbewoche für die Einheitsturschrift ab. Ihr Iwed war, die Aufmerksamkeit der breitesten Oesseullichkest auf die Einheitskurzschrift zu kenken, die, wie im Deutschen Reiche, auch in Danzig amtlick für Schule und Verwaltung vorgeschrieben ist. Im Gebiete der Freien Stadt Danzig oblag die Durchsührung der Werbewoche dem Danziger Versband für Einheitskurzschrift. Als Austak hielt am Erösseungschaften. nungstage der Berbandsvorsibende, Abteilungsvorsteher Rablen (Dangig), einen Rundfuntvortrag am Dangiger Sender, der auch vom Königsberger Sender übernommen war, über das Thema: "Warum Einheitsturzschrift?" In einem an demselben Tage veranstalteten "Geselligen Abend" im Cassé Koniepto erläuterte der stellvertretende Borsipende bes Vereins für Einheitskurzschrift in Danzig, Studienrat Leftor für Kurzschrift Dr. Schmidt, den 3wed der Berbe-woche. In einer Mitgliederversammlung des Vereins Dansig fprach Vorsibender Rahlen nach Aufnahme von 10 neuen Mitgliedern fiber den "Dentichen Stenographentag 1930 in Berlin". In der Abschlußveranstaltung, die am Sonntag in Tiegenhof (Bahnholshotel) stattsand, hielt Verbandsvor-sibender Kahlen einen Vortrag über das Thema: "Der Sie-geszug der Einheitskurzschrift". — Der Danziger Verband für Einheitskurzschrift blickt auf den Verlauf der Werbewoche mit Befriedigung gurud.

Erweiterungsban ber "Amada". Auf bem Gelande gwis iden Margitrage und Paul-Benete-Beg, deffen Glächen por drei Jahren durch ein Spülschiff mit Baggererde aufgefüllt wurden, hat die benachbarte Margarinefabrif "Amada" eine größere, massive Verpackungshalle errichten lassen, welche nun in Benutung genommen ist. Die diesem Zweck dienenden früheren Känme sind dadurch für den Fabrikationsbetrieb frei geworden. Anschliegend hat man auch den Itmban bes Kontorgebandes burchgeführt. Bie verlautet, find auf dem verbliebenen Ranm noch andere Erweiterungsbouten geplant.

### Was ist Togal?

Togal=Tabletten find ein hervorragenbes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Aschias, Grippe, Rervens und Ropfs ichmers, Digrane, Erfaltungetrantheiten!

Schädigen Sie fich nicht burch minberwertige Mittel! Meber 6000 Mergie und Professoren anerkennen bie hervorragende Wirkung bes Togal. Fragen Sie Ihren Arst. In allen Apothefen. Preis G 1.95.

#### Die Internationale der Rüftungsindustrie

Eine Beranftaltung ber Liga für Menschenrechte

Die Liga fifr Menichenrechte und die eutsche Friedens. gesellichaft veranstalteten gestern abend in der Anla der Petrischule eine Versammlung, in der Heinrich Liers bücher (Verlin) über bas Thoma "Vetrogenes Voll! Die Internationale der Missungsindustrie" sprach.

Bierbiider gab sunächst einen Meberblid über die preuftische Geschichte, jo, wie man fie in ber Schule nicht fernt, belenchtete insbeionbere zwei "Größen", bei beren Namen der ehriame deutsche Spieger auch heute noch unwillfürlich ftramm ficht. Friedrich "ber Große" und Luischen, und ging bann nach diefem intereffanten Abstecher in Dentiche lands Bergangenbeit an ber nicht minber "glangvollen" Begenwart über. Dinge, die mir noch alle miterlebt baben, tanchten wieder auf, Wilhelm II., der Cabelraffler, in affen Lebenslagen, murbe gitiert und feine unbeilvolle Molle für bas bentsche Bolt, für gang Europa bargestellt, 1914, Mord in Serajewo, Ultimatum an Serbien, Annahme bes 111ti-matums burch Serbien, Bemühungen des deutschen Botichaftere in Defterreich um den Grieden, Wilhelme "Dant" baffir, ber in den Worten aipfelte: "Ste Giel . . . ", Rifidenffarfung Cefferreiche durch Bilbelm, ber Mrteg - gefchichtliche Latfachen, die man fennt, die aber immer wieder in die Bebirne gehämmert werden milfien, weil das alles fo leicht und gern vergeffen wird, erfahren eine padende Ettaterung. Rein Boll fet fo belogen und betrogen worden wie das bentiche, mir batten gewiffermaßen eine große Beit ber Line" erlebt. Bierbiider unterbreitete bann neues Material über die Mordiaien von Deutschlands "Bundesgenoffen", er Elirfet, bie nuter fitllidmeinender Milligung der beutiden Regierung im Ariege ein Boll, die Armenier, vollkommen ansgeroffet habe. Der Arieg hatte überhaupt die fogenannten "nationalen Areise" in ihrer gangen Große gegeigt, Krupp und Thuffen und bie anderen beutichen Induftriellen hatten Ariegematerial an die damaligen feindlichen Staaten verfauft, bas gur Bernichtung denticher Soldaten Bermendung fand. Die Engländer batten mabrend biefer "großen Beit" Scherenierurohre bezogen, die beffer waren als die von bem beutiden Seer vermandten Gernalafer. Aber auch bie fransöffichen Induftriellen hatten nicht andere gehandelt, Bon ihnen bezog Dentichland Ridelftabl und andere gur Berstellung von Ariegomaterial notwendige Stoffe . .

Tad denifche Wolf moge endlich erfennen fernen, daß die von ihm geschaffenen Aufturgüter viel gewaltiger feien als be rganze Unfinn, der bon den "nationalen Arcifen" als gut und wünschenswert hingestellt werbe. Sente gelte es, Pionier ber Bahrheit zu fein und den Arjeg 20 befämpfen. Die Babrbeit marichiere und uichts vermag fie mehr aufaubolten. Die Ausführungen Bierbüchers werden mit

ftortem Beifall aufgenommen.

#### Die "Danziger Heimat" haut weiter

Neubauten in der Rarthäufer Straße

Der flattliche Sanierblod ber Siedlungegeseilichaft "Danger Beimat" (9. m. b. B. zwischen Schottenweg und Echladahlermeg entbehrt noch bes projeftierten großen Frontalgebäudes an der Marthäujer Strafe, welches das jeht vorne noch offene Häusergeviert erft stilvoll abschließen wird. Mit diefem Ban foll nunmehr begonnen werden, und zwar erhalt er in vier Geichoffen 87 Wohnungen mit Haltons und Loggien unter flachem Dach im Wegenfah gu ben ichon bezoge. nen dreigeichoffigen Banfern mit Spigdach Der bewohnte Banteil umfafit 48 Wohnungen von zwei Bimmern, Müche, Bab und Rebengelag, von denen die Salfte mit maifiven Ertern und Dachkammern verfeben ift; ferner 90 Dreisimmerwohnungen, von denen wiederum die Salite Bufats-zimmer im Dach und die Mehrzahl maffive Erfer hat. Schließlich gehören dazu noch drei zwangswirtschaftsfreie Dreigimmerwohnungen und eine Bermafterwohnung.

Sämtliche Wohnungen befiben Etagenheizungen mit Warmwafferbereitung. Nebe Müche enthält einen Spültisch, jebes Bab ein Baichbeden mit Warm- und Raltwaffer. Der große Innenhof mird in Terraffen aufgeteilt gu einer Gar-tenanlage mit Kinderspielplat bergerichtet werden. Befanntlich nennt die "Danziger Heimat" in Langsuhr, Ede Wintersfelds und Ziethenweg mit der Front zur Pommerschen Chansse ein ähnliches Bauwerf von 70 Wohnungen ihr eigen. Das gesamte Bauvorhaben ruht in den Händen des Reg.=Baumeisters a. D. Erwin Lent, bem die Ctabt ichon eine gange Reife porbildlicher, gehaltvoller Bauten gu banfen hat; erinnert jei nur an die Schuposiedlung und an die Siedlung "Gulenbruch". Das Baugeld gibt in der Hauptsjache die Angesielltenversicherung in Form gering verginslicher erftflaffiger Sypotheten ber, jum fleineren Teil auch die Muttergejelichaft "Berliner Seimat".

Die neue Volizeimache in Beichselmunde. 3mifchen bem Dafenbeden Beichselmunde und ber Siedlung Reu-Bela ift im vergangenen Jahr ein zweigeichoffiges Gebanbe errichtet murben, bestimmt, die Polizeimache für diejen Ort aufannehmen. Bur Beit find noch Maler in Innern des völlig ifoliert liegenden Saufes beimaftigt. Die Bures liegen im Erdgeichof, in ber oberen Etage Bohnraume. Auf bem Dofe hat man fürglich noch Stallungen erbaut. - Tas Gebaube Festungeftraße 28 bat ber Cenat fürglich abtragen laffen.

#### Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel

nom 21. Märg 1980

		19. 3. — 19. 3. +		
		19. 3. +		
	Block um	20, 3, 4	1,26 am 21. 3.	+ 1,28
	gestern	heute		geftern bente
j	Thorn	+1.31	Dirjawa	$\pm 0.98 - 1.10$
	Fordon+1,48	+1,40	• Einlage	
	Culm , +1.44		Schremenhorft	
	Graudeng + 1,67	+1,64		$\pm 668 + 668$
1	Rurgebrad +1.81	+1,83	Balgenberg	+4.70 +4.70
ļ	Montaueripite +1,13	- 1,19	Renhariterbuich	$\pm 5'00 \pm 5'00$
I	Riedel —1.18	-1.26:	·	

Berantwortlich ifte die Redaktion: Frin Beber für Antraic Unton Goofen, beide in Dangig, Drud und Berlag: Buch-bruderei und Berlagsgefellichaft m. D. Dangig, Am Svendhans 6

Am Donnerstag, dem 20. März, verschied nach schweren Leiden meine liebo Frau, unsere gute l'ante, Schwögerin u. Froundin

### franziska Siegel

jm 7**2. Lebensjahr**e.

Langiuhr, den 20. März 1930. Johannes Siegel

Eugen Neumann Nordetney Gertrud Koch

geb. Neumann Frau **Marie Müller** 

Dio Lin**uschorung** findet am Sopnabend, **dem 22. M**urz, 11 Uhr vormittags, statt,

Am Dienstag, dem 18. März, entril uns der Tod unseren liehen Kollegen

Danzig, der er seit dem Jahre 1893 angehört, aus dem Leben. Wir worden ihm ein dauern-

Verband der Fabrikarbeiter Dautschlands, Zweigstelle Freie Stadt Danzig Die Orteverwaltung

Die lleerdigung findet am Soun-abend, d. 22. d. M., nachm. 3 Uhr., von der Leichenhalle des Lutherkirchhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Tellnahme beim Hluscheiden melnes lieben Mannes, unseres lieben Voters sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer Großmann für die trostreichen Worts am Grabo unseren innigsten Dank,

Neufahrwasser, d. 21. März 1930.

Famille Ziesemer

# im Alter von 74 Jahren.

Mit ihm acheidet ein bewährer Gewerkschaftskollege und der Mitbegründer der Zahlstelle

des Andenken bewahren.

#### Odeon Dominikswat('

Eden Holzmarkt

Ab heute der Film des Publikums! Erstaufführung für Danzig!

Der neueste Harry - Liedtke - Film

7 heitere Akte von Ballettmädchen, einem Tanzlehrer und einer feschen jungen Erzherzogin - eine Komödie von mitreißender Lustigkeit. In den Hauptrollen:

Harry Liedtke, Peggy Norman, Ernst Verebes, Hermann Picha Adele Sandrock, Harry Hardt.

> Ferner: ng! falschmünzer

6 Akte aus dem Tagebuch eines Polizeispitzels. Mit dem berühmten Cowboydarsteller Harry Carey in der Hauptrolle.

Die neueste D. L. S.-Wochenschau. (Bilder aus aller Welt.)

Arbeiter-Bekleidung Berufs-Bekleidung Jacken, Hosen, Memden, Mäntel, Inlette, Bezüge, Laken, Man diücher sowie sämiliche enderså Yoshilen

kaufen Sie billig und reell bei Alexander Barlasch

Danzig, Fischmarkt Nr. 35

Wohnungs-Einrichtungen aus eigener Fabrikation

zu ane kannt günstigen Preisen Ur sere bequeme Zahlungsweise erleichtert Ihnen die Anschaffung

Gebr. Friedrich

Mēbelfabrik Tel. Niedertage Danzig

jetzt nur noch

#### Danziger Stadttheater

Beneralintenbant: Rudolf Edaper Freitag, ben 21, Mars, abenbe 71/2 Uhr: Preile B (Schaufpiel). Dauerkarten Serie IV. Jum 3, Male.

Bater sein dagegen sehr"

Rombbic in 3 Alften von Coward Chilbs Carpenfer, Gur bie beutide Buffne be-arbeitet von Sil-Bara. In Zzene gefeht v. Deinz Brede. Infoetion: Emil Werner, Verfonen wie befannt. Ende 9.45 11fr.

Sonnabend, ben 23 Mars, abends
7% Uhr: Bugleich 7. Borfiellung für die Thealergemeinde, Junt 1. Male: "Die andere Geite", Drama in I Affen von M. C. Sheriff, Deutsch von Sand Reifiger, Dauerfarten faben feine Galtigfeit, Preife B (Oper),

Conntag, 28, Märs, nachmittage 8 11hr: Gelcilollene Borftellung für die "Freie Boltsbunne" (Serie I)),

Zonutag. 28. März, abends 71. Uhr: Danerfarten haben teine Gillitigfeit. Freise R (Oper). Jum 2. Wale: "Eine Ball-nami," Operette in 3 Aften von L. Jacob-ion und R. Bodamen Winlit von Cocar

Friedrich-Withelm-Schötzenhaus | Sonntag, d. 23. Mörz 1930, 20 Uhr Großes Konzert

des Männergesangvereins der Beamten der Staatsbahndirektion in Poznań

Eintrittspreise von 1.5 G., Schüler bischer Markt 21. Programme an der Abendkasse.

Passage Theater

Und wieder ein großer Erfolg

Harry Liedtke

Dolly Davis - Ernst Verebes Adele Sandrock in

Der Erzieher

Ein überaus lustiger Film von einer

Dollarprinzessin, einem Hosenknopf-könig und einem falschen Grafen.

Ferner: Franzasca Bortini in

mit André Nox, Oil Roland, Jane Aubert nach dem Schauspiel "In Pos-session" von Henri Bataille.

der Arbeitnehmer der Bitantlichen Betriebe und des Personen, und Watenverkehrs + Ortsverwaltung Danzig, Karpienseigen 26

Am Sonnabend, den 22, März, feiert die Sektion Handelshilfsarbeiter im "Cafe Derra" ihr

bestehend aus Nonzert, Sessus (Gesangverein Freier Sängert **humoristischen Vor**trögen, Verloaung, Tanz

Es ladet hierzu die Kollegen nebst ihren Angehörigen ein Ber Festausschuß Beginn 71/2 Uhr abends Ende ?



Abenieueriiches aus der Hafenstadt

Marseille in Ritter der Nacht mit With. Dieterie und La Jana

Sensationelle Luftkämpfe zwischen Polizel und Verbrechern in

Det Tolixeiflieger von Kalifornien

Dieser großengelegte Film wurde unter Mit-wirkung der amerikanisch. Lultpolizei hergestellt

#### **Suchtur**

Bohnsack ist führend

Wenn nach Bohnsack dann in's.

. Kurhaus

#### Hausfrauen!

Morgen, Sonnabenb wieder ju haben aus frifden Erporifolachtungen

Köpfe, Rippen, Flomen, Kleinfleisch, Geschlinge, Spigbeine

Schlachihof neben Freibank Gingang: Lauggarter Ball.

#### Dolks Silm Bühne Slamingo 650

Zwei Großfilme! Eddy Polo in seinem überaus spannen-den Sensationsfilm

#### gelesselte Polo

7 gewaltige Akte mit Grit Haid — Harry Hardt. Außerdem der Frauen-

Esterhazy.

#### Flucht vor Bland

Die Abenteuer eines Mädchenjägers in großen Akten! Seinc Spezialität:

Stadtsebiet 11

Nur bis Montag

#### Maria Corda, Hans Albera Hons Adalbert v. Schlettow i

Heilige oder Dirne? Anna May Wong :-

Die seibe Gefahr erner Karl Holl, der zweite Patachon in Schweik in russischer Gefangenschalt

Achiung! Hausfrauen! sendung Kalbfleisch

ichen Connabend auf bem Marti Mieber-liadt an ben billistien Breifen gum Ber-tauf bei August Glod, Fleifdermeifter, Tel. 267'63,

### Ralhaus Lichtspiele 2 künstlerische Ereignisse

zwei filme, die man gesehen haben muß

CARMEN BON! / EUGEN KLUPFER

Adele Sandrock, Frieda Richard, Fritz Kampers, Peter Voß, Willy Forst in

(Die Tochter des Seittanzers) nach dem gleichnamigen Theaterstück von Karl Zuckmayer. Das Leben und Lieben, das Leiden des fahrenden Volkes. Das Los der Heimatiosen

# Fernèr: Lawra La Plante in

oder Gefährtiche Grübenen. Frohlich, humorvoll, charmant, wird sich Laura La Plante wie immer die Herzen der Zuschauer erobern

#### Olga Tschechowa Paul Henckels - Jakob Tiedtke in

Die Tragedie einer betrogenen Jugendliebe/

P. Sobolowski ---- E. Rüsmina in

Ein Film aus der Zeit der französischen Revolution, vom Aufstand der Kommune

#### Luxus-Lichtspiele, Zoppot

4 lustige Tage

Delikatessen

Sowie Eine elsige Angelegenheit Und: Rudolf Helson und sein Kabarett Sowie: Der Scheunentanz

Kunst-Lichtspiele, Langfuhr

Elga Brink — Lisal Arna is BEGIERDE

Femer: Rin-Tin-Tin in

Rin-Tin-Tin's Millionenhelsband

Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser

Marcella Albani in

Das Erlebnis einer Nacht Ferner: Eddle Pole in

#### Nur noch bis Montag verlängert! terbliche | Der

Ein Groß-Ton- und Sprechfilm der Joe-May-Produktion der Ufa mit Llane Haid, Gustav Fröhlich, H. A. Schlettow

Ferner der Ufa-Ton-Kurzfülm: ZIIIE=TYDEN

Geschlossene Vorstellungen

Beginn der Vorführungen: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr, Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr

# 

Spielplan ab Dienstag, den 18., bis einschl. Montag, den 24. März 1930.

Monty Banks, der jungste unter den großen Komikern Amerikas in

Hochzeitsreise

Eine Hochzeltsreise wider Willen. Eine

Nacht im Schlafwagen, voller Abenteuer, voller Spannung, voller Neugier

und voller Angst. Michael Bohnen, Truus van Alten, Susi Vernon, Walter Rilla in

Die Schelme Macht

Das alte und neue Rußland. Ein Film

von menschlichen Leidenschaften, Be-

gierden und Trieben.

Gold, Gilber, Platin lauft

jest Pfefferttabt 14, parterre 

Die Danziger Volkastimme liegt jetzt

Kleinhammerweg 21

Papierwarengeschäft Lankoff

zum Verkauf aus

Verlag Danziger Volksstimme



fioldwaren

u. Reparaturen 13ch present 41/42

#### sowie **Osthamakarino i Inqui** soeben eingetroffen

Max Special, Drogerie Haubude, Haldsoestraße 22

Herren- u. Damenwäsche

Verkäufe

Sahrräder v. fanl. Zahlern jurmusgen., find jur weiteren iom. Stühle vreism.
L. Feufelau & Cy., 31. Verf. Prentideff.
Am Johannistor fi. gaffe 9/11.

Binger-Bettem Xahmaidine

Zum Frühjahr Anzüge in Fuch and

Kammgarn von 14.50 Mantol für Damen u Herren v. 9.50 b. 130. Kleider in Stoff und Seide v. 4.98 bis 98. Hosen von 1.95 an Alle Waren auf Kredit und Resse Lathas Zydowei

Schmiedspasse 25/24 am Holzmarkt Sportmegen Grammaphon m. Pl su verfauf. Gancs. St.-Ratharinen.

Rizmenfteig 18/14, B. Ricellen-Länfer, Deffen aus erftelaff. Stickerei-Ginfat, Spite, billig 4 Damm 7, Gin. Safergalie,

Solange Borrat reicht Derzen, u. Tamen. Bulloper (icone Mufter) 3.70 nur b. Billy Spener. 2. Damm 8.

Guteingeführtes Rolonialwarengeid. m. 21/2 3tm. u. Bu-bebor 1. vert. Woh-nungstauto ertowerlich, a. fleiner. Ang n. 4679 a. d. Exped

mit Cinie 3. vert.

Herren-

Bintermantel febr gut. erh. preism. zu verfauf. Boian, Breitgaffe 37.

Breitgasse 37.

Chrom. Parmonifa. Tornister, Schultaschen, und ein blauer Schiffe. 3. vf. 6 libr sämtliche Schularittel abende. Albrecht, billigit bei Alein-Hammer-Meg Hervasse 13, 1 Tr. Alfred Lornow, Braust 2 Treppen rechts.

Aleiderichtt.. Rieiderichtt. Fort., Betigest. m. Mair., Svica., saub. Bett., Tisch., Svoriflappw. 6. 3. vf. St.:Rathar.: Kirchensteig 12. vt.

Waighompreffo m. Garantieschein 1. 15 G. a. vert. Thiel, Schichaugaffe 20, Sof.

Eporiliegewagen Rlein-Sammer-Beg 36,

## Jede Frau

welche in den Reihen der fampfenden Arbeiterichaft fieht. lieft die

"Frauenwelt"

Mus dem Jugalt ber heutigen Rummer: Das Bilbungsprivileg Innge Rechtbrecher Du braucht nicht ju lügen Zoidfalegewitter Tippelididlen Ber weiß Rat? Mediglnifder Bricifoiten

Angerdem der Roman. Der Mann, der die Stadt plünberte

Modenteil

Ericheint alle 14 Tage. Preis bes Beites 45 Pfennig, mit Schnittmufter 55 Pfennig.

Gebe Beitungsträgerin nimmt Beftellung entgegen Buchhandlung Volksstimme

Am Spenbbans 6 Baradiesgaffe 32, Alfit. Graben 106, Anton-Möller-Weg 8, Karthäufer Strafe 113.

Licht-

# **201616**

# Damen-Mäntel

für Frühling u. Sommer Neueste Wiener, Berliner und Pariser Modelle

Eleg. Herren-Anzüge und Paletots in großer Auswahl zu billigsten

Preisen / Teilzahlung gestattet Wien-Berlin

Breitgasse Nr. 106

wird in erstklassiger Ausführung zu billigsten Preisen angefertigt im Wäsche-Atelier Giese

saul. Bablern gurud. Sol. Berren Grifent.

bill: a. vi Lubolf-Louis-W.23, 2, Mitte

Großer Spiegel

Renes Geftell

Confandeln 3. p

"Biondo Frauen".